

LEBE DEINEN TRAUM.



LuftSport Magazin

luftsportmagazin.de

Kommt ihr?

Segelfliegertag in Freudenstadt

Echt, oder?

Scale-Jahresrunde im Modellflug

Wer zahlt?

Kostenübernahme fürs Medical



MIT INFORMATIONEN UND BERICHTEN AUS DEN VERBÄNDEN

Die Minimoa Gö III sorgt für etwas Segelflughnostalgie auf dem Landesflughafen in Stuttgart

Foto: Christian Hartmann



Foto: Christian Hartmann



Foto: Michael Zistler



Wer kennt es nicht: Oftmals sind die spontanen Ideen die besten im Leben! Tilo Holighaus und Michael Zistler haben mit dem charakteristischen Knickflügler Baujahr 1938 den Kollegen auf dem Stuttgarter Flughafen via F-Schlepp einen kurzen Besuch abgestattet. Nicht ohne Wirkung: Der Funke der Begeisterung ist auf die Türmer übergesprungen, sie freuten und bedankten sich für den eher nicht alltäglichen Besuch. Zwar war der Flug für die beiden Vielflieger keine allzu große fliegerische Herausforderung,

dafür aber mit umso mehr Gänsehautfeeling. Es ist einfach wahr, dass geteilte Freude doppelte Freude ist! Und mit dem gemächlichen Schlepp am Fernsehturm vorbei, über die Stuttgarter City und den Schloßplatz konnten die Akteure bestimmt auch einige Zuschauer am Boden in ihren Bann ziehen und eine gute Visitenkarte für den Segelflugsport abgeben. Zu dem Flug gibt es von Chrisian Hartmann auch ein passend vertontes Video unter <https://youtu.be/-M3PcTgcps4?si=VNrlcf4TaVINp0bW>

Text: Michael Zistler/red.

PERSONEN RETTUNGSFALLSCHIRME



JUNKERS



NOCH FRAGEN?
+49 (0) 92 21 / 54 44



Am Flugplatz 1 | 95326 Kulmbach



info@junkers-profly.de



junkers24.de



Der Verein als Dienstleister?

Liebe Fliegerkameradinnen, liebe Fliegerkameraden,

Hand aufs Herz: Wer interessiert sich für die Strukturen, die dafür sorgen, dass wir alle in die Luft können? Die meisten von uns wollen doch einfach nur fliegen. Wir fahren zum Platz, ziehen die Flugzeuge raus, setzen uns rein: und los geht es. Im Verein sind die Funktionäre in der Regel bekannt, denn ohne sie wäre Flugbetrieb, Ausbildung, Infrastruktur und Mitgliederentwicklung nicht möglich. Dass der Luftsport für uns alle bezahlbar ist, funktioniert nur mit einer ausgewogenen Mischung aus den ehrenamtlich Tätigen und den Mitgliedern, die sich zeitlich nicht so viel einbringen können. Doch hier veränderte sich in den letzten Jahren einiges. Manche Mitglieder – so bekommen wir es berichtet – sehen ihren Verein mittlerweile als Dienstleister an. Fliegerkameraden, die sich nicht einbringen möchten, weil sie zwar das Interesse am Flugzeugpark, aber nicht am Vereinsleben haben. Selbst das Flugzeug nach dem Flug zu putzen, ist für manch einen zu viel. Es mag Vereine geben, die das über ihre Gebührenordnung finanziell kompensieren und dafür Mitarbeiter einstellen können. Aber die meisten Vereine leben davon, dass jeder mit anpackt. Luftsport ist seit jeher Vereinssport. Das sollten wir uns samt der Strukturen, die auch überregional für uns im Einsatz sind, bewahren und fördern. Wie sieht es bei euch im Verein aus? Habt ihr genug Ehrenamtler? Wenn ja: Wie ist euer Rezept dafür? Die Redaktion freut sich auf Rückmeldungen zu dem Thema: kontakt@luftsportmagazin.de. Übrigens: Das LuftSportmagazin gibt es jetzt zusätzlich auch digital. Meldet euch dafür gerne unter gleicher E-Mail-Adresse an.

Herzliche Grüße

Ihre/Eure Ricarda Helm

Inhalt

Leserbeitrag U1

News 4

Elektroflug
H2FLY 9
APUS 9

Flieg mal hin
Dahlemer Binz EDKV 10

Segelflug
Segelflug-DM 2023 in Bayreuth 12
80. Deutscher Segelfliegertag
in Freudenstadt 14

Landesverbände	
Bremen	LV 15 - 18
Hamburg	LV 19 - 22
Niedersachsen	LV 23 - 30
Rheinland-Pfalz	LV 31 - 38
Nordrhein-Westfalen	NRW 15 - 38

Motorflug/UL
Deutschlandflug 2023 39

Frauen im Luftsport
VPD 42
Ladies Flight 2023 43

Navigation
Enroute Flight Navigation 44

Allgemein
Kosten fürs Medical 45

Drachen
Der Kenner fliegt am Jenner 46

Modellflug
Scale-Jahresrunde 2023 48
Modellflug-News 50

Die Leserseite
Leserbrief 51

Impressum 51

Termine 2023/2024

(Alle Angaben ohne Gewähr)

Termin	Veranstaltung	Ort	Kontakt
22. Oktober 2023	Rote Wurst Fly-In	Gruibingen-Nortel	https://aeroclub-gs.de/news.html
28. Oktober 2023	Nachwuchswettbewerb „Der kleine UHU“	Segelfluggelände Welzheim	www.uhucup.de
04. November 2023	80. Deutscher Segelfliegtag	Freudenstadt	http://segelfliegtag-2023.de/
11. November 2023	Niedersächsischer Segelfliegtag	Walsrode	https://www.lsvni.de/index.php/terminesegelflug/182-segelfliegtag-2023
26. November 2023	Saalfflugmeisterschaft	Schorndorf	www.Modellflug-Schorndorf.de
17.-20. April 2024	AERO	Friedrichshafen	https://www.aero-expo.de/

Fliegen, Familie, Fulltime-Job: Termin geändert

Aus aktuellem Anlass musste der Workshop „Fliegen, Familie, Fulltime-Job“ auf Samstag, 09. bis Sonntag, 10. Dezember 2023 verschoben werden. Anmeldungen zum Frühbucher-Rabatt sind jetzt noch bis zum 27. Oktober 2023 möglich – danach zum Volltarif und im Rahmen der Verfügbarkeiten. Weitere Informationen und das Anmeldeformular unter www.aeroclub-nrw.de/workshop-fliegen-familie-fulltime-job.de



Die Aircraft Maintenance Software der Zukunft NEU: mit Integriertem Warenwirtschaftssystem ASA-WHSales©

- ✈ Trägt durch eine vollständige Dokumentation zur Werterhaltung des Luftfahrzeugs bei
- ✈ Sehr umfangreiche Dokumentendatensätze von: LTAs, EASA ADs, FAA ADs, Swiss ADs, French ADs, Canadian ADs, Italian ADs, SB/TMs, Kennblättern, Nfl II
- ✈ Betriebszeitenabgleich über Online Bordbuch
- ✈ Überwachung von Intervallen, Dokumenten und Formularen von Luftfahrzeugen
- ✈ Umfangreiche Auswahl an Formularen (z.B. ARC und Prüfberichte), die Verwendung eigener PDF-Formulare ist möglich
- ✈ Komplettes Befundberichtssystem mit Jobkartenfunktion, Artikelverwaltung, Werkzeugverwaltung uvm.

LIMITED AIRCRAFT EDITION

Günstige Version für bis zu 9 Luftfahrzeuge für Klein-Camos /-Unternehmen, Privatpersonen & Vereine

Jetzt Testversion anfordern unter: www.asadatec.de



ASA Datec Datensysteme GmbH
Hohlweg 5, D-59929 Brilon
Tel. 02961-54115 / Fax: 02961-54116
info@asadatec.de / www.asadatec.de

AERO 2024 feiert 30. Jubiläum mit Flugshow

Jubiläums-AERO (17.-20. April 2024 in Friedrichshafen) wartet mit neuem Konzept für den Segelflug auf

Die AERO 2024 wird laut Versprechen der Veranstalter eine besondere AERO. Sie ist die 30. Ausgabe der globalen Leitmesse der Allgemeinen Luftfahrt mit ihren Segmenten vom Luftsport über die Ultraleicht- und Motorflugzeuge bis zur Business Aviation. Mit der AERO Gliding Expo in der Zeppelin CAT Halle A1 – der größten Halle auf dem Gelände der Messe Friedrichshafen – setzt der Messeveranstalter fairnamic GmbH in Zusammenarbeit mit Luftsportverbänden und namhaften Segelflugzeug-Herstellern ein neues, ansprechendes Konzept für den Segelflug um. Das AERO-Publikum kann sich nicht nur auf Produktneuheiten aus dem Segelflug freuen, sondern es wird einen eigenen Konferenzbereich für den Segelflug geben, bei dem hochgradig besetzte Vorträge und Podiumsdiskussionen zu Zukunftsthemen des Segelflugs stattfinden. Die AERO 2024 wird die gesamte Bandbreite der Allgemeinen Luftfahrt abdecken. Viele Aussteller planen Jubiläums-Aktivitäten auf der Messe. Am Messe-Samstag wird es eine einstündige Airshow geben, auf der das gesamte Themenspektrum der Branche auch im Flug vorgeführt wird. Bei den AERO Career Days präsentieren am 19. und 20. April 2024 zahlreiche Unternehmen und Organisationen aus der Luftfahrt ihre Ausbildungs- und Karrierechancen.

PM AERO/red.



Verkaufe: IKARUS C- 22 Fox

Noch angemeldet & betriebszugelassen. Rotax 462, Spezielle Lagerungen etc. 3-Blatt Carbon. Spez. kompakter Hänger. Einzelfertigung der „Laminar“-flächen. Ohne JNP. Überholungsfähig. SZ- Thiede. Aus Platzmangel wg. familiärer Umstellung. Kompl. 5tsd. fest. SMS: 01575-8454803

Fliegerdenkmal Wasserkuppe 100 Jahre alt

Ende August feierte das Fliegerdenkmal das 100. Jubiläum seiner Einweihung. Obwohl der Bronzeadler bereits 1908 entstanden war, stellte sich das Fliegerdenkmal im August 1923 in einer schwierigen Zeit auf.

Daher hat das „Deutsche Segelflugmuseum mit Modellflug“ sich die Geschichte des Denkmals genauer angeschaut. Diese Geschichte richtig zu verstehen erfordert das Eintauchen in alle Zeit-epochen, die das Denkmal erlebt hat. Reisen Sie in der entstandenen Broschüre in die frühe Demokratie der Weimarer Republik und verstehen Sie die Zusammenhänge mit „verlorenem Krieg“ und Inflation, sehen Sie den Fall in die NS-Diktatur und die wechselhaften Zeiten des stur nach Westen blickenden Adlers innerhalb der Bundesrepublik – vom Kalten Krieg über die Wiedervereinigung bis zur Gegenwart und zu einem Blick in die Zukunft.



Die Broschüre kann für 3,00 € im Museumsshop (aktuell täglich von 10:00 bis 17:00 Uhr geöffnet) erworben werden. Es gibt übrigens auch eine Homepage der Fliegerschule – www.fliegerdenkmal.de – zum Thema, da lohnt es sich mal reinzuklicken.

Grob G 109B: Umrüstung auf Rotax 915iS

Die AdvanTec GmbH plant eine STC-Zulassung zur Umrüstung auf den Rotax 915iS für die Grob G 109B – sofern genug Interessenten Optionen zeichnen.

Die Grob G 109B ist für viele Vereine eine feste Größe in ihrer Flugzeugflotte. Im Moment sind die drei möglichen Motorvarianten der Serienmotor von Grob Aircraft SE mit 90 PS sowie die Varianten mit dem Rotax 912iS und mit einem Limbach-Motor mit 130 PS. Der Support im Bereich Wartung und Instandhaltung für den G2500 von Grob Aircraft SE ist auf ein Minimum heruntergefahren. Auch beim Limbach-Motor ist die Zukunft ungewiss. Deswegen plant AdvanTec mit Unterstützung von Grob Aircraft SE die Umrüstung auf den Rotax 915iS. Die geschätzten Umrüstungskosten liegen bei ca. 108.000 €. Investiert werden soll der hohe Aufwand für die Zertifizierung, wenn mindestens 21 Kunden ihr Interesse



Foto: Tom Albrecht

bekunden und eine Option in Höhe von 5.000 € zeichnen. Weitere Informationen gibt es hier: <https://www.advantecgmbh.de/grob-g-109b-umruestung-auf-rotax-915is/>

Quelle: AdvanTec/red.



NEU

DIE REVOLUTIONÄRE ÄNDERUNG

LANITZ AVIATION DESIGN CHANGE · ORATEX 6000® · UNVERNÄHT

OPTIMIERTE FLUGEIGENSCHAFTEN

Besser geht es aerodynamisch nicht.

WICKELBÄNDER ENTFALLEN

Es werden Rippenaufleimer mit entsprechenden Krafteinleitungselementen installiert, die die Rippen optimal versteifen und den gesamten Auftrieb der Bespannung homogen über die vollständige Rippenoberfläche in die Struktur einleiten.

OPTIMALE STRÖMUNGSVERHÄLTNISSE

Weil durch das DESIGN CHANGE auch die beim Vernähen entstehenden Oberflächenverwerfungen des Nähfadens, der Verstärkungsbänder und Abdeckbänder entfallen, werden optimale Strömungsverhältnisse an Flügel und Leitwerken erreicht.

KEIN VERNÄHEN

Das klassische Vernähen entfällt durch das LANITZ AVIATION DESIGN CHANGE.

MODERNES GEWEBE

Bespannt wird mit ORATEX 6000® UNVERNÄHT, was erheblich an Einrüstzeit spart.

Wollen auch Sie Ihre Maschine umrüsten?

Dann kontaktieren Sie uns!

ZULASSUNG ERTEILT für ROBIN, JODEL, PIPER

Der LANITZ AVIATION DESIGN CHANGE Prozess wurde vom LBA und von der EASA per STC zugelassen.



Fallschirmsport: 81er-Formation in Soest gelungen

Vom 21. bis zum 25. August trafen die besten Freeflyer aus 26 Nationen auf der Dropzone Skydive Soest zusammen, um am inoffiziellen Interkontinental-Rekord teilzunehmen. Das Ziel war eine 100er-Formation aufzustellen. Die Freeflyer sprangen für den Versuch jeweils bei 5400 bis 5800 Metern aus dem Flieger und hatten ca. 55 Sekunden Zeit, die Formation zusammenzufügen. Für Anabel Brugger, die bereits am Frauen-Weltrekord teilgenommen hat, war der Versuch der 100er-Formation gleichzeitig ihr 900. Sprung. Philipp Exner (Fallschirmsport Marl) sowie Magali & Steve Braff (Luxfly Skydive) organisierten dieses gelungene Event, bei dem das Ziel zwar nicht ganz erreicht wurde, aber die Teilnehmer stolz auf die größte Formation über Europa sind.

Anabel Brugger/red
Foto: Wolfgang Lienbacher



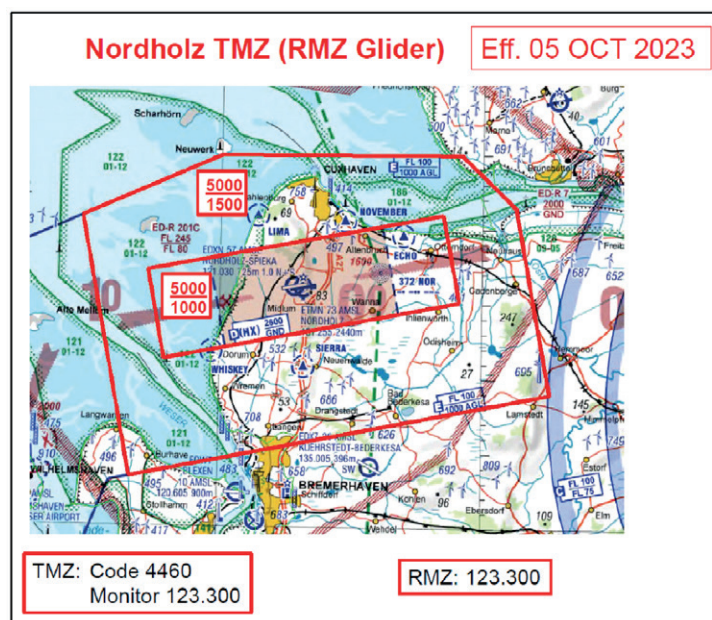
Küstenflieger aufgepasst:

Einrichtung einer TMZ (RMZ Glider)
Nordholz

Zur Erhöhung der Flugsicherheit im An- und Abflugbereich des militärischen Flugplatzes Nordholz wird mit Wirkung zum 05. Oktober 2023 ein neuer Luftraum „TMZ (RMZ Glider) (HX) Nordholz“ eingerichtet (s. Abbildung). Wie bereits im Bereich der Flugplätze Schleswig/Hohn gehandhabt, werden hier die beiden Luftraummodule TMZ und RMZ in gleicher Dimensionierung (lateral und vertikal) genutzt. Die Anwendung ist von der Art des Luftfahrzeuges und dessen Ausrüstung abhängig.

Weitere Infos:

<https://www.dfs.de/homepage/de/medien/ifr-vfr-informationen/vfr-informationen/einrichtung-tmz-rmz-glider-in-nordholz/>



Ihr Luftfahrtversicherer



Fliegen ist Ihre Leidenschaft, die aber auch mit Risiken verbunden ist. Daher sollten Sie vom Start bis zur Landung nichts dem Zufall überlassen. Als einer der führenden Luftfahrtversicherer wissen wir worauf es ankommt! – Für Privathalter, Flugschulen, Vereine, Piloten und auch für Oldtimer oder Experimentals bieten wir maßgeschneiderte Lösungen.

Wir versichern:

- Ein- und zweimotorige Luftfahrzeuge
- Ultraleichtflugzeuge und Luftsportgeräte
- Segelflugzeuge, Motorsegler und Ballone
- Flugmodelle und UAVs
- Sach- und Haftpflichtversicherungen für Vereine

Spezialist für:

Unternehmer | Mediziner | Privatpersonen

Neu für Piloten, Charterer, Fluglehrer

Unser Kombiprodukt **Flugzeug-Kasko-SB** umfasst Kasko-Selbstbeteiligung, Piloten-Unfall und -Rechtsschutz. Diese Versicherung übernimmt oder reduziert im Schadensfall die Selbstbeteiligung. (weitere Informationen siehe QR Code)

**Von Piloten
– für Piloten**

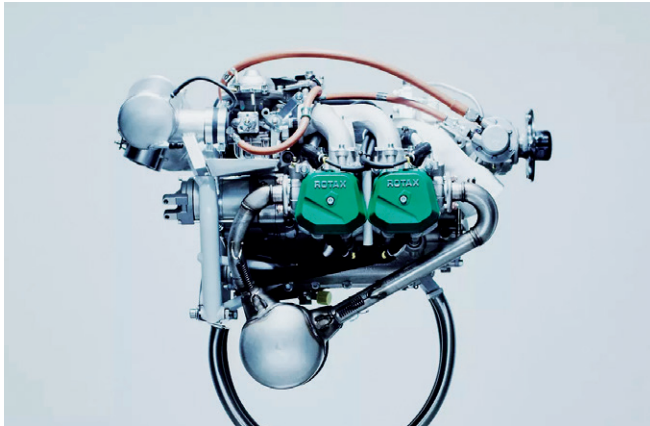


AXA Bezirksdirektion Ketter & Schneider OHG
Max-Slevogt-Straße 2 – 67434 Neustadt

Tel.: 06321 / 39660 • agentur.ketter@axa.de
www.axa-betreuer.de/ketter-schneider

Leistungsverlust beim Start mit Rotax-Motoren?

Rotax nimmt Stellung



Wir haben in der August/September-Ausgabe darüber berichtet: Das schweizerische Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) veröffentlichte im FOCA SAND 2023-003 (SAND= Safety Awareness Notifications) eine Statistik, die seit 2021 die Tendenz erkennen lässt, dass Meldungen über Störungen in der Startphase mit Rotax-Motoren zunehmen. Auch das LBA verfolgt solche Ereignismeldungen seit 2020. Lt. Pressesprecherin Cornelia Cramer ist hier ebenfalls eine steigende Tendenz erkennbar. Die Behörde ist deswegen im engen Kontakt und Informationsaustausch mit der musterzulassenden Behörde EASA. Nun hat auch Rotax nach erneuter Nachfrage dazu Stellung bezogen. Man nehme diese Meldungen sehr ernst und arbeite seit vielen Monaten eng mit den zuständigen Behörden – insbesondere dem zuständigen EASA-PCM – zusammen, so Marc Becker (Manager Aircraft Business). Die Fälle in der Schweiz bezögen sich hauptsächlich auf die Vergasermotoren 912 und 914 und es bestehe kein Zusammenhang mit der iS-Serie. Marc Becker erklärt weiter, dass einige Untersuchungen an Flugzeugen, die gemeinsam mit den Herstellern durchgeführt wurden, gezeigt hätten, dass es eine Vielzahl möglicher – auch nicht motorbezogener – Ursachen geben kann. „In einigen dieser veröffentlichten Fälle kam es zu Situationen, in denen der Motor überlastet wurde, was zu einer möglichen Detonation (unkontrollierte Zündung des Kraftstoff-Luft-Gemischs) und/oder einer Vorzündung (Kraftstoff-Luft-Gemisch wurde zur falschen Zeit gezündet) führte, die Auswirkungen auf die Langlebigkeit des Motors hatten,“ so Becker. Man habe aus den Fällen gelernt und proaktiv gehandelt. Deswegen habe man bereits im Dezember den „Service Letter SL-912-016R2 SL-914-014R2“ versendet und zusätzliche Informationen zur Handhabung und zum Einbau der Typen 912 und 914 bereitgestellt.

Text: RH

Foto: Rotax

Die Originalmeldung sowie die entsprechenden Links zur Statistik des BAZL und der Möglichkeit, Ereignisse direkt dem LBA zu melden, finden Sie hier:

<https://helko-verlag.de/rotax-motoren-leistungsverlust-beim-start/>
oder:



#ReadyToFly

Nicht nur Pilotshop, auch
kompetenter
Ansprechpartner
für die Allgemeine
Luftfahrt.



Das ist unser Anspruch!

Hochwertige Produkte für deinen Flugbedarf, fortschrittliches Schulungsmaterial für die Pilotenausbildung & Luftfahrt-Experten mit Leidenschaft: Hier erwartet dich qualifizierte Beratung mit umfassender Expertise.

Mehr als 140 Jahre Erfahrung – aber kein bisschen von gestern!



EISENSCHMIDT
DPS GROUP



Satzungsreform des DAeC abgelehnt

Am 7. September fand eine außerordentliche Hauptversammlung des DAeC statt, bei der über das erste Paket zu einem vom Vorstand ausgearbeiteten, weitreichenden und zukunftsweisenden Reformpaket 2023 abgestimmt wurde.

Der Vorschlag wurde von der Mehrheit der vertretenen Stimmen aus verschiedensten Gründen abgelehnt und kann damit nicht umgesetzt werden. Dies gilt auch für das gesamte Reformpaket, das

u. a. heute noch außerhalb des DAeC aktiven Luftsportlern den Weg in oder zurück in den Verband eröffnet hätte. Der Vorstand bedauert das außerordentlich und wird sich im Interesse der Luftsportlerinnen und Luftsportler jetzt intensiv der dringend zu behandelnden Sachthemen annehmen und die Mitglieder fortlaufend darüber informieren.

Quelle: DAeC

Electrify-In: im Zeichen der nachhaltigen Luftfahrt

Rund 1000 Elektroflugbegeisterte informierten sich beim siebten Electrify-In Switzerland am Airport Bern über nachhaltige Luftfahrt. Das Fly-In der Elektro- und Hybridflugzeuge war erneut das Herzstück der Veranstaltung. Gewinner der eTrophy in der Kategorie „Electric“ wurde Uwe Nortmann. Er legte mit dem Elektra Trainer bei seinem Flug von Pfaffenhofen nach Bern die Distanz von 313 km zurück. Die gleiche Entfernung wurde in Kategorie Glider erflogen (Yves Gerster in JS-3 aus Nördlingen). Beim Symposium lieferten Vertreter des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt, die Gewinner des Sustainable Aviation Awards 2023 Kasaero HYFLY, der Elektroflugzeug-Hersteller Pie Aeronefs, Zuri und die Entwickler elektrischer Antriebssysteme von H55 Einblicke in die Zukunft des Fliegens.

Quelle: Electrify-In

Foto: Jon Jegerlehner



Erstflug der Diamond Aircraft eDA40

Kürzlich absolvierte die vollelektrische eDA40 ihren Erstflug am Hauptsitz von Diamond Aircraft in Wiener Neustadt (Österreich). Dies bedeutet einen großen Schritt in Richtung Zertifizierung des Flugzeugs. Die eDA40, ein Derivat der bestehenden und zertifizierten DA40-Plattform, soll das erste EASA/FAA CS/Part 23-zertifizierte Elektroflugzeug sein. Vorläufige techn. Angaben: 125 kW Elektromotor ENGINEUS 100; Batterie 80 kWh; Ausdauer: 74 Minuten inkl. Reserven, Reichweite: 217 km, Nutzlast: 180 kg. Das Gleichstrom-Schnellladen verspricht kurze Ladezeiten.

Quelle: Diamond Aircraft





FRIEBE
LUFTFAHRT-BEDARF

City Airport · 68163 Mannheim
+49 621 - 700 189-0
www.friebe.aero
info@friebe.aero






Delta Zulu
Bessere Kommunikation
und mehr Sicherheit




Fordern Sie unseren kostenlosen Katalog an.

H2FLY:

Erfolgreicher Erstflug eines mit flüssigem Wasserstoff betriebenen Elektroflugzeugs

Im Rahmen seiner Flugtestkampagne absolvierte das H2FLY-Team vier Flüge mit dem pilotierten HY4-Demonstrationsflugzeug, das mit einem wasserstoffelektrischen Brennstoffzellenantriebssystem und kryogen gespeichertem flüssigem Wasserstoff ausgestattet ist. Der längste Flug dauerte über drei Stunden.

Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass die Verwendung von flüssigem Wasserstoff anstelle von gasförmigem Wasserstoff die maximale Reichweite des HY4-Flugzeugs von 750 km auf 1.500 km verdoppeln wird. Dieser Durchbruch ebnet den Weg für eine nachhaltige Zukunft der kommerziellen Luftfahrt.

Professor Josef Kallo, Mitbegründer des Stuttgarter Unternehmens H2FLY, sagt dazu: „Dieser Erfolg markiert einen Wendepunkt in der Nutzung von Wasserstoff zum Antrieb von Flugzeugen. Gemeinsam mit unseren Partnern haben wir die Machbarkeit von flüssigem Wasserstoff zur Unterstützung emissionsfreier Mittel- und Langstreckenflüge nachgewiesen. Wir blicken nun auf die Erweiterung unserer Technologie für Regionalflugzeuge und andere Anwendungen und beginnen mit der entscheidenden Mission der Dekarbonisierung der kommerziellen Luftfahrt.“

Die Verwendung von kryogen verflüssigtem Wasserstoff (LH2) bietet im Vergleich zur Speicherung von gasförmigem Wasserstoff unter Druck (GH2) erhebliche Vorteile, darunter geringere Tankgewichte und -volumina, was zu einer erweiterten Flugzeugreichweite und Nutzlast führt.

Die erfolgreiche Flugtestkampagne ist das Ergebnis umfangreicher Forschungsbemühungen von H2FLY und das Highlight des Projekts HEAVEN, eines von der EU unterstützten Konsortiums. Dieses Konsortium wird von H2FLY geleitet und umfasst u. a. Partner wie Pipistrel und das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR).



Tine Tomažič, Leiterin Technik und Programme bei Pipistrel, erklärt: „Unser Ziel bei Pipistrel ist es, Pionier des Flugwesens der Zukunft zu sein. Indem wir eine Rolle bei der Integration von Flüssigwasserstofftanks spielen, können wir zusammen mit allen anderen beteiligten Partnern den Erfolg alternativer nachhaltiger Kraftstoffe demonstrieren, die für den Antrieb des Flugzeugs von morgen bereit sind.“

Dr. Syed Asif Ansar, Leiter der Abteilung Energiesystemintegration beim Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), sagte: „Das DLR verfügt über umfassende Expertise im Bereich elektrifizierter Flugzeuge und kann auf eine Erfolgsgeschichte von über 15 Jahren zurückblicken. Diese fortschreitende Reise gipfelt in einer bedeutenden aktuellen Errungenschaft in der Geschichte der Luftfahrt: der Nutzung von kryogen verflüssigtem Wasserstoff als Treibstoffspeicher für ein viersitziges Flugzeug mit Brennstoffzellenantrieb.“

Quelle: H2FLY/red.

APUS eröffnet neue Test- und Endmontagehalle

Die APUS GmbH – ein führender Entwickler und Hersteller von wasserstoffgetriebenen Flugzeugen – hat kürzlich eine Test- und Endmontagehalle in Strausberg eröffnet. Das Testcenter des Komplexes dient vor allem dem Antriebtest. Dazu wurde ein Prüfstand errichtet, in dem die Brennstoffzelle, die Batterien und der hybridelektrische Antrieb getestet werden. Daneben werden Strukturtests an der APUS i-2 und APUS i-5 durchgeführt.

Auch die elektrischen und hydraulischen Systeme der Flugzeuge werden in dem Testcenter geprüft und qualifiziert werden. Ein anderer Bereich der Halle dient als Integrationshalle beispielsweise für die APUS i-5, die in ihrer ersten Ausführung als fliegendes Testlabor für hybridelektrische Antriebe eingesetzt werden wird. „Das Gebäude wird uns in die Lage versetzen, unsere wasserstoffgetriebenen Flugzeuge ‚full scale‘, also komplett aufgebaut



zu testen. Mit Spannweiten bis zu 27 m benötigen die Flugzeuge deutlich mehr Platz“, so Phillip Scheffel, CEO von APUS.

Quelle: APUS

Flieg mal hin: Dahlemer Binz EDKV

Ein Flugplatz umgeben von viel grüner Natur



Abendstimmung auf der Binz
Foto: Timo Sirinyan

◀ Der Kronenburger See im Nationalpark Eifel
Foto © Gemeinde Dahlem

▼ Die Dahlemer Binz
Foto: Stefan Ungericht



Die Dahlemer Binz – EDKV – „Ein Fleckchen Erde, wo die Freizeit Flügel hat ...“, so wird sie von ihren Freunden liebevoll beschrieben. Die Binz ist der Tipp für Sport- und Segelflieger, die eine faszinierende Einheit von Luftsport und Naturerlebnis besonders schätzen.

Der Flugplatz „Dahlemer Binz“ ist ein moderner öffentlicher Verkehrslande- und Segelflugplatz in der Gemeinde Dahlem in der Eifel, 55 km südwestlich von Bonn.

Er liegt weit genug von Ballungsräumen entfernt, sodass man hier nahezu frei von Luftraumbeschränkungen die Freiheit des Luftsports über den grünen Höhenzügen der Eifel genießen kann, ist aber gleichzeitig verkehrstechnisch gut an die Städte Bonn, Köln und Aachen angebunden.

Die Flugplätze Koblenz-Winningen, Aachen-Merzbrück und Trier-Föhren liegen ca. 30 Flugminuten entfernt und der Flug zur Binz bietet sich auch für Anfänger als ideales Ziel an. Der An- und Abflug ist völlig problemlos; die Flugleitung auf dem Turm ist freundlich und immer hilfsbereit.

Zugelassen ist die Binz für Motorflugzeuge (einschl. Hubschrauber) bis 5700 Kilogramm Startmasse, Motorsegler, Segelflugzeuge im Winden- und Flugzeugschlepp, Ultraleichtflugzeuge, Heißluftballone, Luftschiffe und Fallschirmspringer.

Zur Verfügung stehen eine 30 Meter breite asphaltierte Start- und Landebahn mit einer Länge von 1.070 Metern plus zusätzlichen 200 Metern befestigter Sicherheitsfläche an den Bahnenden. Parallel wird eine Rollbahn geführt und es gibt eine Gleitwinkelbefeuerung (PAPI) für beide Landerichtungen; eine Bahnrandbefeuerung und eine Anflugbefeuerung (Bahn 23) ergänzt die moderne Flugplatztechnik.

Drei Segelflug-Windenschleppstrecken mit einer Länge von 1220 m erlauben gute Ausklinkhöhen bei hoher Windenschlepp-Frequenz.

Für den F-Schlepp steht zusätzlich eine Grasbahn mit einer Länge von 1070 m zur Verfügung.

Fallschirmspringer nutzen einen Sprungkreis (Kies) auf dem Flugplatz sowie ein außerhalb des Flugplatzes gelegenes Landefeld. Die Tankstelle bietet Jet A-1, AVGAS 100LL und SuperPlus (unverbleit) an.

Ein Fahrzeug des Dienstleisters app2drive steht zur Verfügung. Damit haben ankommende Piloten und Gäste die Möglichkeit, z. B. die touristischen Ziele der Eifel zu besuchen.

Die Vereine auf der Dahlemer Binz

13 Vereine mit über 300 Mitgliedern finden auf der Dahlemer Binz ihre luftsportliche Heimat. Ob mit oder ohne Motor, mit oder ohne Schulungsangebot, schmalen oder dickem Geldbeutel ... es ist für jeden etwas dabei.

Als Mitglieder in der „Fluggemeinschaft Dahlemer Binz e. V. (FGD)“ betreiben alle Binz-Vereine gemeinsam unmittelbar neben dem Flugplatz ein Freizeitgelände (Sanitärhaus und Gelände für Wohnwagen, Wohnmobile, Mobilheime, Zelte für die Übernachtung), führen luftsportliche Veranstaltungen durch, nutzen in verschiedenen Kooperationen gemeinsam Luftsport-Geräte, unterstützen sich gegenseitig, fördern den gemeinsamen Leistungsflug und stimmen Belange sowie Bedürfnisse der Vereine ab.

Mit den sehr guten Thermik-Voraussetzungen der Eifel war die Dahlemer Binz bereits Ausgangspunkt für viele 1000 km-Segelflüge.





Über der Eifel, Foto: Timo Sirinyan

Flugschulen / Gewerbe

Mehrere gewerbliche Betriebe sind auf der Dahlemer Binz angesiedelt, darunter eine Flugzeugwerft.

Im Rahmen verschiedener Approved Training Organisations (ATO) führen die Vereine Flugausbildungen für Segelflug und Motorflug durch.

Zwei Fallschirmsprung-Zentren bieten Tandemsprünge und komplette Fallschirmsprung-Ausbildungen etc. an.

Auch eine UL-Flugschule sowie eine Flugschule für Tragschrauber ermöglichen Flugausbildung und Rundflüge über die Eifel.

Im Flugplatz-Hotel am nord-östlichen Ende des Flugplatzes sind Hotelzimmer und Ferienwohnungen zu mieten.

Im Rahmen der Gebäude-Sanierung wurde auch das Restaurant neu eröffnet. Flugplatzbesucher halten sich, vor allem am Wochenende, gern hier im Biergarten auf. Mit etwas Glück kann man auch das Schwarzstorch-Paar, das im Wald nördlich der Binz nistet, beim gemeinsamen Thermikflug mit den Segelfliegern beobachten.

Erlebnis Dahlemer Binz

Die Eifel ist nicht nur aus der Vogelperspektive schön. Wanderfreunde finden ganz in der Nähe z. B. den „Eifeler Quellenpfad“ und die Eifelsteig-Etappen Nr. 6 „Kloster Steinfeld nach Blankenheim“ sowie Nr. 7 „Blankenheim nach Mirbach“. Auch Radfahrer finden attraktive Routen, wie den Kyll-Radweg oder die Eifel-Höhen-Route. In unmittelbarer Nähe zum Flugplatz befindet sich eine Kartbahn als sportliches Freizeitvergnügen für die ganze Familie. Wintersportmöglichkeiten bestehen in den Wintersportgebieten „Weißer Stein“ und in Hollerath.

Eine Führung im Besucherbergwerk „Grube Wohlfahrt“ in Rescheid zeigt die Geschichte des 1000-jährigen Blei-Erz-Abbaus in dieser Region. Nicht weit entfernt befinden sich der Kronenburger

See mit der Kronenburg und die Greifvogelstation mit Wildfreigehege in Hellenthal.

Highlights in der Nähe der Dahlemer Binz sind der Nationalpark Eifel sowie die ehemalige „Ordensburg“ Vogelsang, die die bedrückende, menschenverachtende Staatsideologie des Nationalsozialismus symbolisiert, durch Erziehung und Indoktrination einen „neuen deutschen Menschen“ zu schaffen.

Text: Thomas Mannel

Flugplatzinfos:

Flugleitung: 02447/8393 | Fax: 02447/8299

Radio: 130,085 MHz

Lage: 50° 24' 25" N / 06° 31' 47" E

Betriebszeiten:

Sommer: 1. April – 31. Oktober 09:00 – 20:30 (max. SS)

Auf Anfrage (O/R): 07:00 – 09:00; 20:30 – SS + 30

NVFR: PPR SS – 20:00

Winter: grundsätzlich PPR

1. November – 31. März 09:00 – SS

Auf Anfrage (O/R): 07:00 – 09:00; SS – SS + 30

NVFR: PPR SS – 20:00

Alle Angaben ohne Gewähr



Der Autor:

Thomas Mannel ist FI(S) und machte 1974 seinen ersten Start im Segelflugzeug. Er ist der 1. Vorsitzende und Vereinsausbildungsleiter der „Fliegergruppe an der RWTH Aachen e. V.“ und fliegt auf der Dahlemer Binz.



B4Takeoff.net

Dein elektronisches Flugbuch

GPS-Tracking von Flügen, Lizenzüberwachung, Instandhaltung, Statistiken und vieles mehr...



Segelflug-DM 2023 in Bayreuth

Spannende Meisterschaft bei besten Bedingungen



Anflug mit sechs Flugzeugen, Foto: Daniel Große-Verspohl

Nachwuchstalent **Laurenz Theisinger** von der **DJK-Landau (RLP)** holte in Bayreuth den Meistertitel in der **Doppelsitzerklasse**. **Michael Sommer (LSV Regensburg)** siegte in der **Offenen Klasse** und **Simon Schröder (SFV Bad Wörishofen)** in der **18-Meter-Klasse**.

123 Pilotinnen und Piloten mit 90 Flugzeugen waren nach Bayreuth gereist, um den Kampf um den Titel des Deutschen Meisters in der Offenen, der 18-Meter- und der Doppelsitzerklasse aufzunehmen. Die Dichte an internationalen Titelträgern war außerordentlich hoch: Mit Felipe Levin (Offene Klasse) und Simon Schröder (Standardklasse, trat hier in der 18-m-Klasse an) betraten gleich zwei amtierende Weltmeister die DM-Bühne, gefolgt von sechs ehemaligen Weltmeistern (Bruno Gantenbrink, Holger Karow, Michael Sommer, Matthias Sturm, Katrin Senne und Michael Streit). Zusammen ergab das eine Ansammlung von siebzehn WM-Titeln.

Familie Theisinger erfolgreich in der Doppelsitzerklasse

In der Doppelsitzerklasse blieb es bis zuletzt spannend. Konstanz bewies die Familie Theisinger aus Landau (Pfalz), die gleich mit zwei Doppelsitzern angereist war: Martin Theisinger (landete auf Platz zwei) mit Co-Pilot Yannik Frei und einem Arcus sowie Laurenz Theisinger mit seinem Vater Georg als Co-Pilot und der unmotorisierten Vereins-ASG 32. Satte elf Tages-Podestplatzierungen gingen auf das Konto dieser beiden Flugzeuge. War nach dem dritten Tag zunächst Martin Theisinger Führender der Gesamtwertung, lag er am folgenden Tag nur auf Tagesplatz 18, während sein Neffe Laurenz einen Tagessieg heimflog und die Gesamtspitze übernahm. Am sechsten Tag erfolgte das Landauer Team einen Doppelsieg, angeführt von Martin Theisinger. Am Ende reichte der Vorsprung mit 24 Punkten für einen Sieg von Laurenz und Georg Theisinger, der es bereits



DEKO-Flugzeugmodelle

riesige Auswahl an stilisierten Flugzeugmodellen aus allen Epochen

- Individuelle Kennzeichengravur
- Hergestellt in Deutschland von Fliegern für Flieger

Online-Shop: www.pureplanes.de
Kontakt: info@pureplanes.de








▲ Drei Flugzeuge der Doppelsitzerklasse im Anflug

Foto: Daniel Große-Verspohl

Die Platzierten in allen Klassen (v.l.): Andreas Hillebrand (3. DoSi), Stefan Langer (2. 18 m), Simon Schröder (1. 18 m), Josef Meyer (Co 3. DoSi), Martin Theisinger (2. DoSi), Michael Sommer (1. Offene), Yannik Frei (Co 2. DoSi), Georg Theisinger (Co 3. DoSi), Felipe Levin (2. Offene), Laurenz Theisinger (1. DoSi), Matthias Sturm (3. 18 m), Oliver Binder, (3. Offene)

Foto: Oliver Zippe

dreimal in der 15-m-Klasse zum Deutschen Meister gebracht hat. Eine ähnliche Konstanz zeigte einer, der erst als Nachrücker auf die DM kam: Andreas Hillebrand vom Hamburger AC Boberg. Er kam auf den dritten Platz und damit direkt in die Nationalmannschaft.

In der Offenen Klasse dominierte das Weltmeister-Duo Michael Sommer (er wurde bereits zum achten Mal Deutscher Meister) und Felipe Levin bis zum letzten Tag das Wettbewerbsgeschehen. Dass Levin am Ende „nur“ Zweiter wurde, war zweitrangig, denn für beide Piloten ist die gemeinsame WM-Qualifikation wichtiger. Zu den einzelnen Flügen der Offenen Klasse sei die Artikel-Serie von Martin Knops (LSG Langenfeld Erbslöh) auf flieger.news empfohlen.

Den Sieg in der 18-Meter-Klasse entschied Simon Schröder, für den es der erste DM-Titel ist, mit komfortablem Vorsprung vor Stefan Langer und Matthias Sturm für sich. Am ersten Tag lag hier zunächst das Hamburger Team mit Sebastian Huhmann und Jan Umlauf vorne. An den Folgetagen wechselten sich die Piloten auf dem obersten Platz des Siebertreppchens ab. Am Ende stand Simon Schröder (Ventus 3) mit fast 400 Punkten Vorsprung oben auf dem Gesamtsiebertreppchen.

Text: Daniel Große-Verspohl, LSG Bayreuth/red.



www.anschau.de

Seit über 50 Jahren
der Spezialist im Anhängerbau

ANSCHAU TECHNIK GMBH

- Anhängerbau
- Anhänger-Service + Renovierung
- Anhänger Reparatur + Instandhaltung
- Bau von Sonderanhängern



Wartung, Reparatur & Prüfleistungen an Segelflugzeugen, Motorseglern und Ultraleichtflugzeugen

Wartung

- Große Reparaturen
- Einbau von Avionik
- Cockpitgestaltung

- Wartung & Reparaturen an Motoren
- Oberflächenpflege

Prüfleistungen

- Lufttüchtigkeitsprüfung
- Instandhaltungsprüfung
- Avionik

Schwingachse



Anschau Technik GmbH • Axel Anschau/Timo Brast • Feldborn 4c • D-55444 Waldlaubersheim
+49 (0) 6707 – 91 58 10 • email: mail@anschau.de • web: www.anschau.de



80. Deutscher Segelfliegertag in Freudenstadt

Fliegergruppe Freudenstadt richtet das Treffen zum dritten Mal aus



◀ Freudenstadt von oben. Rechts am Bildrand nach dem Kreisverkehr das Kurhaus und Kongresszentrum.

▼ Freie Sicht ist im Kurtheater zu erwarten



Am 04. November lädt die DAeC Bundeskommission Segelflug zum 80. Deutschen Segelfliegertag ins Kongresszentrum und Kurhaus Freudenstadt ein. Dem Fachpublikum und sonstigen Segelflugfans wird eine große Angebotspalette geboten. Im Fachgespräch kann man sich über die neusten Produkte der Cockpitausrüstung oder sonstige digitale Wunderwerke austauschen. Auch soll der soziale Kontakt in der Segelflugfamilie an diesem Tag nicht zu kurz kommen. Der Segelfliegertag beginnt um 10.00 Uhr. Neben den hoffentlich gut besuchten Ehrungen wird bekanntgegeben, wer im kommenden Jahr die Förderflugzeuge der Bundeskommission fliegen wird. Die Traditionsgemeinschaft Alte Adler wird den Hans-Schütz-Preis, den Förderpreis für Nachwuchsssegelfliegerinnen, übergeben. Für den Nachmittag sind packende Vorträge wie ein Bericht über den Sailplane Grand Prix sowie über die Vorbereitung zur Segelflug-WM im australischen Narrmome vorgesehen. Für Spannung pur wird bestimmt der Vortrag der Ballonsportgruppe Stuttgart sorgen, die über das Gordon Bennett Race 2022 berichtet. Nicht nur Kenner werden sich auf die iConspicuity in U-space and beyond (Vladimir Foltin) – Präsentation der neuesten Entwicklungen im Hinblick auf iConspicuity von der EASA mit Diskussion im Anschluss freuen.

Zur Sprache kommt die Problematik der Instandsetzung alter Flugzeuge in Holz- und Gemischtbauweise aus Sicht der EASA. Dazu gibt es Neues von Schempp-Hirth und Jonker Sailplanes, die auch vor Ort das eine oder andere aufgebaute Produkt vorstellen wollen.

Am Abend wird im ehemaligen Grandhotel Waldlust, nur wenige hundert Meter vom Kurhaus entfernt, die große After-Show-Party star-

ten. Hier spielt Fliegergruppenmitglied Wolfgang Haug mit der Formation „Potluck“ deutsch-englischen Pop-Rock und Partyklassiker der 1960er Jahre. Das ehemalige Grandhotel Waldlust war früher ein Treffpunkt der Welt und hatte einen Top-Rang unter den damaligen großen Häusern. Mit seinem mittlerweile morbiden Charme zieht das Haus inzwischen zahlreiche Fotografen und Filmschaffende an. Mancher Thriller wurde teilweise darin schon gedreht. Und so gibt eben nun 2023 die deutsche Segelflug-Elite dem Haus die Ehre. Ein Dank geht hier schon mal an die Denkmalfreunde Waldlust, die den Segelfliegern dieses Haus zur Verfügung stellten. So wird berichtet, dass 2019 die Stimmung bestens war und die letzten Gäste erst zur Aufstehenszeit die Waldlust verlassen haben.

Unter www.fgfreudenstadt.de kann man das gesamte Programm und alle weiteren Infos zum Segelfliegertag abrufen.

Text und Foto: Lothar Schwark/red.

Es gibt rund um das Kurhaus genügend Parkflächen. Vorsicht ist beim Parkhaus Peters geboten, das nur Parkplätze bis Samstagmittag anbietet. Mit der Bahn erreicht man stündlich von Stuttgart, Karlsruhe und Offenburg die Kurstadt. Als beste Destination bietet sich hier der Freudenstädter Stadtbahnhof an. Von diesem sind es zu Fuß rund zehn Minuten bis zum Kurhaus (500 Meter). Für Gäste, die übernachten wollen, verfügt Freudenstadt über ein reichhaltiges Angebot von Hotels und Gaststätten. Alles weitere dazu unter www.freudenstadt.de Tourist Info.

RETTUNGSFALLSCHIRME >>>



Softie



Buchsein



Spekon



Mars



Paratec

ÜLIS SEGELFLUGBEDARF

JETZT MUSTERSCHIRME FÜR SITZPROBEN ANFORDERN >>>

Streckenflüge in knappen Wetterfenstern



Ideales Streckenflugwetter sieht anders aus. Trotzdem wurde auf dem Tarmstedter Streckenfluglehrgang jede Chance genutzt, die das Wetter zuließ. Fotos: Thomas Seiler

Die Trogwetterlage, die Norddeutschland den Juli hindurch beherrschte, verschonte auch nicht den Streckenfluglehrgang, den die Airbus Segelfluggemeinschaft Bremen in Tarmstedt für die Mitglieder des Landesverbands Bremen ausrichtete. Trotz – oder vielleicht gerade wegen – der Wetterbedingungen lernten die Teilnehmer so einiges. So waren an den wenigen streckenfliegbaren Tagen die Abflüge meist nur in engen Zeitfenstern möglich. Abschirmungen und Überentwicklungen erforderten ein ständiges Hinterfragen der getätigten Entscheidungen, und nicht zuletzt auch Außenlandungen oder Landungen auf fremden Flugplätzen. Die Teilnehmer brachten überwiegend nur die Erfahrungen ihres 50 km-Fluges mit, der – wenn nicht bei bestmöglichem – so üb-

licherweise doch bei immerhin gutem Streckenflugwetter geflogen wird. Jetzt erfuhren die Teilnehmer, dass das Wetter auch bei größten Überlandflug-Ambitionen nicht immer mitzuspielen bereit ist. Am Ende des Lehrgangs zeigte es sich jedoch von seiner versöhnlichen Seite und ermöglichte einigen Teilnehmern mit Strecken von mehr als 460 km ihre bis dahin persönliche Bestmarke weit zu übertreffen. Da trübt auch eine vorzeitige Landung nicht den Erfolg und das Erlebnis, wenn noch ein paar Kilometer bis zurück nach Tarmstedt fehlen. Die Teilnehmer danken dem Organisator Thomas Seiler sowie den Trainern und Helfern am Boden, die sich nicht abhielten ließen, dem Wetter doch noch abzutrotzen, was eben ging.

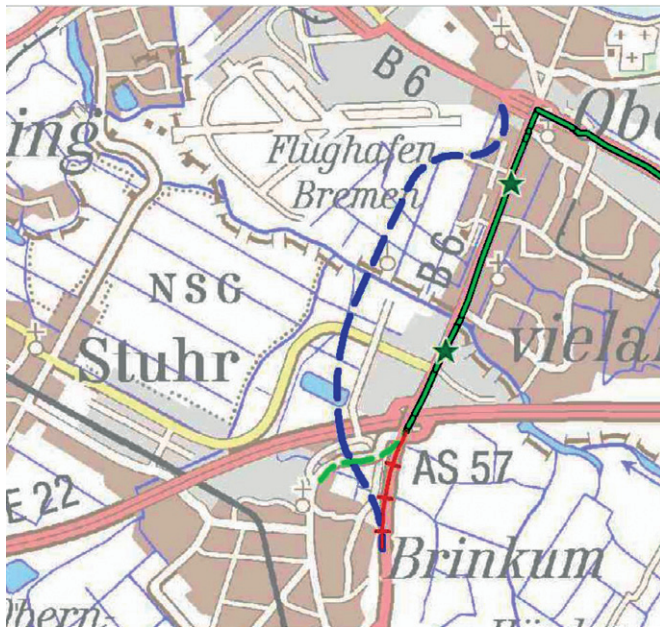
Text: Ralf-Michael Hubert

Autobahn-Eckverbindung A 281 – Wie geht's weiter?

Wer in Bremen regelmäßig die 27 anfliegt, mag seit langer Zeit die Erdbauarbeiten rechts der Piste kennen und sich wundern, dass es damit nicht recht vorangeht. Hier entsteht das Teilstück, das die Autobahn A 281 mit der A 1 verbinden soll. Die Anbindung an die A 1 soll als Bundesstraße 6 „neu“ (B 6n) erfolgen, die ihrerseits in eine neu zu schaffende Anschlussstelle Brinkum einmünden soll. Die bisherige AS Brinkum soll zurückgebaut werden. Die Industrie- und Handelskammern Hannover und Bremen werfen der Stadt eine gezielte Verzögerung des Projektes vor. Die

wendet jedoch ein, dass Planung und Projektsteuerung seit dem 01. Januar 2021 bei der Autobahn GmbH des Bundes lägen, nachdem Bremen seine Bundesfernstraßen an den Bund abgetreten habe.

Einer der Gründe für den aktuellen Stillstand ist die noch immer offene Frage, wie die Trasse am Schnittpunkt B 6n/Flughafen verlaufen soll. Nach Aussage der DEGES GmbH als ausführender Fernstraßen-Baugesellschaft des Bundes würden derzeit Vermessungsarbeiten vorbereitet, danach soll eine „variantenoffene“ Pla-



nung durchgeführt werden. Da kann man sich nur wundern, dass man nach all den Jahren immer noch in der Planungsphase zu stecken scheint. Aber ist die anschließende Planung tatsächlich variantenoffen oder nur vorgegeben und in Wahrheit schon abgeschlossen? Favorit der DEGES scheint offenkundig eine oberirdische Umfahrung des Pistenkopfes 27 zu sein. Die Stadt Bremen muss bei den Planungen aber angehört werden. Inwieweit eine Anhörung die Entscheidungen der DEGES beeinflusst, ist nicht erwähnt.

Die Stadt bevorzugt eine Untertunnelung der Piste und alternativ dazu eine Untertunnelung in sogenannter offener Bauweise. Springender Punkt ist, dass eine Untertunnelung nach einer Kalkulation aus dem Jahr 2017 damals rund 150 Millionen Euro teurer wäre als eine Umfahrung. Heute würden sich die Mehrkosten der Untertunnelung bei ca. 250 Mio. € bewegen, schätzt Dipl. Ing.



Jörn Kück, Abteilungsleiter Projekte der Stadt Bremen. Ein Tunnel würde bisherigen Entwürfen zufolge die Start- und Landebahn etwa zwischen dem Taxiway F und dem Pistenkopf unterqueren. Erfolgt der Bau in offener Bauweise, müsste der Flughafen zeitweise geschlossen werden. Für den Luftsport und die Allgemeine Luftfahrt würde selbst eine verkürzte Piste in Bremen in den meisten Fällen für einen sicheren Start und eine sichere Landung allemal noch ausreichen. Fehlen aber die Einnahmen aus der Verkehrsluftfahrt, wird man unsererseits gewiss nicht das notwendige Personal bereithalten, das für den Betrieb eines vollumfänglichen Verkehrsflughafens vorgeschrieben ist. Ob EDDW dann mit hinzunehmenden Einschränkungen vorübergehend als Verkehrslandeplatz betrieben werden könnte, sei einmal dahingestellt und wäre rechtzeitig zu prüfen. Wenn der erste Bagger seine Schaufel zum Tunnelbau in den Boden gräbt, ist es dafür zu spät. Fällt die Entscheidung aber für eine Umfahrung des Pistenkopfes 27 – und die Zeichen sprechen dafür –, würden uns wenige Änderungen erwarten. Bis wir Gewissheit haben, wie es weitergehen wird, sehen wir im Anflug weiter auf den Stillstand an der Baustelle.

Text: Ralf-Michael Hubert

(Quelle: in Teilen Weser-Kurier vom 07.08.2023)

Graphiken: Bundesverkehrswegeplan, Digitales Heimatmuseum Bremen

Aufpassen: Mit Lärmschutzzeugnis ist nicht alles möglich!

Wer sehr früh oder spät einen Verkehrsflughafen anfliegen oder von dort starten möchte, darf nicht wie selbstverständlich annehmen, dass die Verkehrszeiten der Linienflieger auch den Betrieb aller anderen Luftfahrzeuge zulassen würden. Hier gilt es, die AIP sorgfältig zu lesen und eventuelle Querverweise auf NfL zu beachten. So wird bei den Betriebszeiten für Bremen (EDDW) auf die NfL I-258/00 verwiesen, die hier in Auszügen abgebildet ist. Ein Lärmschutzzeugnis

allein ist nicht ausreichend, es muss auch den geforderten Maßgaben nach dieser NfL entsprechen.

Überraschend mag für viele außerdem sein, dass Rundflüge über dem Stadtgebiet sonntagnachmittags ab 13:00 Uhr LT nicht zulässig sind. Für andere Verkehrsflughäfen können eventuell ebenfalls Einschränkungen gelten, auf die in der AIP mit ergänzenden NfL hingewiesen wird.

E. BETRIEBSZEIT UND FLUGBESCHRÄNKUNGEN

E.1. BETRIEBSZEIT

Die Betriebszeit beträgt täglich 24 Stunden mit Ausnahme von Samstag 23.30 h bis Sonntag 6.00 h Ortszeit und von Sonntag 23.30 h bis Montag 6.00 h Ortszeit.

E.2. ZEITLICHE FLUGBESCHRÄNKUNGEN BEI STARTS UND LANDUNGEN

E.2.1 Luftfahrzeuge dürfen in der Zeit von 22.00 h bis 7.00 h Ortszeit nicht starten und landen. Von dieser Bestimmung sind ausgenommen:

E.2.1.2 Starts und Landungen von Luftfahrzeugen, die mindestens ICAO-Anhang 16 Kap. 3 erfüllen, bis 22.30 Uhr.

E.2.1.3 Zwei Landungen bis 23.00 Uhr von Luftfahrzeugen, die mindestens ICAO-Anhang 16, Kap. 3 erfüllen, deren Halter Luftfahrtunternehmer sind, die am Flughafen Bremen einen Schwerpunkt ihres Wartungsbetriebes unterhalten und von der Genehmigungsbehörde als "Home-Carrier" anerkannt sind.

E.4. ZEITLICHE FLUGBESCHRÄNKUNGEN FÜR LEICHT- FLUGZEUGE UND MOTORSEGLER

Zusätzlich gilt für Leichtflugzeuge und Motorsegler folgendes:

E.4.1 Zeitliche Einschränkung

E.4.1.1 Zum Schutz der Bevölkerung vor Fluglärm wird der nichtgewerbliche zivile Flugbetrieb mit Flugzeugen bis zu 2000 Kilogramm Höchstgewicht (Leichtflug-zeuge) und Motorseglern wie folgt zeitlich eingeschränkt:

Unzulässig sind werktags vor 7.00 Uhr, zwischen 13.00 Uhr und 15.00 Uhr und nach Sonnenuntergang, sowie Sonn- und Feiertags vor 9.00 Uhr und nach 13.00 Uhr mitteleuropäischer Zeit

1. Flüge, die einer Platzrunde entsprechen,
2. Schulflüge, mit Ausnahme von Überlandschulflügen und anderen Schulflügen, die über die Umgebung des Verkehrsflughafens Bremen hinausgehen und länger als eine Stunde dauern,
3. Rund- und Besichtigungsflüge, auch soweit sie gegen Entgelt durchgeführt werden,
4. erlaubnispflichtige Reklameflüge und
5. Flugzeugschleppstarts.

Text: Ralf-Michael Hubert

Vorankündigung

Am Samstag, den 17. Februar 2024 wird der dritte Pilotentag Nord stattfinden. Veranstaltungsort wird wie bei den letzten beiden Malen wieder das Haus des Sports in Hamburg, Schäferkampsallee 1, sein. Einzelheiten dazu sowie eine E-Mail-Adresse zur namentlichen Anmeldung folgen in der nächsten Ausgabe. Detlev Thamm vom DAeC-Landesver-

band Bremen verriet jedoch, dass er mit seinen Verbandskollegen aus Hamburg und Schleswig-Holstein bereits Zusagen von Referenten des Deutschen Wetterdienstes, der Deutschen Flugsicherung und der Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung erhalten habe.

Wir gratulieren



Timo Bentien zur bestandenen Prüfung SPL
am 22.07.2023 in Tarmstedt.
Hier mit Prüfer Swen Wollschläger
Airbus Segelfluggemeinschaft Bremen



Tim Grollius zur bestandenen Prüfung LAPL (A) CR TMG
am 26.07.2023 in Rotenburg/Wümme.
Hier mit Prüfer Gerd König
Luftsportclub Niederweser



Alexander Schmidt zum ersten Alleinflug
am 21.07.2023 in Osterholz-Scharmbeck.
Hier mit Fluglehrerin Carolin Delius
Segelflugguppe des Bremer Verein für Luftfahrt



Norbert Luerssen zum ersten Alleinflug
am 29.07.2023 in Weser-Wümme.
Hier mit Fluglehrer Norbert Harms
Airbus Flugsportgruppe Bremen



Jens Moethefindt zum ersten Alleinflug
am 24.07.2023 in Weser-Wümme.
Airbus Flugsportgruppe Bremen



Richard Janssen zur bestandenen Prüfung PPL (A)
am 10.08.2023 in Bremen.
Hier mit Prüfer Claus Gose (li.)
Motorfluggruppe des Bremer Verein f. Luftfahrt



Lisa Hofmann zum ersten Alleinflug am 11.08.2023 in Hellingst. Hier mit Fluglehrer Thilo Schmidt
Luftfahrtverein Unterweser



Vitali Kirillow zur bestandenen Prüfung PPL (A)
am 14.08.2023 in Weser-Wümmen.
Airbus Flugsportgruppe Bremen



Lennart Klein zur bestandenen Prüfung SPL
am 14.08.2023 in Osterholz-Scharmbeck. Hier mit Prüfer Gerd König (re.)
Segelfluggruppe des Bremer Verein f. Luftfahrt



Yara Hennings zum ersten Alleinflug am 20.08.2023 in Tarmstedt. Hier mit den Fluglehrern Björn Melzer (li.) und Soufian El Allouki
Airbus Segelfluggemeinschaft Bremen e. V.



Mustafai Fedai zur bestandenen Prüfung PPL (A)
am 23.08.2023 in Bremen.
Motorfluggruppe des Bremer Verein f. Luftfahrt

Der Bremer Verein für Luftfahrt gedenkt zwei seiner in diesem Sommer verstorbenen Mitglieder

Klaus Schneider, aus Berlin stammend, war ein Urgestein der Fliegerei. Er hat schon sehr früh mit dem Segelflug begonnen und war dann beruflich als Fluglehrer an der Verkehrsfliegerschule der Lufthansa in Bremen tätig. In dieser Zeit hat er etwa 40.000 Stunden als Lehrer absolviert. Klaus war auch im Funk am Bremer Flughafen mit dem von ihm so bezeichneten BZF III (drei!) bekannt. Das waren von ihm selbst gewählte, kurze Texte im Berliner Dialekt.

Ein großer Teil von Mitgliedern des BVL hat seine komplette praktische Flugausbildung bei Klaus Schneider durchlaufen. Andere haben Checkflüge oder ihre Nachtflug- und IFR-Ausbildung bei ihm absolviert. Klaus war ein wirkliches Fluggenie. Er flog allerdings bevorzugt vom rechten Sitz; vom linken Sitz aus zu fliegen schien ihm auch nach vielen Jahren des Fluglehrerdaseins zu gewöhnungsbedürftig.

Viele Motorflieger, aber auch Segelflieger im BVL werden sich sicherlich gerne an ihn erinnern. Mit seinen wohlgemeinten Empfehlungen, Tipps und Ratschlägen lebt er in seinen ehemaligen Flugschülerinnen und Flugschülern fort und hat manchen vielleicht vor schlimmen Erfahrungen bewahrt.



Gerhard (Gerd) Thielen war langjähriger Flugbetriebsleiter der Motorfluggruppe. Er durchlief eine Berufsausbildung zum Flugzeugmechaniker (heute Fluggerätmechaniker) bei der damaligen Weserflug GmbH in Lemwerder, die später in VFW-Fokker aufging und eine der vielen Keimzellen der heutigen AIRBUS ist. Im BVL konnte er seinen Sachverstand auch nach dem Eintritt ins Rentenalter einbringen. Problemstellungen an den Vereinsflugzeugen des BVL widmete sich Gerd Thielen mit besonderem Interesse. Gerade knifflige Aufgaben zu lösen waren ihm geliebte Herausforderungen. Zeitweise unterstanden sieben Vereins-

flugzeuge seiner Fürsorge. Auch bei den Haltern privater Flugzeuge war Gerd's bereitwillige Hilfe in Rat und Tat immer hoch geschätzt und willkommen.

Wir werden Klaus Schneider und Gerd Thielen ein ehrendes Andenken bewahren.



Motorfluggruppe des Bremer Verein für Luftfahrt

Fliegerlager des Luftsportverbands Hamburg in Zwickau



Die Flugzeugflotte



Nimbus 4DM über Zwickau

Wie jedes Jahr sind wir mit dem Landesverband Hamburg auch dieses Jahr wieder gemeinsam mit dem Hamburger Verein für Luftfahrt e. V. (HVL), dem Hamburger Aero-Club Boberg e. V. (HAC) und dem Segelflug-Club Fischbek e. V. (SFC Fischbek) ins Sommerlager gefahren. Dieses Jahr hat der SFC Fischbek das Lager mit 49 Teilnehmern in Zwickau organisiert. Beim Aero-Club in Zwickau fanden bereits diverse Wettbewerbe statt und der Flugplatz hat viel Erfahrung im Umgang mit großen Gruppen. Außerdem gibt es über Zwickau keine luftraumtechnischen Beschränkungen und das Erzgebirge sowie der Thüringer Wald sind gut fliegerisch erreichbar. Zusätzlich liegt der Flugplatz nah an der Stadt, was eine spannende Abwechslung zu dem klassischen „Segelflugplatz am Ende des Feldwegs“ war.

Als wir in Zwickau ankamen, erwartete uns eine Hitzewelle mit Temperaturen von 36 Grad Celsius. Da brachte das am Abend aufziehende Gewitter eine willkommene Abkühlung. Das Gewitter bot uns außerdem ein unerwartetes Spektakel, als ein Blitz in ein nahe gelegenes Feld einschlug und dort einen Brand auslöste. Das Feuer konnte schnell gelöscht werden und in den folgenden Tagen hatten wir die Gelegenheit, die Brandstelle aus der Perspektive der Platzrunde heraus zu betrachten.

Glücklicherweise hat sich der Nervenkitzel in den folgenden zwei Wochen dann auf das Fliegen beschränkt und trotz einer verregneten zweiten Woche bot die ansonsten sehr gute Thermik

optimale Voraussetzungen für viele schöne Überland- und Schulflüge. Insgesamt sind wir 415 Mal gestartet und gelandet und haben so 327 Stunden erflogen. Unsere Streckenflieger kamen insgesamt auf 15.266 Kilometer, von denen fünf Flüge mit einer Außenlandung endeten. Johnny und Torben ist es außerdem gelungen, die 1000-Kilometer-Marke im Nimbus 4DM zu knacken.

Nicht nur die Streckenflieger kamen auf ihre Kosten, auch für unsere Flugschüler war das Fliegerlager erfolgreich. Neben zahlreichen Einweisungsflügen auf neuen Flugzeugtypen war ein spontan veranstalteter Ziellandewettbewerb zur Vorbereitung auf das Landesjugendvergleichsfliegen am 9. September in Fischbek ein besonderer Spaß. Die nur mäßige Thermik an dem Tag hat für eine hohe Beteiligung auch unter den Scheininhabern gesorgt und so manch einer wurde daran erinnert, wie schwierig es sein kann, nach einem Slip eine saubere Landung im anvisierten „Nullfeld“ zu hinzulegen. Ein weiteres Highlight für unsere Schüler war der erste Alleinflug von Dominik. Herzlichen Glückwunsch! Selbst die netten Kollegen vom LBA wollten sich unser Fliegerlager nicht entgehen lassen und haben uns einen Besuch abgestattet, um sich unsere motorisierten Flugzeuge etwas genauer anzusehen. Wie erwartet gab es aber keine größeren Beanstandungen, sodass alle Flugzeuge weiter geflogen werden durften. Unsere wetterbedingt flugfreien Tage gestalteten wir ebenfalls sehr abwechslungsreich. Neben einem Besuch im örtlichen Frei-



Gruppenbild mit allen Teilnehmern



ASK 21 schwebt ein

bad und dem August-Horch-Museum erkundeten wir auch den Freizeitpark Plohn, eine Kartbahn in Zwickau und das Erzgebirge. Ein herzliches Dankeschön geht an die Gastgeber vom Aero-Club Zwickau und an die Kollegen vom LSV Goch, mit denen wir uns in der zweiten Woche überraschend die Gemeinschaftsräume geteilt haben und an die Organisatoren Felix, Hannes und Henrike. Wir freuen uns schon jetzt auf das Lager im nächsten Jahr und sind gespannt, wo der HAC uns hinführt.

Text: Elisa Dornbusch, Fotos: Malwin Schell, Felix Witt und Elisa Dornbusch

Krumsiekpreis 2023 – maritim



▲ Die Lucia, Foto: M. Rast



Hoher Besuch aus Hamburg, Foto: J. Wiggers

Abhängen im Bugnetz
Foto: M. Rast

Alle wieder da, Foto: M. Rast ▶

Seit vielen Jahrzehnten unterstützt die Familie Krumsiek großzügig die jugendlichen Luftsportlerinnen und Luftsportler aus Hamburg. Wurde der Preis früher noch an besonders leistungsstarke Piloten vergeben, so erfolgt die Vergabe heute auf Projektbasis. Dabei steht die Förderung der Jugendgemeinschaft stets im Mittelpunkt.

Auch wenn der Hamburger Landesverband mit nur vier Segelflugvereinen eine überschaubare Größe hat, so sind die Gelegenheiten zum gemeinsamen Austausch und Kennenlernen doch eher rar gesät. Was gibt es da also Besseres, als gemeinsam ein Wochenende auf dem Wasser zu verbringen?

Doch starten wir mal ganz von vorn: Warum überhaupt Segeln, so ganz klassisch, zu Wasser? Schließlich sind wir doch alle Segelflieger und gucken uns das Treiben üblicherweise aus der dritten Dimension an. Nun ja, dazu muss man wissen, dass die Brüder Krumsiek selbst leidenschaftliche Segler sind. Regelmäßig sind Manfred und Joachim auf den Gewässern in und um Hamburg unterwegs. Was liegt da also näher, als den beiden nachzueifern und es auch einfach mal zu probieren? Einige Abende der Recherche später steht schließlich der Plan: ein zweitägiger Törn mit Abfahrt und Ankunft in Kiel. Das Schiff: die Lucia. Ein über hundert Jahre alter Zweimaster mit Platz für 24 abenteuerlustige Luftsportler. Doch eine Sache fehlt natürlich noch, ein ordnungsgemäßes Brie-

fang. Dazu treffen wir uns Anfang Juli in Boberg. Während draußen noch der Flugbetrieb tobt, bekommen die Matrosen in spe im Clubheim die Grundlagen und Sicherheitsaspekte des Segelns vermittelt. Manfred und Joachim sind voll in ihrem Element und als es sich die Truppe anschließend am Grill gemütlich macht, können wir den Trip kaum noch erwarten.

Einen Monat später ist es dann endlich so weit. Am Abend des 11. August finden wir uns alle am Tiessenkai ein. Während unter Deck schon die ersten Kajüten bezogen werden, wird über Tage noch der Proviant verladen. Den Nachmittag haben Co-Organisator Philip und ich mit Einkaufen verbracht. Eine echte Herkulesaufgabe, wenn es gilt, zwei Dutzend hungrige Mäuler zu stopfen.

Ein paar Bissen später geht es dann ab in die Horizontale. Die Betten sind eng, durch die Dachluken nieselt es hinein und irgendwie schaukelt hier alles so komisch. Naja, was soll's. So ist das eben auf einem Schiff. Nach einer kurzen Nacht klingelt der Wecker. Die Frühstücksscrew hat ganze Arbeit geleistet, hungrig startet hier heute keiner in den Tag.

Anschließend werden Zähne geputzt und die Kajüten seefest gemacht. Auch die Frühstückssreste finden ihren Weg zurück in Kühlschrank und Speisekammer. Bei all dem Trubel bemerkt jedoch kaum einer, dass sich der kleine Sporthafen um uns herum nach und nach mit zahlreichen Segelbooten füllt. Uns schwant Böses. Kurz darauf heißt es dann endlich „Leinen los“. Einziges Problem?



Den Befehl hat offenbar auch Petrus gehört. Während wir also unter Motorkraft die ersten Meter zurücklegen, beginnt es zu regnen. Nach gut 30 Minuten erreichen wir die offene See. Der Motor verstummt und es heißt die Segel zu setzen. Jetzt ist voller Einsatz gefragt. Schiffsjunge Arendt gibt die Kommandos, während Kapitän Lex den ersten Segelflieger zum Rudergänger umschult. Wenige Momente später sind die Segel dann gehisst. Zufrieden schaut die Meute empor, doch so wirklich blähen tut sich da noch nichts. Schuld ist, mal wieder, Petrus. Der Wind macht heute keine Überstunden, und so schippern wir mit drei sehr gemütlichen Knoten pro Stunde gen Norden. Ziel des Tages ist die Lotsenstation Schleimünde. Auf dem Weg dorthin passieren wir das Teilnehmerfeld einer Segelregatta. Elegant ziehen die schnittigen Yachten an uns vorbei, Geschwindigkeitsrekorde werden hier und heute wohl auch eher nicht gebrochen. Der Regen legt eine Verschnaufpause ein, kommt dann aber nachmittags ausgerechnet zum Einholen der Segel wieder zurück. Im strömenden Regen klettern drei mutige Matrosen ins Bugnetz. Ihre Heldentaten haben das Zeug zur Legende. Um 16:30 Uhr ist die erste Etappe dann geschafft. Interessiert lugen Köpfe aus der regengeschützten Messe hervor, bevor die Neugier siegt und erste Landgänge gewagt werden. In der Kombüse beginnen derweil die Vorbereitungen für das Abendessen.

Auf dem Pier wird eine Plane gespannt und wenig später brutzeln auch schon Würstchen, Mais und Grillkäse. Das Abendessen ist ein voller Erfolg und auch das Wetter wird zum Abend hin immer versöhnlicher. In der Nacht soll es sogar komplett aufklaren. Ganz besonders freut das die Sterngucker, die den Sternschnuppenregen der Perseiden beobachten wollen. Um Mitternacht ziehen sie los und kommen erst nach vielen Stunden wieder zurück. Hoffentlich haben sie sich etwas mehr Wind für den Rückweg gewünscht!

Eine weitere kurze Nacht später beginnt der neue Tag vielversprechend. Der Wind hat tatsächlich spürbar aufgefrischt und so sind alle hoch motiviert. Mit dem Frühstück machen wir kurzen Prozess und schon sind wir wieder unterwegs.

Die Segel setzen wir im Nu. So langsam kennen wir uns schließlich aus auf der Luciana. Bei strahlendem Sonnenschein geht es gen Osten. Am Steuerruder wird über die beste Segeltaktik gefachsimpelt und auf dem Vorderdeck holt so mancher eine Mütze Schlaf nach. Als dann jedoch das vertraute Knurren eines Vierzylinder-Boxers ertönt, sind alle wieder wach. Ein Hamburger Motorsegler hat sich auf die Reise in den hohen Norden gemacht und beehrt uns mit einem kurzen Besuch. Mit einem Grinsen im Gesicht wenden wir das Schiff und treten unsere Heimreise gen Kiel an. Das großartige Wetter hält und bei einem leckeren Curry lassen wir es uns noch einmal so richtig gut gehen.

Gegen 15 Uhr erreichen wir schließlich wieder den Tiessenkai. Ziel-sicher steuert Kapitän Lex auf eine Lücke an der Kaimauer zu, bevor er sich doch für eine Ehrenrunde und einen anderen Liegeplatz entscheidet. Noch so ein komisches Manöver, das wir Segelflieger nicht kennen. Im zweiten Anlauf gelingt das Anlegemanöver und nach einem letzten Gruppenfoto heißt es schließlich von Bord zu gehen. Der sichere Erdboden hat uns wieder zurück und wir alle haben viele tolle, neue Eindrücke gewonnen.

Ich spreche für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, wenn ich sage, dass wir ein großartiges Wochenende auf dem Wasser hatten. Wir möchten uns herzlich bei Manfred und Joachim Krumsiek bedanken, welche die Durchführung dieses Events so großzügig unterstützt haben. Vielen Dank!

Text: Marcel Rast



▲ Das Frühstück ist angerichtet, Foto: M. Rast

◀ Rudergänger Mats hat alles im Blick, Foto: M. Rast

Landesjugendvergleichsfliegen in Fischbek

Briefing für die Wertungsflüge mit von Tjark vorgetanzten Rollübungen



Gruppenbild mit allen Teilnehmenden, Juroren und Helfenden



◀ Siegerehrung v.l.n.r.
Alexander, Malwin,
Henrike, Tjark im Smart-
phone, Charlotte und
Marian

Unsere Jury ▶



Nach elf Jahren fand am 9. September 2023 das Hamburger Jugendvergleichsfliegen wieder beim Segelflug-Club Fischbek statt, genau zum richtigen Zeitpunkt, um die wunderschöne, lila blühende Fischbeker Heide mitzuerleben.

In drei Wertungsflügen haben fünf Jugendliche aus dem Hamburger Verein für Luftfahrt Boberg, dem Hamburger Aero-Club Boberg und dem Segelflug-Club Fischbek bei Rollübungen, hochgezogenen Fahrkurven, Kreiswechseln und Landeanflügen mit Slip und anschließender Ziellandung ihr Können bewiesen. Dabei wurden sie von einer Jury, bestehend aus Fluglehrern aller drei Vereine, bewertet.

Jeder, der auf dem Segelfluggelände Fischbek starten möchte, muss zunächst fünf Einweisungsstarts mit einem ortskundigen Fluglehrer machen. Damit alle Teilnehmenden diese seit 2013 bestehende Auflage der Hamburger Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation erfüllen, haben sie die Einweisungsstarts bereits in den Wochen vor dem Vergleichsfliegen absolviert. Am Tag des Wettbewerbs waren die Piloten daher bereits gut mit

dem Flugplatz in der Heide vertraut und zukünftigen spontanen Besuchen mit dem Segelflugzeug steht dank der Einweisung jetzt auch nichts mehr im Wege.

Trotz Temperaturen von über 30 Grad, gnadenlosem Sonnenschein, schwachem Wind und den daraus resultierenden geringen Ausklinkhöhen ließen sich die Teilnehmenden nicht entmutigen. Sie haben sich alle wacker geschlagen und können sehr stolz auf ihre Leistungen sein. Marian vom HVL Boberg konnte sich den ersten Platz sichern, Henrike vom SFC Fischbek den zweiten und Malwin, ebenfalls vom SFC Fischbek, den dritten Platz. Nach der Siegerehrung durften sich dann alle Teilnehmenden, Juroren und Helfenden beim vom Landesverband Hamburg gesponserten Grillen entspannen und den Tag Revue passieren lassen.

Vielen Dank an das Orga-Team und an alle helfenden Hände, die den Tag möglich gemacht haben! Beim Bundesjugendvergleichsfliegen am 22. September in Paderborn wird Hamburg von Marian und Malwin vertreten. Wir drücken den beiden ganz fest die Daumen!

**Text: Elisa Dornbusch und Felix Witt,
Fotos: Elisa Dornbusch und Julian Wiggers**

Wir gratulieren

Zum ersten Alleinflug ...



Phillip Welsch
HAC Boberg
am 03.09.2023
bei Fluglehrer Felix Winkelmann
in Boberg

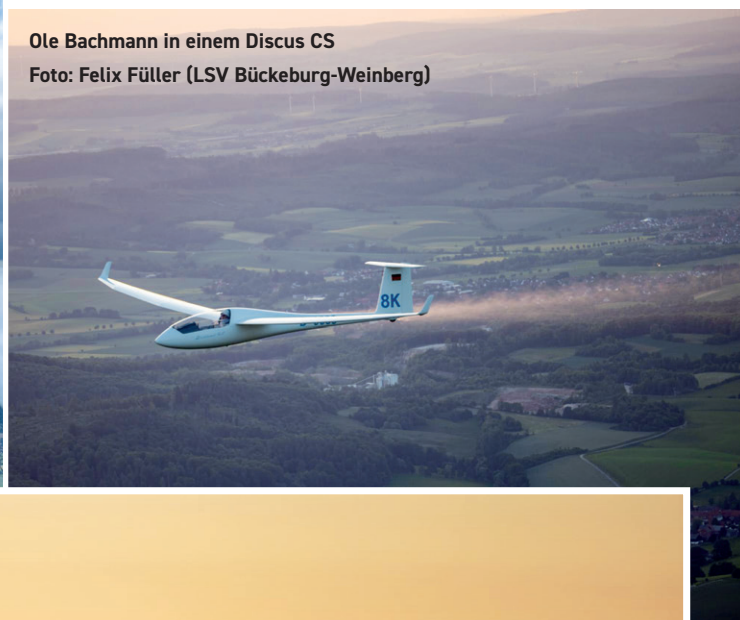
Termine 2023

28.10.2023	Thermikdankfest, Clubhaus HAC Boberg, 18:00 Uhr
26.11.2023	DMST Siegerehrung und Krumsiek Preisverkündung, 15:00 Uhr im Clubhaus HAC Boberg

Streckenfluglehrgang in Aue/Hattorf

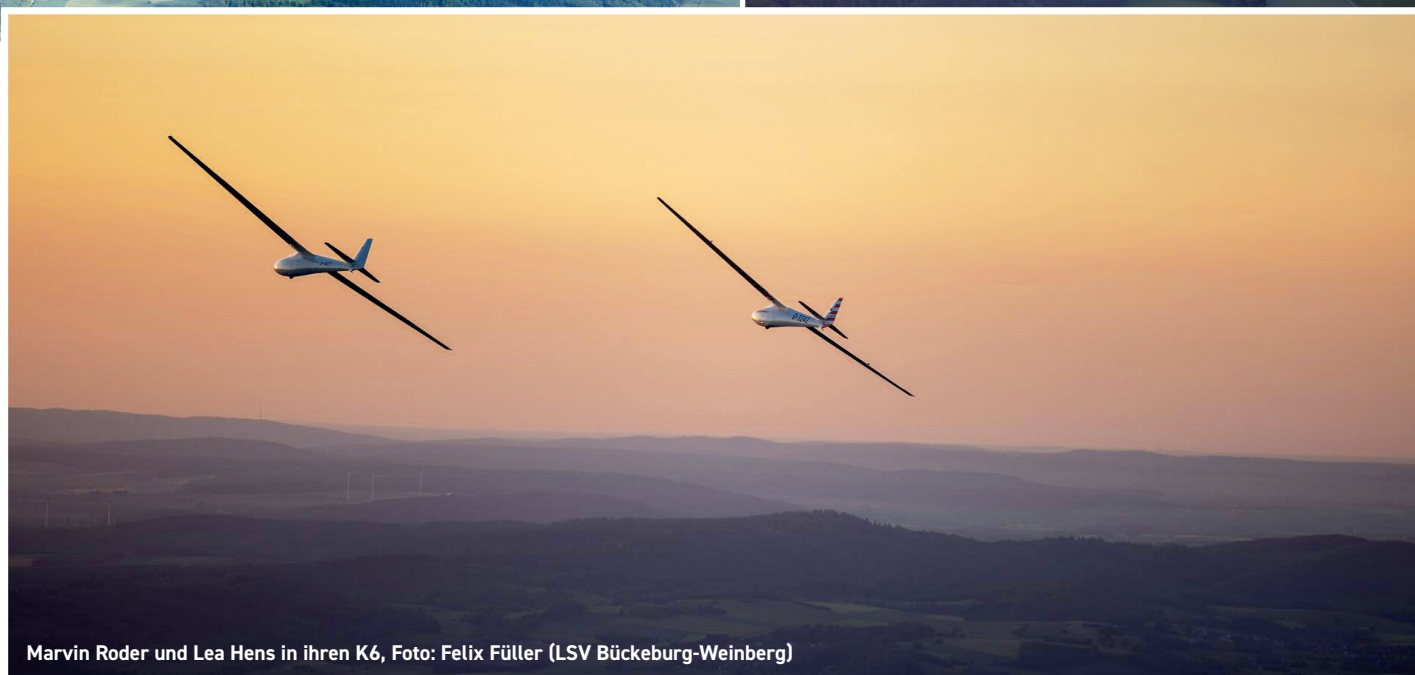


Foto: Ole Bachmann (LSV Rinteln)



Ole Bachmann in einem Discus CS

Foto: Felix Füller (LSV Bückeburg-Weinberg)



Marvin Roder und Lea Hens in ihren K6, Foto: Felix Füller (LSV Bückeburg-Weinberg)

Vom 29.05. bis zum 04.06.2023 fand der Frühjahrslehrgang im Streckensegelflug in Aue/Hattorf statt. Teilgenommen haben junge und junggebliebene Mitglieder des Luftsport-Verbands Niedersachsen, die nach Erhalt der Lizenz unter professioneller Anleitung der Trainer Erfahrungen im Streckensegelflug sammeln und ihre praktischen und theoretischen Kenntnisse in einem Kompaktkurs effektiv verbessern wollten.

Sechzehn Trainees wurden auf sieben Trainer verteilt und mit einer Aufgabe in die Luft geschickt. Dabei stand der Trainer während des gesamten Fluges zur Verfügung, um den Trainees Hinweise zum aktuellen Wettergeschehen oder zu „Auffälligkeiten“ im fliegerischen Verhalten zu geben.

Leider spielte das Wetter nur phasenweise mit. Von sechs möglichen Flugtagen gab es nur zwei, die man wirklich sinnvoll für Streckenflüge nutzen konnte. Diese zwei Tage wurden dann auch intensiv genutzt und Strecken bis 300 km absolviert. Die anderen Tage wurden für Theorieunterricht und Erfahrungsaustausch genutzt. Ebenso gab es einen Ziellandewettbewerb und ein kleines Sunset-Fotoshooting. Dabei sind „extrem romantische“ Fotos entstanden, welche kurz darauf sogar in den sozialen Netzwerken viral gingen. Trotz des bescheidenden Wetters war es eine super Woche. Vielen Dank an den LSV Aue/Hattorf für die Organisation und die Gastfreundlichkeit.

Text: Lukas Kauffmann, LSV Solling

LSV Rinteln

LSV Rinteln bei der EM in Polen

Gmelin/Grote fliegen auf Platz 6



◀ Kreisen über dem Flugplatz Leszno

▼ Christine Grote und Uli Gmelin



Die diesjährigen Europameisterschaften im Segelflug fanden vom 29. Juli bis zum 12. August 2023 in Leszno/Polen statt. Die neuen Europameister wurden in der 18-Meter-, Offenen und Doppelsitzer-Klasse ausgeflogen.

Der Austragungsort Leszno befindet sich im südwestlichen Teil der Woiwodschaft Großpolen, direkt an der Grenze zu Schlesien. Der Flugplatz liegt auf halbem Weg zwischen den größten Städten Westpolens, Posen und Breslau, östlich von Zielona Gora an der Autobahn E 261.

Der Flugplatz Leszno ist einer der berühmtesten Sportflugplätze Europas, wo schon mehrere nationale und internationale Meisterschaften stattgefunden haben. Der Platz verfügt über drei Graspisten und eignete sich hervorragend für diese EM. In diesem Jahr feiern die Polen den 100. Jahrestag der ersten Segelflugmeisterschaft in ihrem Land.

Der im Luftsportverein Rinteln beheimatete Uli Gmelin mit Co-Pilotin und Ehefrau Christine Grote startete in der Doppelsitzerklasse. Gemeinsam mit dem zweiten DAeC-Team Jan Frederic Müller mit Co-Pilot Bastian Hörber wollten sie den Titel des Europameisters nach Deutschland holen. In der 18-Meter-Klasse gingen Se-

bastian Huhmann und Christoph Nacke und in der Offenen Klasse Oliver Binder und Markus Frank für Deutschland an den Start. Sie hatten ebenfalls den Anspruch, am Ende des Wettbewerbes auf dem Treppchen zu stehen.

Nach acht anspruchsvollen und nicht einfachen Flugaufgaben belegte zum Ende der Europameisterschaft das Team Gmelin/Grote in der Doppelsitzerklasse den 6. Platz von 22 teilnehmenden Mannschaften. Das zweite deutsche Team Müller/Hörber landete auf dem 5. Platz. Gewonnen hat das Team Kettunen/Sorri aus Finnland vor zwei britischen Teams. Das Team Grote/Gmelin wurde vor Ort durch die Rintelner Nachwuchspiloten Jan-Henrik Dietz und Georg-Noel Schäfer unterstützt.

In der Offenen Klasse gewann Markus Frank den Titel des Europameisters. Sein Teamkamerad Oliver Binder flog auf den 6. Platz. Die deutschen Vertreter hatten auf die Titelvergabe in der 18-Meter-Klasse keinen Einfluss. Im Team-Cup belegte die deutsche Mannschaft mit 881,41 Punkten den 2. Platz und mit 899,59 Punkten siegte die Vertretung aus Holland. Das Gastgeberland Polen kam mit 864,29 Punkten auf Platz 3.

Text: Dieter Vogt

Fotos: Archiv Gmelin/Grote

Fliegende Oldtimer über Rinteln

Fly-In beim Luftsportverein Rinteln / Bundesliga-Abschlussfeier



v.l.n.r.: Chipmunk und Aeronca von 1938



AN 2 im Schein des Vollmonds



9203: Piaggio P149



Aero AE 45



Die Hummel



SD 1

Am ersten Septemberwochenende haben wieder viele Piloten mit ihren Oldtimern und selbstgebaute Flugzeugen den Weg nach Rinteln zum Fly-In auf sich genommen.

Nachdem am Vormittag dunkle Wolken über der Stadt waren, zeigte sich gegen Mittag dann doch die Sonne in ihrer vollen Pracht und es wurde lebhafter am Himmel über Rinteln. An die 60 Flugzeuge unterschiedlichster Bauausführungen hatten sich auf den Weg zum Verkehrslandeplatz EDVR gemacht. Dazu kamen noch etliche hiesige Maschinen, die es zu bewundern galt. Viele Besucher nutzten die Gelegenheit, die wunderschönen und gepflegten „Schätzchen“ einmal aus der Nähe zu bestaunen und das Gespräch mit den Piloten zu suchen. Auch konnten ganz mutige Besucher einen Rundflug in einer Antonow AN 2, dem weltgrößten Doppeldecker, und einer Boeing Stearman unternehmen. Sicherlich ein Erlebnis für die Mitflieger.

Die ältesten Maschinen waren einmal mehr eine Aeronca und eine Siebel Si202 „Hummel“, ein weitgehend originalgetreuer Nachbau eines Originals von 1939. Ferner war eine Piaggio P149 aus Bielefeld zu bewundern, die früher als Schul- und Verbindungsflugzeug bei der Luftwaffe ihren Dienst versah. Außergewöhnlich war die kleine einsitzige SD1, die von einem Rintelner Fliegerkamera-

den daheim im Keller selbst erbaut und dann nach Norddeutschland verkauft wurde. Sehenswert auch das leichte zweimotorige und viersitzige Reise- und Geschäftsflugzeug Aero Ae 45, das – wie auch die AN 2 – in Bielefeld beheimatet ist. Sie wurde seinerzeit in der DDR eingesetzt.

Natürlich nutzten die Piloten dieses Treffen zum Fachsimpeln, auch über die Problematik der Ersatzteilbeschaffung. Sie genossen bei dem sonnigen Wetter und der lockeren Atmosphäre dieses Fly-In. Ein Wiedersehen zum 10. Fly-In in 2024 ist in ihren Terminkalendern bereits vorgemerkt.

Ein besonderes Lob gebührt unserer Towercrew, die an die 100 Flugbewegungen zu bewältigen hatte. Den weitesten Anflug hatte eine Pulsar XP aus Kaufbeuren.

Am Abend klang diese gelungene Veranstaltung dann mit der Abschlussfeier der Segelflug-Bundesliga aus, die der LSV Rinteln zum fünften Mal in Folge gewonnen hat. Erst als der Mond an der höchsten Stelle über der AN 2 stand, trat man den Heimweg an.

Weitere Fotos von der Veranstaltung sind in Kürze auf der Homepage des LSV Rinteln www.lsv-rinteln.de hinterlegt.

Text: Dieter Vogt

Fotos: Max Janssen und Dieter Vogt

Rotenburger Segelflugwettbewerb 2023

07. –15. Juli 2023

Auf dem Weg zur Deutschen Meisterschaft



Bereits zum zehnten Mal seit 1985 ist der Verein für Luftsport e. V. Rotenburg (Wümme) mit der Ausrichtung eines Qualifikationswettbewerbs zu den deutschen Segelflugmeisterschaften betraut worden. Wettbewerbsleiter Christian Rinn und Sportleiter Timo Stöven hatten bereits im Vorfeld gemeinsam mit ihrer engagierten Mannschaft alle Vorbereitungen getroffen, um einen erfolgreichen und harmonischen Wettbewerbsablauf zu gewährleisten. Für die korrekte Auswertung aller Daten zeichnete zum wiederholten Mal Jannis Rinn verantwortlich. Diplommeteorologe Thomas Seiler von der Segelflugsportgruppe Bremen sorgte anschaulich für eine zuverlässige Wetterprognose. Der engagierte Segelflieger erstellte aus den unterschiedlichen Wetterberichten und Satellitenbildern, Radar und Analysekarten die wahrscheinlichste aller Vorhersagen für Rotenburg und die Flugrouten.

Der Rotenburger Segelflugwettbewerb ist einer von mehreren Qualifikationswettbewerben zu den Deutschen Meisterschaften 2024. Daher haben 66 Piloten teilgenommen. Während der Flugtage campierten die Teilnehmer mit ihren Teambegleitern, insgesamt fast 200 Personen, auf dem Areal direkt neben dem Vereinshangar. Gestartet wurde – wie immer in Rotenburg – an der Winde, da die Bedin-

gungen des Flugplatzes dieses ermöglichen. Üblicherweise werden die Segelflugzeuge bei Wettbewerben mit einem Schleppflugzeug in die Luft befördert.

Drei leistungsstarke Doppeltrommelwinden, zum Teil von benachbarten Vereinen, standen zur Verfügung. Diese waren auch notwendig, da abgesehen von der Clubklasse reichlich Ballastwasser zuge tankt wurde. Dank der zahlreichen und motivierten Starthelfer aus Rotenburg waren alle Segelflugzeuge nach nur 120 Minuten in der Luft. Geflogen wurde in drei Klassen: Clubklasse, Standardklasse und 15-m-Klasse. Am stärksten besetzt war die Clubklasse mit 29 Teilnehmern. Eine beachtliche Anzahl Teilnehmer kamen aus anderen Bundesländern. Auch Vertreter der örtlichen Presse berichteten mehrmals über die Veranstaltung.

Die Wetterverhältnisse waren leider nicht an allen Wettbewerbstagen optimal. Am ersten Wettbewerbstag herrschten gute thermische Bedingungen. In allen Klassen wurde eine Durchschnittsgeschwindigkeit zwischen 95 und 120 km/h geflogen. Leider änderten sich die Wetterverhältnisse in den darauffolgenden Tagen zu ungunsten der Segelflieger.

An neun möglichen Wertungstagen konnten für die Standardklasse und die 15-Meter-Klasse vier Wertungsflüge durchgeführt wer-

den, für die Clubklasse leider nur drei. Die Streckenlängen variierten zwischen 200 und 360 Kilometer. Die ausgeschriebenen Aufgaben wurden von den meisten Piloten erfolgreich gemeistert. Außenlandungen kamen jedoch auch vereinzelt vor. Drei Wertungstage sind das Minimum, um eine Qualifikation zur Deutschen Segelflugmeisterschaft zu erlangen. Somit sind die Kriterien für die Qualifikation zur DM 2024 erfüllt. Um eine Chancengleichheit zu gewährleisten, brauchte die Wettkampfleitung in Rotenburg ein sicheres „Wetterfenster“, das auch weit über den Rotenburger Luftraum hinausgeht, und das hat sich leider nur an drei Tagen so ergeben.

Trotzdem war die Stimmung bei allen Teilnehmern sehr gut. Die Tage, an denen nicht geflogen werden konnte, nutzten die Teilnehmer zu ausgedehnten Ausflügen in die nähere Umgebung. Die Shop-

pingmeilen in Hamburg und Bremen, die Nordseeküste und der Heidepark waren favorisierte Anlaufpunkte. Dank der guten Stimmung war es für alle Beteiligten ein überaus angenehmer Wettbewerb. Mit der Ehrung der Sieger endete am Samstag um 22:00 Uhr der Rotenburger Segelflugwettbewerb. Nach einem gemeinsamen Abendessen wurden die Urkunden durch Sportleiter Timo Stöven überreicht. Besonderer Dank an den Rotenburger Verein und die vielen „Nichtvereinsmitglieder“, Freunde, Freundinnen, Partnerinnen und Partner, dafür dass sie als Helfer dabei waren. Ohne sie wäre eine Veranstaltung dieser Art und Größenordnung nur schwer zu bewältigen. Die Piloten wissen das und deshalb gilt ihr Dank allen, die diesen Wettbewerb in irgendeiner Art und Weise unterstützt haben.

Text: Hans-Joachim Neupert, Fotos: Norbert Neupert

Sieger

Clubklasse

1	DK	Frederic Janssen	2.357 Punkte	Hannoverscher Aero-Club
2	YF	Sebastian Steffens	2.241 Punkte	LSV Burgdorf
3	GG	Andre Thoben	2.175 Punkte	LSV Cloppenburg e. V.

Standardklasse

1	NW1	Max Maslak	2.116 Punkte	Aeroclub Bonn-Hangelar
2	NK	Tim Bauer	2.052 Punkte	LSV Burgdorf
3	YL	Raphael Twardowski	2.467 Punkte	FSG Dattel Bork

FAI 15-Meter-Klasse

1	SP	Claus Triebel	2.657 Punkte	SFZ Ottengrüne Heide
2	HL	Hermann Leucker	2.653 Punkte	LSC Bayer Leverkusen
3	OS	Oliver Springer	2.580 Punkte	LSV Oldenburg

Weitere Ergebnisse und viele Fotos befinden sich auf der Seite: www.vfl-rotenburg.de

LSV Solling

Weserbergland gegen Bayerischen Wald getauscht

Vom 15. bis 29. Juli 2023 haben 20 Mitglieder des Luftsportvereins Solling ihren angestammten Flugplatz auf dem Ziegenbusch verlassen und in Cham-Janahof im Bayerischen Wald Quartier bezogen. Mit fünf Segelflugzeugen im Gepäck war man gespannt auf neue Erfahrungen in bis dahin fremder Umgebung.

Ungewohnt für unsere Mitglieder: ein völlig ebenes Flugfeld. Dazu präsentierte sich die Umgebung beinahe malerisch. Im Norden, auf einem kleinen Hügel vorgelagert, die Altstadt von Cham mit Kirchen, engen Gassen und kleinen Burgen drum herum. Davor schlängelt sich der Fluss Regen bis tief in den Bayerischen Wald hinein.

In östlicher Richtung thronen hier die Hausberge: Hoher Bogen (1.079 m), Großer Osser (1.293 m) direkt auf der Grenze zu Tschechien, und der höchste Berg des Bayerischen Waldes, der Große Arber mit 1.465 m. Bei guten Wetterbedingungen allesamt Ziele für längere Überlandflüge. Ein weiterer Vorteil: der offene Luftraum nach Tschechien. Ohne „Grenzkontrolle“ problemlose Wechsel auf die böhmische Seite – jederzeit möglich.



LSV Solling zu Gast in Cham-Janahof, v.l.n.r. Alexander Tänzler (1.Vorsitzender), Gavin Kurze, Lukas Kauffmann, Timo Drebing (frisch gebackener A-Pilot), Florian Jende, Ralf Breuker, Karl Lindig, Gaby Breuker, Arvid Kersten, Jeldrik Steinhaus, Robin Kurze, Helene, Jennifer und Oliver Garlt, Swenia Jende; Foto: LSV Solling

In der ersten Woche waren die Wetterbedingungen traumhaft. Der Himmel gespickt mit dicken Cumulus Wolken – den Lieblingswolken aller Segelflieger. Nach dem obligatorischen morgendlichen



◀ Cham am Fluss Regen aus 1500 m Höhe, zwischen den Wiesen „versteckt“ – dünne waagerechte Linie – Cham-Janahof mit den Startrichtungen 10 und 28. Die Cumulus-Wolken zeigen beste Bedingungen für thermische Aufwinde.
Foto: Mathias Lingott

▼ Flugplatz Cham-Janahof im Bayerischen Wald, im Landeanflug der Vereins-Duo Discus, am Start im Vordergrund die ASK21
Foto: Svenia Jende



Wetterbriefing war dann auch schon alles, was fliegen kann, am Start. Und ab ging es „auf Strecke“.

In den ersten sieben Tagen wurden insgesamt ca. 2500 km Strecke erflogen. Geräuschlos kreisend und gleitend – und, bis auf den Start mit Winde oder Propeller, komplett emissionsfrei.

Dabei legte Lukas Kauffmann mit 706 km bei einem Zielrück-Flug von Cham nach Liptingen (Baden-Württemberg, Landkreis Tuttlingen) die Messlatte schon recht hoch. Dreiecksflüge mit Strecken zwischen 150 und 500 km ergänzten die erfolgreiche Bilanz. Die Flüge im Detail können in der freien App WeGlide (Suchfilter LSV Solling) nachverfolgt werden.

Ein weiterer Höhepunkt des Fliegerlagers war der erste Alleinflug des erst 15-jährigen Timo Drebing.

In der zweiten Woche meinte es der Wettergott dann leider nicht mehr so gut mit uns. Regelmäßig nach Mittag wurde es unangenehm feucht. Die morgendlichen regenfreien Stunden wurden jedoch für viele Platzrunden mit unseren Flugschülern genutzt. Mit 120 Starts alles in allem eine beeindruckende Bilanz. Von unseren bayerischen Freunden wurden wir herzlichst aufgenommen, so dass es sicher eine Fortsetzung geben wird. Mit vielen wunderbaren Eindrücken und einem erweiterten Wortschatz ging es zurück nach Uslar.

Text: Mathias Lingott, LSV Solling

Wir gratulieren

Flugwissenschaftliche Fachgruppe Göttingen e. V.

Die FFG gratuliert zum ersten Alleinflug

03.09.2023: Alexander Heintz hat heute mit seinen ersten drei „Solos“ die A-Prüfung bestanden. Die FFG gratuliert und wünscht immer gute Flüge. Alexander hat vor einem Jahr beim jährlich durchgeführten „Prandtl-Lehrgang“ mit dem Segelfliegen begonnen, vorher aber schon Erfahrung als Modellflieger gesammelt.

Alexander eingrahmt von Fluglehrer Oliver Boguhn (li.) und Fluglehrer Georg Koppenwallner, Foto: G. Kühnel ▶



Airbus HFB-Fluggemeinschaft e. V.

Die Airbus HFB-Fluggemeinschaft e. V. gratuliert **Mika Schneider**, **Leon Otto Badelt** und **Carsten Löll** ganz herzlich zum ersten Alleinflug.

Zudem möchten wir gerne **Josina Gerdes** noch einmal (nachträglich) ganz herzlich auf diesem Wege zur bestandenen SPL-Prüfung gratulieren – lieber spät als nie!



Mika Schneider vor ASK21, Alleinflug am 15. Mai 2023



Leon Otto Badelt mit den Fluglehrern Matthias Runte, Harald Schliedermann und Thoralf Gröper (mit Töchterchen), (von links), Alleinflug am 24. Juni 2023



Carsten Löll mit Fluglehrer Matthias Runte, Alleinflug am 10. Juni 2023



Josina Sophie Gerdes mit Prüfer Konrad Zimmer am 23. September 2022

Premium Aerotec „Weser“ Luftsportverein e. V.

Zwei bestandene A-Prüfungen: Der WLV gratuliert den Young Pilots

Am 25. Juli 2023 haben Rodrigo Kaplan-Mendoza (14) und Helene Lewerenz (15) während eines Fliegerlagers in Halle-Oppin (EDAQ) ihre drei Alleinflüge auf der ASK 13 mit Bravour gemeistert. Beide nahmen die Glückwünsche ihrer Fluglehrer Cristian Müller und Tim Lewerenz entgegen.

Text: Karl-Ulrich Evers, Premium Aerotec „Weser“ Luftsportverein e. V.
Foto: A. Tillmanns



Aero-Club Braunschweig e. V.

Der Aero-Club Braunschweig e. V. gratuliert sowohl **Luisa Bergemann** als auch **Emilie Bohorodycz**, die am 20.08.2023 sowie am Samstag, den 26.8. 2023, ihren ersten Alleinflug bzw. ihre ersten drei Alleinflüge durchführten. Für Emilie war die deutsche Sprache beim Lernen des Fliegens zudem eine echte Herausforderung, da sie aus der Nähe von Paris stammt. Die Segelfluggruppe des Aero-Clubs Braunschweig gratuliert ganz herzlich zu diesem entscheidenden fliegerischen Meilenstein und wünscht always happy landings!

Text: Sebastian Wemhoff und Rolf Wagner,
Aero-Club Braunschweig e. V.



- ▲ Luisa Bergemann, hier mit ihren Fluglehrern Markus Schmied (l.) und Karsten Bennewitz, Foto: Lennard Hähndel
- Emilie ist voller Lebensfreude und Erleichterung nach ihrem dritten Alleinflug
Foto: Rolf Wagner



Segelflugverein Hoya von 1931 e. V.

Wir gratulieren:



◀ Lucas Murphy zur bestandenen Prüfung am 07.09.2023 mit Prüfer Andreas Gesierich

▶ Konstantin Tarculj zum ersten Alleinflug am 20.08.2023 (links Fluglehrer Andreas Kahl, Mitte Konstantin, rechts Fluglehrer Markus Fischer)



Termine

Verband

04.11.-05.11.2023	Auffrischungsseminar für Lehrberechtigte für FI(S), FI (A), FI (UL) FCL.940 und § 96 LuftPersV vom LSV Hameln	Werkstatthalle des LSV Kreis Springe
11.11.2023	Niedersächsischer Segelfliegertag	Stadthalle, Walsrode
18.11.2023	Niedersächsische Motorflugtagung	Ringhotel Forellenhof, Walsrode
25.11.-26.11.2023	Auffrischungsseminar für Lehrberechtigte für FI(S), FI (A), FI (UL) FCL.940 und § 96 LuftPersV vom LSV Hameln	Werkstatthalle des LSV Kreis Springe
02.12.2023	Auffrischungsseminar für Lehrberechtigte für FI(S), FI(UL)	Hannover, LSB, Toto-Lotto-Saal
02.03.2024	Mitgliederversammlung	Hannover, LSB, Toto-Lotto-Saal
16.03.2024	Flugleiterseminar vom LSV Hameln (unter Vorbehalt)	Ort steht noch nicht fest.

Segelflug

Segelflugausbildung 2023/2024

13.01.2024	Theorie Blockseminar Segelfluggrundausbildung	KSB Hildesheim
20.01.2024	Ausbildungsleitertagung	Hannover, LSB, Toto-Lotto-Saal
27.01.2024	Theorie Blockseminar Segelfluggrundausbildung	KSB Hildesheim
03.02.-11.02.2024	Fluglehrerlehrgang Theorie	KSB Hildesheim
05.04.-18.04.2024	Fluglehrerlehrgang Praxis	Celle-Scheuen

Technische Lehrgänge

02.11.-05.11.2023	Technischer Lehrgang Fallschirmwart 2023	Naturfreundehaus Lauenstein
19.02.-23.02.2024	Motorenwart/Motorseglerwart 1 Zusatztermin GM+FM+M1	Flugplatz Hodenhagen

Nach Absprache

ICAO-Sprachprüfungen, Erst- und Neubewertung, Level 4 und 5
Braunschweig: guenter.bertram@segelflug.org

Hamburg: lsp@carsten-brandt.de

Redaktionsschluss für die Ausgabe Dezember/Januar 2023/24 ist am 06.11.2023



▲ An der Odenwaldkante ging es nach Norden

Qualifikationsmeisterschaft Landau



Vom 28. Juli bis 4. August fand die Qualifikationsmeisterschaft für die Club- sowie 15m-Klasse in Landau statt. Trotz des dürrigen Wetters schaffte es die Wettbewerbsleitung unter Renate Schneider als Wettbewerbsleiterin, Martin Theisinger als Sportleiter, Charly Gießen als Meteorologe sowie Markus Brunner und Simon Müller für die Auswertung, die beiden Klassen an drei Wertungstagen in die Luft zu bekommen.

Ich reiste aus Berlin an, um mit meiner ASW 19b „VS“ teilzunehmen, hatte mich die Gastfreundlichkeit der Landauer im vergangenen Jahr bei der Deutschen Meisterschaft der Frauen doch sehr überzeugt. Nachdem der erste Tag neutralisiert wurde, konnte am 29. Juli das erste Mal geflogen werden. Leider machten an diesem Tag sich schnell bildende Schauer den Piloten das Leben schwer, sodass keiner der 49 Pilot:innen die Aufgabe beenden konnte und sich die Teilnehmer auf den Feldern und Flugplätzen des Rheintals verteilten. Glück hatte, wer motorisiert unterwegs war und zurück nach Landau kam. Ich musste in Speyer landen und ließ mich per Rückschlepp nach Hause bringen.

Der nächste Tag am 30. Juli sah schon besser aus und aus dem Wetter hatte man gelernt. Statt der vorherigen Racing-Task wurde an diesem Tag eine AAT-Aufgabe ausgewählt, um bei dem unbeständigen Wetter ein wenig flexibler zu sein. Das laut Vorhersage beste Gebiet um den Donnersberg entpuppte sich leider als schwierigste Passage, da dort eine hartnäckige Abschirmung die Thermik behinderte, sodass es auch an diesem Tag viele Außenlandungen in der Clubklasse gab. Die meisten verstreuten sich auf den Feldern um besagten Donnersberg, ich selbst konnte mich nur mit viel Mühe innerhalb von 20 Minuten dort wieder auf Höhe kämpfen und somit einer erneuten Außenlandung knapp entgehen.

Der nächste Tag wurde erneut neutralisiert, aber am 1. August gab es wieder ein kleines Wetterfenster, welches es zu nutzen galt. Da der Wind zugenommen hatte, machte er vor allem der leichten Clubklasse das Leben schwer. Im Rheintal war die Thermik sehr zerrissen und schlecht zentrierbar. Am Odenwald schaffte der im Wind liegende Hang bessere Flugbedingungen. Leider machte mir der starke Gegenwind mit fast 50 km/h auf dem Heimweg einen Strich durch die Rechnung und ich musste mich nördlich vom ED-R Philippsburg geschlagen geben und auf einem weichen Acker außenlanden.

Trotz des schwierigen Wetters wurde das Beste aus der Woche herausgeholt und die Stimmung war großartig. Dank des genialen Orgateams fehlte es uns an nichts und man stand mir mit Rat und Tat zur Seite – sei es Tipps, wie man bei dem starken Wind am besten dem Lee des Pfälzer Waldes ausweicht oder ein trockener Platz in der Halle, um nach der Außenlandung den Flieger zu putzen.

Die zehnstündige Anfahrt hat sich auf jeden Fall gelohnt und gerne bin ich auch im nächsten Jahr wieder auf dem Ebenberg zum Fliegen.

Selina „Sally“ Mihalysi

Ausführlicher Bericht auf www.team-sally.com

Landesjugendvergleichsfliegen Rheinland-Pfalz 2023



Alle Piloten und Helfer des JVF 2023 in Wershofen



Sieger der Einzelwertung:
1. Till Niebergall vom LSV Neuwied,
2. Simon Huf vom AC Oppenheim,
3. Nina Bodenheimer von der SFG Wershofen



Sieger der Mannschaftswertung v.l.:
2. Wershofen I,
1. Wershofen II/SFV Südeifel,
3. AC Oppenheim

Dieses Jahr fand das LJVF 2023 in Wershofen vom 1. bis 3. September statt. 35 Pilotinnen und Piloten flogen dieses Mal mit ihren Teams zu einem Flugplatz, um sich in einem fairen Wettbewerb zu messen, um neue Leute kennen zu lernen und um Spaß zu haben. Beim Jugendvergleichsfliegen geht es darum mehrere Flugmanöver und Übungen möglichst sauber und sicher zu fliegen, was dann von einer Jury bewertet wird. Jedes Piloten-Team, welches aus maximal drei Leuten besteht, macht pro Person drei Flüge, in welchen jeweils nach einem sicheren Start eine liegende Acht, eine hochgezogene Fahrtkurve und eine Rollübung geflogen werden müssen. Danach kommt die „Königsdisziplin“: Slippen (Seitengleitflug) und Ziellandung im Nullerfeld. Danach hat das jeweilige Team 30 Sekunden Zeit, seine/n Pilotin/Piloten mitsamt dem Flugzeug aus der Landebahn zu ziehen.

Am Freitag vor dem Wettbewerbstag wurden erfolgreich alle Einweisungsfüge (Pflicht für alle am Wettbewerb Teilnehmenden) absolviert. Direkt am nächsten Tag hieß es um 5:30 Uhr raus aus den Zelten, Autos und Campern. Da der Platz zu dem Zeitpunkt noch von einer Nebel- bzw. Wolkenschicht bedeckt war, wurden das Briefing und die Wertungsflüge von sieben auf acht Uhr verschoben. Die

meisten waren froh, dass sie noch etwas Zeit mit Frühstück etc. verbringen konnten. Als sich der Nebel auflöste, gab es das erste von drei Feldbriefings, in welchem erklärt wurde, auf was man bei Start (Seiltriss), Übung und Ziellandung achten sollte. Ein paar Minuten danach ging der erste von an diesem Tag über 100 Starts raus. Das Wetter war den ganzen Tag stabil sonnig und alles lief reibungslos ohne Komplikationen oder brenzlige Situationen ab. Nachdem alle ihre drei Starts absolviert hatten, hieß es: Flugzeuge abbauen, Abendessen und Feiern. Bis früh am Morgen des nächsten Tages war die Stimmung ausgelassen gut. Viele waren bereits auf die Auswertung der Ergebnisse gespannt. Nach Danksagungen an Sponsoren und kurzen Ansprachen verschiedener Lokalpolitiker ging die Siegerehrung los.

Alle konnten mit ihrem Ergebnis mehr als zufrieden sein. Wie immer qualifizieren sich die ersten drei Plätze für das Bundesjugendvergleichsfliegen, welches dieses Jahr vom 21.09. bis zum 24.09. am Flugplatz Paderborn-Haxterberg (EDLR) stattfindet. Zusammenfassend kann man sagen, dass das diesjährige LJVF in Wershofen ein voller Erfolg war und die Verpflegung einzigartig.

Text: Simon Huf
Fotos: Marc Schultz

Platzierung	Verein				
1	SFG Wershofen II/SFV Südeifel	5	LSV Bad Neuenahr	9	SFZ Ludwigshafen Dannstadt
2	SFG Wershofen I	6	LSV Osthofen	10	DASC Traben-Trabach
3	AC Oppenheim	7	AC Trier & Konz II/AC Koblenz	11	FSV Sobernheim
4	LSV Neuwied	8	AC Trier & Konz I	12	SFV Vulkaneifel

Mehr Fotos und Ergebnislisten auf www.jvf-rp-2023.jimdofree.com

FSV „Glück Auf“ Ailertchen e. V.

Ehrungen in Ailertchen

Was wären wir Luftsportler ohne die vielen ehrenamtlichen Helfer und Funktionsträger, die unsere Vereine nicht nur am Leben halten, sondern fördern, entwickeln und nach vorne bringen und damit allen Mitgliedern helfen, ihren Traum vom Fliegen zu verwirklichen. Und wenn dies über viele Jahre und Jahrzehnte hinweg geschieht, ist es immer auch ein Grund, Danke zu sagen und Personen auszuzeichnen, die so lange als Vorstandsmitglieder, Fluglehrer und in anderen Aufgabenbereichen tätig waren. Seit mittlerweile 30 Jahren sind Jochen Popp und Sascha Painter im Flugsportverein „Glück Auf“ Ailertchen e. V. aktiv, und Heribert Groß und Gerd Junker haben es schon auf stolze 50 Jahre gebracht. Dies war ein Grund für den DAeC, zweimal die silberne und zweimal die goldene Daidalos-Medaille zu verleihen, die Jörg Federrath als Vizepräsident des Luftsportverbands Rheinland-Pfalz am 29.07.2023 im Auftrag des DAeC-Präsidiums überreichen durfte. Gerd Junker, der an diesem Tag durch eine Urlaubsreise verhindert war, wird seine Me-



Auf dem Bild von links nach rechts:

Heribert Groß, Jochen Popp, Sascha Painter, Jörg Federrath

daille noch zu einem späteren Zeitpunkt von seinem Vereinsvorsitzenden erhalten, der sie für ihn in Empfang genommen hat.

Text: Jörg Federrath, Foto: Rudi Schuster

FSV Bad Sobernheim

Jonathan flog seinen ersten „Tausender“

Im Segelflugzeug von Bad Sobernheim zum Harz und über Lothringen zurück



Mittagszeit – der Brocken in Sichtweite. Der höchste Berg im Harz liegt an diesem Sonntag unter einer gefährlichen niedrigen Wolkendecke.

Bestimmte Erlebnisse vergisst man nicht im fliegerischen Lebenslauf: Für einen Segelflieger gehört sein erster Flug über 1.000 Kilometer Strecke ganz bestimmt dazu. Jonathan Sutor (23), einer der jungen Fluglehrer des Flugsportvereins Sobernheim, hat jetzt seinen ersten „Tausender“ eingeloggt und damit eine magische Marke geknackt. Sein Flug führte ihn vom Domberg zum Brocken im Harz, dann wieder an die Nahe, weiter nach Lothringen und schließlich zurück nach Bad Sobernheim – ohne Motorhilfe. Sein Fazit am Folgetag: „Ich bin glücklich – aber auch ganz schön fertig.“

Um der Wahrheit die Ehre zu geben: Ganz ohne Motor ging es nicht. Nachdem Jonathan mit seinem Bruder Aaron, dem jüngsten Fluglehrer des FSV, die ASH 25 aufgebaut hatte, startete er um 9:20 Uhr mit dem dort eingebauten Hilfsmotor. Verbrauch, um an den Himmel zu kommen: ganze zwei Liter Sprit. Sein Vater Frank Sutor, seinerseits Vorsitzender des Flugsportvereins, hatte ihm das Hochleis-



Früher Nachmittag – Jonathan kreist über dem Flugzeugmuseum in Hermeskeil, Fotos: Jonathan Sutor

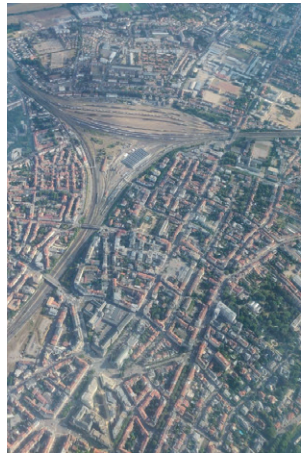
tungs-Segelflugzeug zu seinem persönlichen Rekordversuch quasi geliehen.

In den folgenden zehn Stunden hingegen verbrauchte Jonathan, der in Darmstadt Mathematik studiert, mit seinem Flieger keinen einzigen Tropfen Benzin mehr. Er ließ sich nur tragen und treiben von der Thermik: „Ich bin ohne feste Zielvorgaben gestartet und habe mich nur nach dem Wetter gerichtet. Dieses freie Fliegen macht mir am meisten Spaß.“ Das Wetter passte bestens an diesem Tag. Die Wolkenstraßen und ordentlicher Rückenwind führten ihn nördlich an Frankfurt vorbei – 300 Kilometer weit. Um die Mittagszeit umkreiste Jonathan den Brocken im Harz.

Dann die gleiche Strecke zurück. „Dieser Teil meines Fluges war eigentlich der schwierigste“, erzählt Jonathan. „Jetzt hatte ich ja Gegenwind. Ich wäre ungern außengelandet so weit von zu Hause entfernt, aber es ist gut gegangen.“

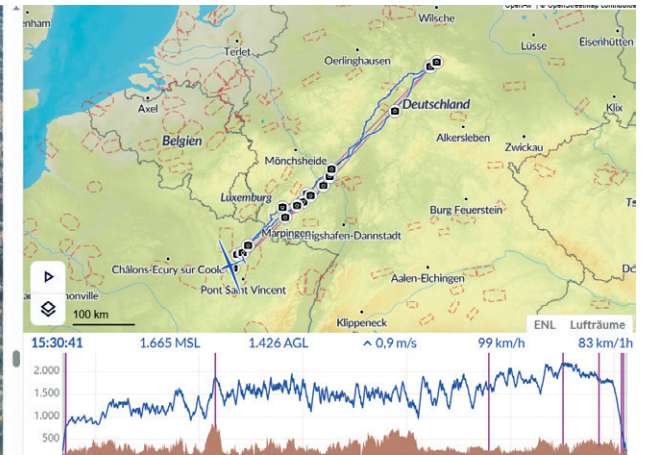


Späterer Abend – Feiern nach einem persönlichen Rekordflug: Jonathan Sutor (r.) und FSV-Ausbildungsleiter Dr. Thomas Rathmann, Foto: Bruno Rhein



Links: Früher Abend – Kreisen über dem markanten Eisenbahndreieck im lothringischen Metz

Rechts: So sieht die Dokumentation des 1.000-Kilometer-Fluges im Online-Wettbewerb „WeGlide“ der Segelflieger aus



Zurück über dem heimischen Sobernheim habe er es schließlich wissen wollen. Zu seinem Tausender fehlten ihm noch einige hundert Kilometer. Die flog er jetzt in Richtung Westen: übers Saarland nach Frankreich. Kurz vor 18 Uhr kreiste er dann über dem lothringischen Metz und fotografierte dessen markantes Gleisdreieck. „Die Kollegen der Flugsicherung in Frankreich sind schon cool“, lobt Jonathan die Lotsen, die ihn natürlich auf ihrem Radar hatten und mit Freigaben begleiteten. „Trotz IFR-Verkehrs durfte ich den Luftraum von Nancy durchfliegen.“

Doch zum geplanten Tausender fehlten kurz vor Sobernheim trotz-

dem noch 50 Kilometer. Also machte Jonathan noch einen Abstecher über Marpingen, um schließlich um 20:13 Uhr wieder auf dem Domberg zu landen. Das mitgeführte Aufzeichnungsgerät, welches seinen Flug für den dezentralen Wettbewerb der Segelflieger dokumentiert, zeigte genau 1110,68 geflogene Kilometer. 320 Meter fehlten bis zur Schnapszahl.

Für einen guten Schluck Bier nach der Landung jedoch reicht es allemal. Dort nahmen FSV-Ausbildungsleiter Dr. Thomas Rathmann und Ehrenpräsident Bruno Rhein Jonathan in Empfang. Nicht nur sie sind stolz auf den neuen „Tausendsassa“ des Vereins!

Text: Joachim Mahrholdt

LSC Bad Marienberg

55 Jahre im Doppelpack

Hohe Auszeichnungen in Bad Marienberg

Seit über 55 Jahren sind die beiden ehemaligen Schulfreunde Jürgen Kruschel und Eberhard Menk im Luftsport aktiv, als Segelflieger, als Motorsegler und als Motorflieger. Im Jahre 1968 begannen sie die Flugausbildung auf dem Segelfluggelände Bad Marienberg-Oberroßbach. 1969 absolvierten sie dort ihren ersten Alleinflug. Und seit dieser Zeit sind sie im LSC Bad Marienberg nicht mehr wegzudenken. Sie haben seit damals nicht nur selbst – meist gemeinsam – viele Starts und Flugstunden hinter sich gebracht, sondern waren auch immer als Funktions-träger, Ideengeber und Macher für ihren Verein da und haben über die Jahrzehnte hinweg mitgeholfen, ihn zu stärken, zu entwickeln und viele Projekte zu verwirklichen. Und noch heute stehen sie dem aktuellen Vorstand stets mit Rat und Tat zur Seite. Für dieses langjährige Engagement und für ihre Verdienste um ihren zwar kleinen, aber regen Verein und seine Mitglieder hat der DAeC den beiden nun als Anerkennung die silberne Daidalos-Medaille verliehen, die der Vizepräsident des Luftsportverban-



Auf dem Bild von links nach rechts: Eberhard Menk, Heidi Menk, Petra Kruschel, Jürgen Kruschel, Jörg Federrath (LSVRP), René Kleinlein (1. Vorsitzender LSC Bad Marienberg), Andreas Brück (2. Vorsitzender LSC Bad Marienberg)

des Rheinland-Pfalz ihnen am 14.07.2023 in einer kleinen Feierstunde im Auftrag des DAeC-Präsidiums überreichen konnte.

Text: Jörg Federrath, Foto: Rudi Schuster

Aero-Club Idar-Oberstein

Nachruf

Der Aero-Club Idar-Oberstein e. V. trauert um Wolfgang Rogoll, der seit seinem 16. Lebensjahr Mitglied in unserem Verein war. Er starb bereits im Februar dieses Jahres, viel zu früh im Alter von 66 Jahren. Vielen war er unter seinem Spitznamen „Caty“ bekannt. Als gelernter Schreiner war er Flugzeugen der Holz- und Gemischtbauweise besonders zugetan.

Seinen Traum vom Fliegen machte er mit seiner geliebten roten Ka6 BR wahr, mit der er oft stundenlange Flüge und beachtliche Strecken absolvierte.

Aber auch am Boden, egal ob als Windenfahrer, in der Werkstatt oder auf dem Traktor, Caty war immer da. Immer hilfsbereit setzte er sein außerordentliches handwerkliches Geschick zum Wohle des Vereins ein.

Er hinterlässt eine große Lücke. Wir trauern mit seiner Frau Kerstin und seinen Kindern Svenja und Steffen um ihn.



Wir hoffen, er fliegt jetzt höher, als jede Thermik ihn tragen könnte.

**Im Namen der Mitglieder:
der Vorstand des Aero-Clubs Idar-Oberstein**

DASC Traben-Trarbach

Physik „erleben“



PWG Wittlich



Gymnasium Traben-Trarbach

In den zwei letzten Schulwochen waren wieder einmal, wie schon seit einigen Jahren, die Physik-Leistungskurse des Peter-Wust-Gymnasiums Wittlich und des Gymnasiums Traben-Trarbach auf dem Mont Royal zum „Projekt Segelfliegen“ zu Gast.

Der DASC, Deutsch-Amerikanischer Segelflug-Club, machte es mit seinen Fluglehrern und Segelflugzeugen möglich, das theoretische Wissen aus dem Physiksaal in der Praxis zu überprüfen.

Die Frage bei beiden Kursen war die gleiche: „Haben Herr Poss und Herr Englich uns auch alles korrekt erläutert?“

Auf dem Flugplatz Mont Royal sollte das in der Praxis, also in der Luft beim „richtigen“ Fliegen, überprüft werden. Zunächst aber wieder Theorie. Die Fluglehrer des DASC gaben den Schülern eine

gründliche Einweisung in das Verhalten auf einem Flugfeld und natürlich eine Sicherheitunterweisung!

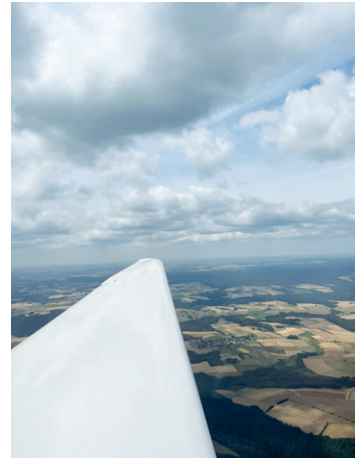
Dann war endlich die Praxis an der Reihe. Die von den Mitgliedern des Vereins mittlerweile vorbereiteten Flugzeuge galt es zu checken, mit Fallschirmen und Batterien für die Instrumente auszurüsten und an den Startplatz zu bringen. Die Startwinde war schon bereit und der erste Start erfolgte bald. Es galt, trotz recht böigen Winds an jeweils zwei Tagen allen Schülern zwei Flüge zu ermöglichen.

Einhellige Meinung am Ende der Projekttag: „Es war einfach nur spannend, toll und aufregend. Vielen Dank an den DASC und seine Mitglieder, dass uns dieses Erlebnis möglich gemacht wurde!“

Text und Fotos: Achim Ochs

AC Trier & Konz

Projekttag auf dem Segelflugplatz in Konz-Könen



Am 14. und 15. Juli veranstaltete das Gymnasium aus Konz Projekttag auf dem Segelflugplatz des Aero-Clubs. Etwa 30 Lehrer:innen und Schüler:innen der Klassen 8 bis 12 nahmen an dem Projekt „Fliegen“ teil.

Dabei erhielten die Schüler:innen Einblicke in den Ablauf eines Flugtages – vom Ausräumen des Hangars über den Check der Segelflugzeuge bis hin zum Aufbau der Startstelle. Sicherheit steht

bei der Fliegerei an erster Stelle, deshalb bekamen alle Teilnehmer eine Einweisung in die Nutzung des Rettungsfallschirmes. Absolutes Highlight war ein Rundflug mit dem Segelflugzeug mit einem unserer Fluglehrer. Drei Schüler:innen haben bereits Interesse bekundet, die Segelflugausbildung beim AC zu beginnen – wir freuen uns!

Text: Sebastian Holdschick

SFG Wershofen

Perspektivwechsel für Flutbetroffene

Segelfluggruppe Wershofen bringt Schuld in die Luft



◀ **Gottfried Holzem startklar**

Cornelia Schlösser ▶
Vorflugfreude



Einmal den Blickwinkel ändern, vom Boden abheben und die Mühen und Sorgen auf der Erde zurücklassen. Das wollte die Segelfluggruppe (SFG) Wershofen Flutbetroffenen aus Schuld am 8. Juli mit dem „Ahr-Fliegen“, einem Auszeit-Tag auf dem Wershofener Flugplatz, ermöglichen. Es gab die Gelegenheit, mit Segelflugzeugen, Motorseglern oder einem Motorflugzeug die Heimat von oben zu erkunden. Finanziell unterstützt wurde die Aktion dankenswerterweise von der Bürgerstiftung der Volksbank RheinAhrEifel eG. Gut 60 Bewohner von Schuld hatten sich zu diesem Angebot angemeldet, und so brachten die Wershofener Vereinsmitglieder bei hochsommerlichem Wetter ihre Mitflieger unermüdlich, aber mit Freude und Elan in die Luft. Während die einen die Rundflugmaschinen pilotierten, sorgten ihre Vereinskameraden für Kaffee und andere Getränke. Weitere Clubmitglieder regelten den Flugbetrieb

oder kümmerten sich um Presse und Organisation. Den Kuchen brachten die Bewohner aus Schuld selbst mit, und so bot sich ein vielfältiges Kuchenbuffet.

Am Ende konnten die Wershofener Segelflieger auf einen gelungenen Tag zurückblicken. Für die Gäste aus Schuld war es ein sehr schönes und ereignisreiches Erlebnis. Es wurden Geschichten ausgetauscht und Freundschaften geschlossen. Und ganz wichtig: Es wurde den Betroffenen aus Schuld ein unvergesslicher Tag geboten.

Die Segelfluggruppe beabsichtigt, ihr „Ahr-Fliegen“ auch für weitere Flutgemeinden in der Umgebung des Flugplatzes anzubieten. Sobald die Planungen hierzu stehen, werden die Bewohner der entsprechenden Ortschaften über ihre Bürgermeister davon erfahren.

Text: Uwe Bodenheim & Maximilian Marisch, Fotos: Katja Schifferings

Wir gratulieren

FSV Bad Sobernheim



Unvergesslich bleiben wird einer dieser Tage auf jeden Fall für Leandra Prawitt. Sie absolvierte nach 30 Stunden Ausbildung ihren ersten Alleinflug. Die 16-Jährige aus Ebernburg drehte drei Platzrunden allein am Steuer des Segelflugzeuges K 7. Ihre Fluglehrer jedenfalls zeigten sich hochzufrieden mit ihr.

Freude über eine neue Alleinfliegerin - Leandra Prawitt (r.) hat es geschafft: Sie darf jetzt auch allein ein Segelflugzeug steuern

Foto: FSV

AC Idar-Oberstein



Traditionelle Zeremonie zum Freiflug - Fluglehrer Rolf Henn überreicht Johanna Philippi den Freiflugstrauß

Am 12.08.2023 war es für Johanna Philippi endlich so weit: Sie absolvierte im Aero-Club Idar-Oberstein e. V. ihren ersten Alleinflug. Nach 127 Übungsflügen mit Fluglehrern im doppelsitzigen Segelflugzeug meisterte die 16-Jährige jeweils drei Starts und Landungen und hat somit die A-Prüfung im praktischen Teil der Segelflugausbildung mit Bravour bestanden. Bereits im Kleinkindalter interessierte sich Johanna für das Segelfliegen, denn sie fliegt nun in der dritten Pilotengeneration in der Familie. Der Aero-Club Idar-Oberstein e. V. gratuliert Johanna und wünsche schöne Flüge!

Schlag auf Schlag starten die Flugschüler zu ihren ersten Alleinflügen beim Aero-Club Idar-Oberstein e. V. Nach intensivem Training im Sommerfluglager auf dem heimischen Flugplatz flog sich auch der 18-jährige Moritz Fillmann frei. Nach 100 Segelflugstarts im doppelsitzigen Schulungssegler gaben die Segelfluglehrer grünes Licht für den Freiflug. Der Aero-Club Idar-Oberstein e. V. gratuliert Moritz Fillmann zur erfolgreichen A-Prüfung!



Moritz Fillmann überglücklich nach seinem ersten Alleinflug am 20.08.2023

DASC Traben-Trarbach

Ein besonderer erster Alleinflug und vier großartige Streckenflüge

Vom Flugplatz Mont Royal aus wurde am 17.06. Vereinsgeschichte geschrieben: Vier Piloten des Vereins haben das perfekte Flugwetter genutzt und sind ab Samstagvormittag „auf Strecke“ gegangen. Die gemeinsame Flugvorbereitung und Streckenplanung gab als Wendepunkt für die Segelflieger einen Punkt im Altmühltal vor, kurz vor Regensburg.

Dreimal über 700 km erreichten: H. Wilhelmi (782 km), J. Müller (731 km) und M. Borger (726 km). Gar 846 km schaffte Marcel Kaspari. Vielleicht auch dadurch angespornt, auf jeden Fall bestens motiviert, hat Johannes Schulz aus Bausendorf sich am Sonntag freigeflogen und seine ersten drei Alleinflüge in unser „13“ absolviert. Das Besondere dabei ist, dass Johannes das drei Tage nach seinem 14. Geburtstag erreicht hat! Mit einer Sondergenehmigung hatte er die Flugschulung auf dem „Monte“ schon mit 13 beginnen



Alleinflieger Johannes Schulz umringt von seinen Fluglehrern Thomas Gemmel (links) und Belabrice Engels (rechts), Foto: Achim Ochs

können. Nach alter Tradition wurde abends beim Einräumen der Flugzeuge sein „Sitzfleisch“ ein wenig aufgelockert, damit für die weiteren Flüge genug Thermiksensibilität vorhanden ist. Der DASC gratuliert allen herzlich!

Schule der Flieger 2023/2024

Theorie- und Praxiszentrum Rheinland-Pfalz – Aus- und Fortbildung



Lehrgänge Lehrgänge, bei denen es möglich ist, finden auch weiterhin online statt.

Fluglehrerlehrgänge/-fortbildungen (Lehrgänge finden ab einer Mindestteilnehmerzahl von 6 Personen statt)

FI-Auffrischungsschulung für FI(A)	13.01.–14.01.2024
FI-Auffrischungsschulung für FI(S) und UL-Lehrer	13.01.2024
FI-Auffrischungsschulung für FI(A)	24.02.–25.02.2024
FI-Auffrischungsschulung für FI(S) und UL-Lehrer	24.02.2024
CRI-Lehrgang für Inhaber einer FI-Lizenz	06.05.–08.05.2024
Fluglehrerausbildung Segelflug	20.01.–21.01.2024 + 14.04.–26.04.2024
UL-Fluglehrer-Assistenten-Lehrgang	27.01.–28.01.2024 + 06.05.–15.05.2024
Fluglehrerausbildung Motorflug (Theorie)	27.01.–28.01.2024 + 06.05.–18.05.2024
TMG-Lehrer für Inhaber einer Lizenz	13.05.–16.05.2024
CRI-Lehrgang	27.01.–28.01.2024 + 06.05.–10.05.2024
UL-Fluglehrer für Inhaber einer FI-Lizenz	06.05.–10.05.2024

Theorie- und sonstige Lehrgänge

Grundmodul Technik jetzt als E-Learning-Kurs bei der Fa. Eisenschmidt	https://www.eisenschmidt.aero/ausbildung/nachweisebestimmungen/5778/e-learning-kurs-grundmodul-technik
Theorie/Finishelehrgang Ostern*	16.03.–17.03.2024 + 23.03.–28.03.2024
Flugleiter auf Landeplätzen + Segelfluggeländen – nur online	17.02.2024
BZF 1/2 Ostern **	23.03.–28.03.2024
Streckenfluglehrgang für Einsteiger	17.02.–18.02.2024

* mit anschließender Prüfung in Bad Sobernheim

** mit Prüfung in Eschborn

Technische Lehrgänge

Zellenwart Faserverbundkunststoffe	01.02.–04.02.2024
Zellenwart Holz- Gemischtbauweise	01.03.–03.03.2024
Motorenwart	07.03.–10.03.2024

Anmeldungen zu unseren Lehrgängen erfolgen idealerweise über den „Vereinsflieger“.

Wer einen Zugang hat, kann sich dort bequem anmelden und sieht sofort, ob es noch freie Plätze im entsprechenden Lehrgang gibt.

Stand der Terminplanung: **09.09.2023**

Vermutlich ergeben sich im Laufe des Jahres neue Veranstaltungen und Terminänderungen. Hierzu empfiehlt sich ein Blick in die aktuellen Ausgaben von LuftSport, auf die Homepage www.lsvrp.de oder in den Vereinsflieger.

Allgemeine Termine in Bad Sobernheim

Juleica Lehrgang Teil 1	27.10.–29.10.2023
Juleica Lehrgang Teil 2	03.11.–05.11.2023
SEKO Sitzung	17.11.2023
Technische Fortbildung	18.11.2023
D-Kader + Trainer-Treffen	19.11.2023
LSJ Tagung	24.11.–26.11.2023
Pilotentag Südwest	02.12.2023

IN DER SACHE VEREINT

Liebe Luftsportlerinnen und Luftsportler, liebe Leserinnen und Leser,

wenn Sie diese Ausgabe des Luftporthmagazins lesen, neigt sich die Saison im Luftsport schon wieder langsam dem Ende zu. Die Tage am Flug- oder Sprungplatz werden allmählich kürzer, die Temperaturen werden kühler.

Im Vorfeld habe ich mir viele Gedanken gemacht, worüber ich im Editorial schreiben möchte. Im Gegensatz zu vielen meiner Vorgänger, die das Editorial verfasst haben, steht das Fliegen für mich nicht direkt im Vordergrund. Obwohl meine Springerkolleginnen und ich am Wochenende auch viel Zeit im Flugzeug verbringen, bevorzugen wir es, nicht wieder mit dem Flugzeug zu landen, sondern es auf 4.000 Metern Höhe zu verlassen. Im DAeC machen die Fallschirmspringer mit 1.088 Mitgliedern eher einen kleinen Anteil aus, wenn man diese mit der gesamten Mitgliederzahl von 84.595 (Stand: März 2022) ins Verhältnis setzt.

Trotz der vergleichsweise geringen Mitgliederanzahl der Fallschirmspringer zeigt sich die Vielfalt des Verbands aber durch erfolgreiche gemeinsame Veranstaltungen verschiedener Sparten. Dies hat beispielsweise die Deutsche Meisterschaft im Motorkunstflug gezeigt. Sie fand vom 05. Juli bis 08. Juli auf dem Flugplatz Schwarze Heide in Hünxe für die Klassen Advanced und Unlimited statt. Hier würde man nun eher keine Fallschirmspringer vermuten. Aber der Abschluss der DM am 08. Juli wurde durch ein „Hop-in“ von 16 Fallschirmspringern begleitet.

Und eines vereint uns Sportler/-innen alle, egal, welche Sportart wir betreiben: die Luft. Daher möchte ich an dieser Stelle ebenfalls auf schon häufig angeschnittene Themen aufmerksam machen: Sicherheit, Aufmerksamkeit und Rücksichtnahme im Luftsport. Ob Piloten, Fallschirmspringer oder Gleitschirmflieger, Aufmerksamkeit sowie gegenseitige Rücksichtnahme im Luftsport sind von essenzieller Bedeutung um die Sicherheit aller zu gewährleisten. Denn auch heute ist der Mensch selbst noch immer die größte Fehlerquelle. Daher sollten sich alle immer wieder ins Gedächtnis rufen, wie wichtig es ist, aufmerksam und wach bei der Sache zu sein. Nur so kann auch in Zukunft unser Sport weiterhin sicher betrieben und schwere Unfälle gegebenenfalls vermieden werden. Ich wünsche Ihnen allen einen schönen, sicheren und erfolgreichen Abschluss der Saison 2023.



Blue Sky und herzliche Grüße



Larissa Stricker

INHALT

VERBAND

Editorial	15
Termine	16
Einladung zum außerordentlichen	
Verbandtags	17
Virtual Offline Contest 2023	34
NRW aktiv	37
Eure Kontaktpersonen	38
Impressum	38

ALLGEMEIN

Geschenke-Tipp zu Weihnachten	36
K8 Haube gesucht	36

AUS DEN VEREINEN

#fly4children	32
20. Kinderflugtag in Bielefeld-Gütersloh	33

BALLONFAHREN

Europäisches Ballonfestival	30
-----------------------------	----

Fachkraft Sport im Ganzttag

Streckenfluglehrgang 2023	20
AIRLEBNIS	21
SG38-Fliegen auf der Wasserkuppe	22
„Zeig dein Profil!“	22
Küken-Flieger-Cup 2023	23
Flieger-Kibaz	26
Sonderaktion mit Kibaz und Jolinchen	26

MODELLFLUG

F1E WM 2023	28
F3L-Freundschaftsfliegen in Lünen	29

SEGELFLUG

Deutsche Meisterschaft der Junioren	18
Wettbewerbstraining in Leverkusen	19

TERMINE 2023

Datum	Veranstaltung	Ort/Zeit
VERBAND		
01.01.–31.12.2023	Virtueller Offline Contest 23 (VOC23)	Condorsoaring.com
22.10.2023	Außerordentlicher Verbandstag	Duisburg
26.11.2023	Verbandstag	N.N.
AUSBILDUNG		
	Ansprechpartnerin: Manuela Mauter, mauter@aeroclub-nrw.de	
Termin kommt noch	PPL-A-FI-Lehrgang 1	Rennefeld
FRAUEN IM LUFTSPORT		
	Ansprechpartnerin: Sybille Krummacher, gender@aeroclub-nrw.de	
25.10.2023	Virtueller Lean Coffee	Online
09.12.–10.12.2023	Workshop: Fliegen, Familie, Fulltime-Job	Hotel Essential by Dorint Remscheid
KOMMUNIKATION UND MARKETING		
	Ansprechpartner: Gunter Schmidt, schmidt@aeroclub-nrw.de	
11.11.2023	PR-Workshop	Duisburg, 10–17 Uhr
28.11.2023	Virtueller Lean Coffee PR	Online, 19–20 Uhr
LUFTSPORTJUGEND		
	www.lsj.de Ansprechpartnerin: Nina Int-Veen, int-veen@aeroclub-nrw.de	
25.11.2023	Luftsportjugendtag & Wintertreffen 2023	Duisburg
TECHNIK		
	Ansprechpartnerin: Pamela Surmiak, surmiak@aeroclub-nrw.de	
28.10.2023	LT 23-17 Infoveranstaltung L-Lizenzen	Flugplatz Wipperfürth
29.10.2023	LT 23-12 Fortbildung	Flugplatz Wipperfürth
11.11.–19.11.2023	LT-23-08: Zellenwart Z2 (FVK-Bauweise)	Hünsborn

LEBE DEINEN TRAUM.

Einladung zum außerordentlichen Verbandstag 2023 – 22.10.2023, 10:00 Duisburg

Liebe Fliegerkameradinnen und Fliegerkameraden,

gemäß §13 Absatz 1 der Satzung des AEROCLUB | NRW e. V. laden wir Euch nach Prüfung der eingegangenen gültigen Anträge aus den Vereinen herzlich zur außerordentlichen Mitgliederversammlung (ao. Verbandstag) ein.

Wir würden uns aufgrund der Bedeutung dieser Versammlung über eine rege Teilnahme der Vereine sehr freuen.

Termin: **Sonntag, 22. Oktober 2023**

Beginn: **10:00 Uhr**

Ort: **Konferenzsaal der Sportschule Wedau**
Friedrich-Alfred-Allee 15, 47055 Duisburg

Zur Verringerung eines durchaus noch existierenden Infektionsrisikos bitten wir – sehr höflich – darum, je Verein nicht mehr als zwei Teilnehmende zu entsenden. Wir bitten um Verständnis.

Die Delegierten der Vereine melden sich bitte mit der ihnen postalisch zugehenden Legitimation am Stand des Landesverbandes an und nehmen dort die Stimmkarten in Empfang.

Die Berechnung der Gesamtstimmen erfolgt bis unmittelbar vor der ersten Abstimmung. Die Stimmen von Vereinen, die erst nach diesem Zeitpunkt am Verbandstag teilnehmen, dürfen nicht berücksichtigt werden. Anträge zur außerordentlichen Mitgliederversammlung sind mit Begründung gem. § 10 (3) unter Beachtung einer Antragsfrist von vier Wochen schriftlich an die Geschäftsstelle zu richten.

Die Tagesordnung ist über den nebenstehenden QR-Code abrufbar.

Wir wünschen Euch eine gute Anreise nach Duisburg.

Mit freundlichen Grüßen aus Duisburg



Boris Langanke
Geschäftsführer
AEROCLUB | NRW e. V.

Deutsche Meisterschaft der Junioren in Aalen-Elchingen

Bei der diesjährigen Deutschen Meisterschaft der Junioren in Baden-Württemberg war das Team NRW in großer Zahl in beiden Klassen vertreten



Team NRW: Max Maslak, Nicolas Kierdorf, Christian Weidemann, Wilhelm Alexander Klomp, Lukas Brune, Nils Landmesser, Lukas Gross, Marco Asceric, Jean Luca Geier, Nils Heck, Marius Stelzer, Florian Kraja, Maximilian Klomp, Peter Greiber, Robin Barzen
Foto: Marius Stelzer



Startaufstellung; Foto: Florian Kraja



Flugplatz Aalen-Elchingen; Foto: Florian Kraja

Nach langer Vorbereitung war es endlich so weit, die Deutsche Meisterschaft der Junioren (DMJ) in Aalen-Elchingen stand in den Startlöchern. Nach etwas längerer Anreise aus NRW fanden wir in Aalen einen großen Flugplatz mit sehr guter Infrastruktur vor. Große, in Landesverbände eingeteilte Campingplätze und ein ansonsten sehr weitläufiger Flugplatz boten ausreichend Platz für die 68 Teilnehmer, davon 28 in der Standard- und 40 in der Clubklasse.

Nach den Trainingstagen, an welchen sich das Wetter sehr blau zeigte, stand das Eröffnungsbriefing an. Dort wurden alle wichtigen Personen vorgestellt und wir wurden in die Region und den Flugplatz eingewiesen. Es zeigte sich schon jetzt, dass das Wettbewerbsteam sehr sorgfältig organisiert hatte.

Am Montag war es dann so weit, der erste mögliche Wertungstag wurde bei fast wolkenlosem Wetter genutzt. So hieß es dann früh aufstehen, um das Flugzeug möglichst früh ins Grid zu stellen und danach entspannt zu frühstücken. Um 10 Uhr fand das tägliche Briefing statt, mit Vorstellung der Tagesaufgabe und Besprechung des Wetters. In den darauffolgenden Tagen fand auch die Siegerehrung des Vortages im Briefing statt. Zur angesagten Startbereitschaft waren dann alle Piloten in ihren Flugzeugen und die Schleppmaschinen rollten vor. Der Schleppbetrieb verlief reibungslos, sodass alle Flugzeuge täglich schnell und unproblematisch in die Luft kamen. Außenlandungen gab es täglich. Die Aufgaben waren jedoch gut gestellt und realistisch an die jeweilige Wetterlage angepasst. Somit konnte jeden Tag, an dem geflogen wurde, eine aussagekräftige Wertung zustande kommen. Nach anstrengendem Flug war die Größe des Flugplatzes günstig für eine reibungslosen Landephase und den Abtransport der Flugzeuge zu-

rück in die jeweiligen Parkpositionen. Mit dem anhaltend besser werdenden Wetter wurden die ersten sieben Tage genutzt. Auch der achte Tag wäre gut fliegar gewesen, wurde jedoch als Pausentag angesetzt.

Die Teilnehmer konnten den Tag für eine Führung durch das fliegende Museum am Flugplatz nutzen oder nach den anstrengenden sieben Wertungstagen einfach Erholung suchen.

Nur noch ein weiterer Tag wurde neutralisiert, sodass insgesamt zehn Tage geflogen werden konnte. Am letzten Tag stand nochmal alles auf dem Spiel, denn egal wie gut es bis dahingelaufen war, so würde eine unwillkommene Außenlandung das Gesamtergebnis deutlich verschlechtern, was zu einiger Anspannung führte. Glücklicherweise verlief auch der letzte Tag so, dass jeder seine gewohnte Leistung abrufen konnte, somit gab es in der Clubklasse keine großen Wechsel in den Führungspositionen. Die Standardklasse wurde am letzten Tag nochmal etwas durchgemischt. Nach einem langen, aber sehr schönen Wettbewerb haben dann alle Piloten den Abschlussabend genießen können und sich auf die Heimreise gefreut.

Die Siegerehrung war das letzte Ereignis auf der Liste. Das Team NRW war in allen Bereichen vertreten. In der Standardklasse wurde durch Max Maslak der fünfte Platz erreicht und in der Clubklasse durch Florian Kraja der vierte. Dank gebührt allen Sponsoren und Verfolgern sowie der SEKO NRW für die finanzielle Unterstützung und dem Förderverein NRW für die Bereitstellung eines Förderflugzeuges.

Mehr Ergebnisse unter:

<https://www.soaringspot.com/de/dmj-edpa-2023/>

Text: Florian Kraja

Wettbewerbstraining am Landesleistungszentrum in Leverkusen



Flugplatz Leverkusen nach vollendeter Aufgabe
Foto: Alexander Swagemakers



Nils Fecker, Karen Wilken, Flo Reuter, ▲
Sarah Friedrichsen und Nils Fecker bei
leckeren Spare Ribs, gesponsert durch
Partyservice Müller; Foto: Alexander
Swagemakers



◀ Theorie
Foto: Alexander Swagemakers



Blick aus dem Cockpit einer LS 8 ▶
Foto: Max Maslak

Das diesjährige D-Kader-Trainingslager fand auf dem Flugplatz Leverkusen statt und wurde von den Organisatoren Nils Fecker und Alexander Swagemakers geleitet. Das viertägige Trainingslager, das über das lange Wochenende von Donnerstag, 18. Mai bis Sonntag, 21. Mai stattfand, versprach den 15 Teilnehmern eine intensive Vorbereitung auf die kommenden Wettbewerbe der Saison sowohl in der Theorie als auch in der Praxis.

Der Fokus des Trainingskonzepts lag auf der praktischen Ausführung von Wettbewerbsaufgaben, die anschließend über Soaringspot (<https://www.soaringspot.com/de/d-kader-trainingslager-nrw-2023-leverkusen-2023>) ausgewertet wurden. Um den weniger erfahrenen Piloten die Möglichkeit zu bieten, von den Erfahrenen zu lernen, wurden die Teilnehmer in Teampaarungen zusammengestellt. Besonders viel Wert wurde auf eine gründliche Nachbesprechung der Flüge gelegt, um das Maximum an Lernerfahrung zu erzielen. Diese intensive Debriefing-Phase trug dazu bei, dass die Teilnehmer wertvolle Erkenntnisse gewinnen und ihr fliegerisches Können verbessern konnten. Darüber hinaus förderte sie den Austausch unter den Mitgliedern des D-Kaders und half dabei, neue Kontakte zu knüpfen und den Teamgeist zu stärken.

Die Theorie umfasste verschiedene Themen, darunter das Beherrschen des Pilot Event-Abflugverfahrens sowie eine Einheit zum Thema „Beyond the Score“, was die mentale Einstellung zum Segelfliegen betrifft. Gerade letzteres ist ein entscheidender Faktor für den Erfolg im Wettbewerbssegelflug.

Für diejenigen Teilnehmer, die sich für die Deutsche Meisterschaft in Aalen qualifiziert hatten, gab es eine besondere Einweisung in das Fluggebiet durch Jan Knischewski. Dies ermöglichte ihnen eine gezielte Vorbereitung auf den Wettbewerb und half dabei, sich mit den spezifischen Herausforderungen der Region vertraut zu machen.

Was das Fliegen anging, so hatten die Teilnehmer das Glück, zwei gute Flugtage zu erleben. Am ersten Tag wurde eine fünfstündige AAT (Assigned Area Task) um Köln gestellt. Bedauerlicherweise baute das Wetter im Westen schneller ab als erwartet, wodurch die Piloten in den Regionen Düren, Aachen und Bergheim landen mussten. Trotzdem bot dieser Flugtag wertvolle Erfahrungen und Herausforderungen für die Teilnehmer.

Der zweite Flugtag brachte eine 298 km Racing Task in das Siegerland. Die Wettbewerbsaufgabe führte durch teils sehr gute Bedingungen und schöne Aufreihungen. Besonders an der südlichen Wende in Ailertchen wurde es spannend, da die Bewölkung sich auflöste und lange Gleitstrecken überwunden werden mussten. Insgesamt kann das D-Kader-Trainingslager auf dem Flugplatz Leverkusen als äußerst erfolgreich und erkenntnisreich bewertet werden. Die Teilnehmer erhielten eine umfassende Vorbereitung auf die kommenden Wettbewerbe und konnten sowohl praktische als auch theoretische Fertigkeiten verbessern. Die Verbindung von intensivem Training, Erfahrungsaustausch und Spaß ließ das Trainingslager zu einem gelungenen Ereignis für alle Beteiligten werden.

Text: Alexander Swagemakers

LSJ Streckenfluglehrgang 2023 in Oerlinghausen



Auch dieses Jahr hatten neun junge Scheininhaber:innen das Glück, ihre Fähigkeiten im Streckensegelflug zu verbessern. Der diesjährige Streckenfluglehrgang der Luftsportjugend NRW fand, wie schon im Jahr 2021, in Oerlinghausen statt. Der Flugplatz dort bietet aufgrund seiner hervorragenden Infrastruktur und der oft früh einsetzenden Thermik eine ideale Ausgangslage für einen Streckenfluglehrgang. Am langen Wochenende über Fronleichnam war es für die neun Pilot:innen und sieben Trainer dann so weit.

Trainer Christian Lang, der in Oerlinghausen ansässig ist, hatte die Organisation übernommen. Die Briefings führte der Bundestrainer Wolli Beyer nach neuen Methoden der Rahmentrainingskonzeption durch. An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei den beiden für ihr Engagement und ihren Einsatz bedanken, der diesen Lehrgang überhaupt erst möglich gemacht hat. Ein großer Dank gilt auch den weiteren Trainern, die das Training mit viel Einsatz unterstützt und einen hervorragenden Job geleistet haben.

Nach der Anreise am Mittwochabend gab es am Donnerstagmorgen erst einmal ein ausführliches Briefing, bevor der Start aufgebaut wurde. Das Wetter entsprach zwar nicht ganz unseren Erwartungen, aber es machte dennoch Hoffnung. Einige hatten den Abflug für die kleine Aufgabe geschafft, konnten sie aber leider nicht zu Ende fliegen. Bei einem Training ist das allerdings nicht so wichtig. Lernen kann man bei jedem Wetter etwas. Die Ausgangsbedingungen am Freitag waren dann schon deutlich besser. Eine höhere Ba-

sis sorgte für eine entspanntere Abflugsituation. Einige Pilot:innen verwarfen die gestellte Aufgabe jedoch schnell, da das Wolkenband einen anderen Weg zeichnete.

Diejenigen, die es dennoch versuchten, mussten den Tag auf dem Acker verbringen. Hier galt das Motto „Wer nicht wagt, der nicht gewinnt“, welches den Teilnehmer:innen ermöglichte, Erfahrungen zu sammeln und auch schwierige Situationen zu meistern. Der guten Stimmung tat all das dennoch keinen Abbruch. Der Samstag verlief dann ähnlich, sodass auch dieser von Stunden auf dem Acker geprägt war. Für den letzten Tag wurde dann glücklicherweise gutes Wetter vorhergesagt. Die Tage zuvor hatten dazu beigetragen, dass die anfängliche Aufregung vor dem Streckenflug verflogen war und man sich in den Teams gut eingeflogen hatte. So konnten fast alle die Aufgabe erfolgreich und schnell fliegen, da hohe Basen und ausreichend Wolken schöne Flüge ermöglichten.

Nach den insgesamt vier Tagen konnten so alle mit wertvollen Erfahrungen nach Hause fahren. Das schlussendliche Erfolgserlebnis am Sonntag lässt jeden mit einem Lächeln auf den Lehrgang zurückschauen und zeigt, dass Segelflug viel mehr ist als nur ein Luftspaziergang mit zehn Kilometer Radius um den Heimatplatz. Wer nun auch Interesse daran bekommen hat, mal über den Tellerrand zu schauen, der darf auf einen Streckenfluglehrgang im nächsten Jahr hoffen.

Text: Arne Schmieding

Fotos: Privat



Wunderschöner Sonnenuntergang am Freitagabend



▲ Die Jugendlichen durften den selbstgebauten Astro-Trainer testen



▲ Volker Engelmann (links) und Gerhard Währisch (rechts) mit unserer ehemaligen Mitarbeiterin Daniela Blobel (Mitte), die beim AIRLEBNIS noch einmal besonders verabschiedet wurde



Zum ersten Mal beim AIRLEBNIS dabei: ein Luftschiff



Schon einige Tage vorher verfolgte man fast stündlich den Wetterbericht. Denn dieser verhielt erstmal überhaupt nichts Gutes. Es war Regen angekündigt und zwar nicht wenig. Auch am Freitagabend zeigten die verschiedenen Wetter-Apps das gleiche Bild: Es wird regnen! Nur wann – darüber war man sich nicht einig. Die eine App meldete, dass das Regengebiet bereits um 13 Uhr durch sei, die andere, dass es erst um 17 Uhr aufhören würde zu regnen. Es sollte aber alles nicht so schlimm kommen wie erwartet.

Die Luftschiff-Crew plante aufgrund der Wettervorhersage spontan um und bot die drei Fahrten bereits am Freitagabend an. Der Aufbau des Luftschiffes und der dazu passende wunderschöne Sonnenuntergang bereiteten eine ganz besondere Atmosphäre. Nach einem gemütlichen Abendprogramm mit Karaoke, Tischtennis, Spike Ball und ein paar kalten Bierchen wurden wir am nächsten Morgen tatsächlich von ziemlich viel Regen begrüßt. Beim ersten Pilotenbriefing zeigte man sich wenig optimistisch, wollte die Situation aber um 13 Uhr noch einmal neu bewerten. Kaum hatten wir die Verteilung der Luftsportarten vorgenommen und das Briefing für die Teilnehmer beendet, schienen sich die meisten Regengebiete aufzulösen. So konnten also auch schon vor 13 Uhr die ersten Starts rausgehen. Zwischenzeitlich nutzten die Modellflieger die Pausen der „Großen“, um sich mit den Schüler-Lehrer-Steuerungen ein bisschen auszuprobieren. In der Mittagspause, die eigentlich für den Modellflug eingeplant war, regnete es allerdings in Strömen. So kamen die Modeller leider in diesem Jahr etwas zu kurz. Neben einem weiteren kurzen Wetterbriefing und natürlich dem Mittagessen nutzte man die Pause noch für einen ganz besonderen Moment. Daniela Blobel, langjährige Mitarbeiterin der Geschäftsstelle im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und stellvertretende Geschäftsführerin, hatte den AEROCLUB | NRW e. V. schon im März verlassen. Leider hatten die Vorsitzenden der Sportfachgruppen und die Landesjugendleitung bisher keine Möglichkeit sich angemessen von ihr zu verabschieden. Und was bietet sich da besser an als das AIRLEBNIS.

Je später der Nachmittag, desto besser wurde das Wetter. Die

Motor- und Ultraleichtflieger konnten problemlos so viele Flüge machen, dass alle Teilnehmenden einmal in die Luft gekommen sind. Ganz ehrlich? Da hatte morgens beim Briefing niemand dran geglaubt! Und auch wenn es mit dem Motorkunstflug und dem Ballonfahren aufgrund der Wetterbedingungen nicht geklappt

hat, haben wir alle zusammen das Beste daraus gemacht. Sogar der Segelkunstflug konnte nach 16 Uhr noch stattfinden.

Neben dem Fliegen gab es auch ein attraktives Rahmenprogramm, welches bei Regenwetter besonders wichtig war und gute Resonanz zeigte. Wer auch gerne virtuell unterwegs ist, kam im Segelflugsimulator auf seine Kosten. Bei einem Parcours mit verschiedenen Stationen und anschließender Verlosung konnten drei Teilnehmer richtig coole Preise abstauben. Das Glücksrad verschaffte dem ein oder anderen ein AIRLEBNIS T-Shirt. Auch die Aktivitäten vom Freitagabend wurden noch fleißig genutzt. Am Samstagabend kam noch spontan ein Highlight dazu: Der Pilot des Luftschiffes hat selbstständig einen Astro-Trainer gebaut. Diesen konnten die Teilnehmer vor Ort ausprobieren.

Wie es die Tradition verlangt, wurde abschließend noch ordentlich gefeiert. Am nächsten Morgen sahen zwar einige sehr müde aus, aber das gehört eben dazu. Nach einer gemeinsamen Flugplatzbegehung und dem Aufräumen traten wir alle die Heimreise an. Auch wenn das Wetter anders bestellt war und es sich viele anders vorgestellt hatten, war das AIRLEBNIS 2023 ein voller Erfolg. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr!

Text: Nina Int-Veen, Fotos: Arne Schmieding

Lust, Ausrichter zu sein?

Dann meldet euch bei Nina Int-Veen unter
nina@lsj.de

Tradition bleibt Tradition!

Das SG38-Fliegen auf der Wasserkuppe



Vom 02. bis 04. Juni 2023 waren wir wieder mit einigen jugendlichen Mitgliedern auf dem Fliegerberg Wasserkuppe zu Gast.

Die gleiche Jugendherberge, der gleiche Ablauf, das gleiche Programm. Aber langweilig wird es nie! Neben den üblichen Wiederholungstätern haben wir auch immer einige Neulinge dabei.

Die Aussage über den gleichen Ablauf ist dieses Mal vielleicht etwas geflunkert, denn wir konnten nicht wie geplant am Lagerfeuer sitzen. Der Grund: Der benachbarte Landwirt war vermutlich leider schon im Bett (20 Uhr) und konnte uns kein Holz mehr verkaufen. So haben wir es uns dann stattdessen im Gemeinschaftsraum der Jugendherberge gemütlich gemacht.

Mehr oder weniger ausgeschlafen machten wir uns am frühen Samstagmorgen auf den Weg zur Wasserkuppe, denn die Luftfahrzeugführereinsatzbesprechung war, wie üblich, für neun Uhr angesetzt. Danach ging es dann direkt rüber zum Flugbetrieb. Erst machte uns der starke Seitenwind etwas zu schaffen. Dieser

schwächte sich aber im Laufe des Tages ab. Und so konnten die Jugendlichen dann endlich fliegen ... oder doch eher hopsen? Man weiß es nicht genau. Sie hatten auf jeden Fall jede Menge Spaß dabei! Am Abend haben wir den Tag dann mit einem gemütlichen Grillen beim OSC Wasserkuppe e. V. ausklingen lassen.

Am nächsten Morgen ging es wieder rauf auf die Wasserkuppe, denn wir hatten noch einige Starts vor uns. Es wollten ja schließlich alle die Gummiseilstartberechtigung erhalten, für die man mindestens drei Starts benötigt. Obwohl die Anzahl der Starts bis zum Abend erst unmöglich schien, haben wir es am Ende doch geschafft und das sogar schon am frühen Nachmittag. Da kamen sicherlich alle ordentlich ins Schwitzen.

Nach dem Flugbetrieb erhielten die Jugendlichen dann ihre Gummiseilstartberechtigung und selbstverständlich eine Urkunde über die geflogene Zeit in Sekunden. Und somit fuhren wir wieder einmal nach einem gelungenen Wochenende zurück in die Heimat.

Text: Nina Int-Veen, Fotos: Andreas Ulm

„Zeig dein Profil!“

Vereinsentwicklung in der Kinder- und Jugendarbeit

Beim Projekt der Sportjugend NRW „Zeig dein Profil!“ haben Sportvereine die Chance, ihre Kinder- und Jugendarbeit zu analysieren und gezielt weiterzuentwickeln. Der AEROCLUB I NRW e. V. gehört seit dem Jahr 2019 zu den ausgewählten Modellstandorten und begleitet interessierte Luftsportvereine bei ihrer Vereinsprofilierung. Die Teilnahme ist für Vereine kostenlos. Vereine können sich für den Herbst/Winter 2023 und Frühjahr 2024 bewerben!

Was sind die Stärken unseres Vereins in der Kinder- und Jugendarbeit? Was zeichnet sie besonders aus? Welche Maßnahmen und Aktivitäten zählen zur Vereinskultur? Wo hat unser Verein noch Entwicklungspotenzial?

Genau diese Fragen beantwortet die Aktion „Zeig dein Profil!“. Unter diesem Motto hat die Sportjugend NRW das Projekt „Vereinsentwicklung“ ins Leben gerufen. Es leitet sich aus den Zielen und Maßnahmen des Programms „NRW bewegt seine Kinder!“ sowie dem „Konzept Kinder- und Jugendverbandsarbeit“ ab. NRW-

Sportvereine können im Rahmen des Projekts ihr eigenes Vereinsprofil erstellen, sich dabei ihrer Stärken und Schwächen bewusst werden und ihren Weiterentwicklungsbedarf definieren. Bei der Vereinsprofilierung werden folgende Themenfelder der Kinder- und Jugendarbeit im Verein analysiert:

- Jugendvorstand und Strukturen
- sportliche Angebote
- außersportliche Angebote
- Ehrenamt und Mitarbeiterentwicklung
- Kooperationen, Partnerschaften, Netzwerke
- Nachhaltigkeit

Sowohl bei der Analyse als auch bei der Weiterentwicklung und Umsetzung von Maßnahmen wird jeder teilnehmende Verein individuell vom AEROCLUB I NRW e. V. und der Sportjugend NRW unterstützt und gefördert.

Luftsportvereine können im Jahr 2023 kostenfrei beim Projekt mitmachen. Bewerbungen für eine Teilnahme können formlos per E-Mail an int-veen@aeroclub-nrw.de geschickt werden. Die weiteren Projekt-Termine werden nach individueller Absprache vereinbart.

Kontakt für weitere Fragen:
Nina Int-Veen
Jugendbildungsreferentin
Tel. 0203 / 77 8 44 – 32
E-Mail: int-veen@aeroclub-nrw.de

Text: Nina Int-Veen

Küken-Flieger-Cup 2023



- ◀ Alle Teilnehmenden bekamen eine Urkunde;
Siebert Luftsportbedarf sponsorte zudem
Thermikhüte für alle.

Am 27. und 28. Mai 2023 fand zum allerersten Mal der Küken-Flieger-Cup auf dem Segelfluggelände Wanlo statt. Dabei handelte es sich um einen Ziellandewettbewerb, der sich vor allem an Flugschüler:innen und junge Scheininhaber:innen richtete. Anders als beim Jugendvergleichsfliegen ging es nämlich nur um die Ziellandung; auf verschiedene Übungen im Flug und das Slippen im Endteil wurde bewusst verzichtet, sodass auch Anfänger teilnehmen konnten.

Zudem verfolgte der Küken-Flieger-Cup mehr Ziele als das reine Messen der Flugfähigkeiten: Zum einen wollten wir einen ersten Einblick ins Wettbewerbsfliegen ermöglichen. Der Ziellandewettbewerb ist natürlich nicht ganz mit einem Vergleichsfliegen oder Streckenflugwettbewerb zu vergleichen. Dennoch zeigte er den Teilnehmenden, wie so etwas im Groben abläuft. Es gab ein Eröffnungsbriefing mit allen wichtigen Informationen, ein tägliches kleines Wetterbriefing und eine festgelegte Startreihenfolge.

Zum anderen wollten wir durch diesen Wettbewerb die Jugend im Segelflugsport fördern und das durch die Jugend selbst. Organisatoren des Küken-Flieger-Cups waren nämlich Joel Sliwa, Jugendleiter des VfL Mönchengladbach e. V., Niklas Gassner, Jugendleiter des VfS Krefeld e. V. und Rabea Hally, stellvertretende Jugendleiterin des LSV Grenzland e. V.

Am Wichtigsten war uns jedoch der Spaß und die Annäherung der benachbarten Vereine. So entstanden durch den Wettbewerb viele neue Freundschaften und die Teilnehmenden schauen nun gerne auch mal an den anderen Flugplätzen vorbei, um dort „Hallo“ zu sagen.

Die Teilnehmer:innen reisten bereits am Freitagnachmittag an und

halfen sich gegenseitig beim Aufrüsten der mitgebrachten Flieger. Dank der großen Halle in Wanlo konnten diese auch alle über Nacht sicher untergestellt werden. Die Teilnehmenden konnten am Platz zelten. Nach einem gemeinsamen Frühstück und dem Eröffnungsbriefing ging es auch schon direkt mit einem Durchgang von Platz-Einweisungsflügen los. Dieser war für alle Ortsfremden Pflicht, um sich erst einmal ganz entspannt mit dem neuen Flugplatz, der Winde, der Platzrunde und Co. bekannt zu machen. Zusätzlich erprobten wir so auch den Ablauf der kommenden Wertungsdurchgänge.

Nach einem leckeren Mittagssnack – es gab Currywurst mit Pommes – fing dann auch direkt der erste Wertungsdurchgang an. Die Jury, bestehend aus vier Fluglehrern und erfahrenen Scheininhabern verschiedener Vereine, machte es sich an den aufgebauten Jury-Plätzen direkt neben dem Ziellandefeld gemütlich. Dort bewerteten sie die Landungen nach Aufsetzfeld, Zweipunktlandung, Abfangvorgang und Landeeinteilung. Um die Jury glücklich zu halten, war sie ausreichend mit Getränken, Schatten und süßen Snacks versorgt.

Für mehr Unbefangenheit bekamen zudem jeder Pilot und jede Pilotin ein eigenes Wettbewerbskennzeichen, das sich aus einem Buchstaben, je nach Herkunft, und einer Ziffer zusammensetzte. Beispielsweise bedeutete W1, dass dies ein Pilot bzw. eine Pilotin aus Wanlo war und G3 bedeutete, dass es sich um den dritten Piloten/die dritte Pilotin aus Gefrath handelte. So wusste die Jury nicht genau, wer gerade im Flieger saß. Außerdem enthielten sich die Jurymitglieder aus den jeweiligen Herkunftsvereinen der Piloten und Pilotinnen um Fairness und Unvoreingenommenheit zu garantieren.



▲ Das Segelfluggelände Wanlo von oben



▲ Das Ziellandefeld wurde mit Flatterband markiert. Der Fluglehrer hält die Hände hoch, um zu zeigen, dass der Schüler alleine fliegt.



◀ Die drei besten Piloten: Niklas Gassner, Moritz Heils, Richard Lorse

Der erste Wertungsdurchgang war dank strukturierter Abläufe zügig vorbei und es blieb noch viel Zeit übrig. Durchgang 2 und 3 waren jedoch erst für den Sonntag angesetzt, sodass es zu einem spontanen „Battle der Fluglehrer“ kam. Dabei steuerten die Fluglehrer eine ASK 13 vom hinteren Sitz aus und mussten nun selbst eine Ziellandung hinlegen. Im vorderen Sitz nahmen die Helfer des Wettbewerbes Platz und sind so auch in den Genuss des Fliegens gekommen. Bewertet wurden die Fluglehrer aus einer Jury bestehend aus Flugschülern, die bereits ihre C-Prüfung absolviert hatten. Dieser spontane Mini-Wettbewerb brachte allen Anwesenden viel Spaß und vor allem die Fluglehrer aus der Jury waren begeistert, dass sie selbst auch mal fliegen durften und nicht nur den ganzen Tag an der Seite saßen. Schließlich gewannen Hannes Schulten aus Wanlo und Niklas Spandick aus Krefeld den „Battle der Fluglehrer“, wobei keine ihrer Landungen so gut war wie die besten Schülerlandungen.

Am Abend gab es für alle selbst gekochtes Chili con Carne, auch als Veggie-Version für die Vegetarier. Die Kosten für die Essensverpflegung, Getränke und Windenstarts waren übrigens in den 60 € Teilnahmegebühr enthalten. Der Wettbewerb sollte möglichst kostengünstig sein, damit ihn sich jeder und jede leisten konnte; wir waren nicht an Profit interessiert. Nach dem Essen überraschte uns Fluglehrer Francis Norman noch mit einem kleinen Konzert, bei dem er verschiedene Lieder mit seiner Bratsche coverte wie z.B. „Komet“ von Apache, und „Über den Wolken“ durfte natürlich auch nicht fehlen.

Am Sonntag ging es dann weiter mit Wertungsdurchgang 2 und nach einer kurzen Hotdog-Pause auch mit Durchgang 3. Damit die Wettbewerbsleitung ausreichend Zeit zur Auswertung

und Vorbereitung der Siegerehrung hatte, gab es erst Nudeln mit Gemüse-Bolognese zum Abendessen, im Anschluss wurden die Flieger abgerüstet und die Abschlussparty wurde auch schon vorbereitet.

Schnell noch ein Siebertreppchen aufgebaut, konnte die Siegerehrung schon beginnen. Moritz Heils aus Krefeld belegte den ersten Platz und bekam eine gesponsorten TopMeteo-Lizenz. Zudem durfte er den Küken-Flieger-Cup Wanderpokal mit nach Hause nehmen. Platz 2 teilten sich Richard Lorse aus Wanlo und Niklas Gassner aus Krefeld. Dank unseres Sponsors Siebert Luftsportbedarf bekamen die beiden interessante Fachbücher zum Segelflugsport.

Die besten drei Piloten waren zwar Scheininhaber, aber auch die Flugschüler:innen haben sehr gute Landungen hingelegt. Auf Platz 4 war Freja Lenz aus Wanlo, die erst kurze Zeit vor dem Wettbewerb ihre A-Prüfung absolviert hatte. Auch zwei (fast) perfekte Landungen wurden geehrt. Florian Thamm und Rabea Hally, beide aus Greifath, erreichten bei einer der drei Landungen 15 von 16 möglichen Punkten.

Insgesamt nahmen 18 Pilot:innen aus vier verschiedenen Vereinen teil: LV Aachen, VfS Krefeld, VfL Mönchengladbach und LSV Grenzland. Die meisten Teilnehmenden sind noch in der Ausbildung. Sogar ein Schüler aus Wanlo, Eric Gleich, der seine A-Prüfung noch nicht absolviert hatte, nahm an dem Wettbewerb teil. Bei ihm saß ein Fluglehrer im hinteren Sitz, welcher bei der Landung die Hände in die Höhe halten musste, sodass die Jury sehen konnte, dass er nicht eingreift. Das war auch gar nicht nötig, erzählte uns der Fluglehrer nach dem Wettbewerb und freut sich darauf, Eric nun bald freifliegen zu lassen.



▲ Die Jury

ist gut versorgt mit Getränken, Schatten und Snacks

Die Sieger vom Battle der Fluglehrer: Hannes Schulten, Niklas Spandick, Guido Walther



▲ Die Wettbewerbsleitung und Organisatoren des Küken-Flieger-Cups: Rabea Hally, Niklas Gassner, Joel Sliwa

Ein eigener Wanderpokal durfte bei dem Ziellandewettbewerb auch nicht fehlen ▶

▲ Für reichlich Verpflegung wurde gesorgt. Alle bekamen Frühstück, Mittag, Abendessen und ausreichend Getränke.

Am Ende des Ziellandewettbewerbs gab es noch eine Abschluss-party. Zu dieser waren alle Teilnehmenden eingeladen und auch weitere Segelflieger:innen aus den eigenen Vereinen und anderen befreundeten Vereinen feierten mit uns gemeinsam den Erfolg des Küken-Flieger-Cups.

Wir sind ehrlich gesagt auch echt stolz auf uns. Einen ganzen Wettbewerb aus dem Nichts zu planen, zu organisieren und durchzuführen war eine ganze Menge Arbeit. Wir wollten auch, dass der Ziellandewettbewerb etwas Ordentliches wird, das in zukünftigen Jahren wiederholt werden kann. Jetzt, da das große Ganze einmal erledigt wurde, freuen wir uns darauf, den Küken-Flieger-Cup jährlich stattfinden zu lassen. Dabei möchten wir ihn abwechselnd in Wanlo, Krefeld und Greifath austragen lassen. Immerhin soll der Wanderpokal in viele Hände weitergereicht werden.

Doch wie kam es überhaupt zum Küken-Flieger-Cup?

Die Idee, benachbarte Vereine einander näherzubringen und vereinsübergreifend etwas zusammen zu machen, kam uns beim Ju-

gendleiterlehrgang 2022/23. Dort lernten wir uns besser kennen und unterhielten uns viel darüber, dass unsere Vereine recht nah beieinander liegen, aber wir kaum etwas miteinander machen, geschweige denn voneinander hören. Die Lust, mit der eigenen Jugendgruppe mehr Aktivitäten zu unternehmen, teilten wir und so schlossen wir uns zusammen und organisierten gemeinsam diesen Ziellandewettbewerb. Immerhin haben wir im Lehrgang gelernt, wie man solche Projekte auf die Beine stellt.

Abschließend möchten wir allen Helfern und Unterstützern danken, die uns bei der Umsetzung dieses Projektes geholfen haben. Natürlich danken wir auch allen Teilnehmenden, die fleißig mitgeholfen haben und mit denen wir ein schönes und spaßiges Wochenende hatten. Zudem danken wir auch nochmal unseren Sponsoren TopMeteo und Siebert Luftfahrtbedarf für die verschiedenen Preise. Wir freuen uns auf viele weitere Jahre des Küken-Flieger-Cups!

Niklas Gassner, Joel Sliwa und Rabea Hally

FLIEGER-KIBAZ

Liebe Luftsportfreunde,

mit dem Flieger-Kibaz habt Ihr die Möglichkeit, die Fliegerei Drei- bis Sechsjährigen näherzubringen. Dieses Kinderbewegungsabzeichen wurde speziell für den NRW-Luftsport vom AEROCUB | NRW e. V. in Zusammenarbeit mit der Luftsportjugend NRW entwickelt und besteht aus zehn Stationen, die sich allesamt auf die Fliegerei beziehen. Hierbei steht nicht die Leistung im Vordergrund, sondern verschiedene Entwicklungsbereiche wie z. B. Motorik und Wahrnehmung, die durch die einzelnen Stationen spielerisch geschult werden.

Ein von Euch gewähltes Organisationsteam, welches die Abwicklung von der Planung bis hin zur Durchführung steuert und koordiniert, wird von zehn Helfern eurerseits für den Aufbau und Abbau sowie die Betreuung an den Stationen unterstützt. Ihr habt somit nicht nur die Chance, Kleinkinder und Kinder im Vorschulalter und deren Begleitpersonen für die Fliegerei zu begeistern und somit gegebenenfalls neue Mitglieder

zu gewinnen, sondern leistet einen öffentlichen Beitrag zur individuellen Persönlichkeitsentwicklung und bietet eurer Jugendgruppe eine neue Projektmöglichkeit. Materialien wie Urkunden, ein Handbuch mit den verschiedenen Bewegungsstationen, Hinweise zur Planung und Durchführung bekommt ihr kostenlos beim AEROCUB | NRW e. V. Meldet Euch hierfür bei Janina Nentwig.

Tipp: Schaut auch gerne regelmäßig auf unserer Homepage vorbei, um Sonderaktionen rund um das (Flieger-)Kibaz nicht zu verpassen!

Text: Janina Nentwig



SONDERAKTION MIT KIBAZ UND JOLINCHEN

KITA-KINDER BEIM FLIEGER-KIBAZ AUF DEM FLUGPLATZ IN WESEL



Auch in diesem Jahr konnte das Flieger-Kibaz auf der Römerwardt bei den Luftsportfreunden Wesel-Rheinhausen erworben werden. Die über 50 Kinder der Kita „St. Nikolaus Feldmark“ und der Kita „Kiek in den Busch“ aus Wesel waren begeistert.

Unterstützt von der AOK, der Niederrheinischen Sparkasse Rheinlippe und der Sportjugend NRW wurden auch in diesem Jahr zehn Bewegungsstationen auf dem Flugplatz aufgebaut, die vom AEROCUB | NRW e. V. speziell auf den Luftsport ausgerichtet wurden. Ziel der Stationen ist u.a.

die motorischen, kognitiven und kooperativen Kompetenzen der Kinder zu fördern.

So ging es beim „Flugzeugschlepp“ darum, gemeinsam im Team zusammenzuarbeiten. Die Merkfähigkeit war bei der Station „Flugzeugmemory“ gefragt. Die Kinder bauten ihren eigenen Sparkassen-Styroporflieger zusammen, der umgehend im „Flugzeugrennen“ auf seine Aerodynamik getestet werden konnte. Pausen waren natürlich auch eingeplant und so wurde im Schatten auf dem Flugplatz mit mitgebrachten Leckereien und Getränken wieder aufgetankt.

Zum Schluss durfte jedes Kind einmal Pilot spielen, im Cockpit eines Flugzeuges sitzen und sich das Cockpit ansehen. Ein unvergessliches Erlebnis, das natürlich im Bild festgehalten werden musste. Nachdem die Kinder ihren Laufzettel abgearbeitet hatten, gab es, bevor es wieder nach Hause ging, eine große Urkunde.

Stimmen der Kita:

Maurice Lahrfeld, Kita „Kiek in den Busch“:

„Wir hatten eine sehr schöne Zeit am Flugplatz Römerwardt! Alle waren super freundlich und wir fühlten uns rundum betreut. Die Kinder berichteten noch tagelang von ihren Erlebnissen am Flugplatz und wir würden uns freuen, diesen im Rahmen des Kibaz nochmal besuchen zu dürfen!“

Text: Oliver Engels, LSF Wesel-Rheinhausen e. V.

Fotos: Kita „Kiek in den Busch“



F1E WM 2023



▲ Siegerehrung der Junioren, Carina Lammersmann auf Platz 3



▲ Mannschaftsfoto mit Helfern: Florian Winker (Mannschaftsführer), Carlos Lammersmann, Peter Kuttler, Alexander Winker, Carina Lammersmann, Kristin Winker, Werner Ackermann, Simon Wehner, Christian Winker (Mannschaftsführer)

▲ Carina Lammersmann, Simon Wehner, Carlos Lammersmann mit Mannschaftsführer Florian Winker

Die F1E WM fand vom 01. bis zum 04. August in Turda (Rumänien) statt. Bei der Klasse F1E handelt es sich um Freiflugmodelle, welche mit einer Magnetsteuerung den Hangauftrieb nutzen, um die Maximalflugzeit zu fliegen. Die deutsche Nationalmannschaft bestand aus vier Senioren/Seniorinnen, drei jugendlichen Piloten/Pilotinnen und elf Begleitern. Carlos und Carina Lammersmann Gonzalo aus NRW und Simon Wehner aus London (startet für Hamburg) hatten sich im Vorjahr einen Platz in der Nationalmannschaft erfliegen.

Am Dienstag startete das Event mit Modellkontrolle und Registrierung. Diese wurden ohne Beanstandungen erfolgreich von der Mannschaft absolviert. Abends wurde dann eine kurze Eröffnungsfeier durchgeführt. Es sind Teilnehmer aus dem asiatischen, amerikanischen und europäischen Bereich (13 Nationen) zur Weltmeisterschaft angereist.

Am Jugendtag wurde der Start um zwei Stunden verschoben, da eine Regenfront sich über das Gelände schob. Unser sehr junges Team (Simon Wehner, 10 Jahre / Carina Lammersmann Gonzalo, 11 Jahre / Carlos Lammersmann Gonzalo, 14 Jahre) hat gute

Zeiten erfliegen, trotz der erschwerten Hangseite und schwieriger Windbedingungen. Herauszuheben ist der 3. Platz von Carina Lammersmann Gonzalo in der Damenwertung. Unser Jugendteam erreichte den 4. Platz in der Mannschaftswertung. Wir sind gespannt, was in den nächsten Jahren noch kommen kann. Wie schwierig das Gelände zu fliegen ist, konnte man bei den Senioren miterleben. Bei insgesamt 20 Starts des deutschen Teams konnte nur siebenmal die maximale Flugzeit erreicht werden. Der diesjährige Weltmeister Konrad Zurowski (Polen) erreichte die Maximalflugzeit auch nicht. Aber auch hier hat mit Kristin Winker eine deutsche Teilnehmerin in der Damenwertung den 3. Platz erreicht. Unser Seniorenteam (Kristin & Alexander Winker, Werner Ackermann, Peter Kuttler) hat sich zusätzlich den Vizeweltmeister-Titel im Team gesichert.

Der Zusammenhalt des Teams zeigte sich bei der super Zusammenarbeit zwischen dem Teamchef, den Piloten und der Rückholmannschaft. Die Modelle wurden zeitnah nach dem Flug zurückgebracht, obgleich diese während der Flugzeit bis zu 1,5 km weit geflogen sind.

Text und Fotos: Kai Lammersmann

F3L-Freundschaftsfliegen in Lünen

Stressfreier Übergang zur Wettbewerbsfliegerei



Teilnehmer Freundschaftsfliegen in Klasse F3L (leichte 2-Achs-gesteuerte Modellsegelflugzeuge) 28.6.2023 in Lünen
Foto: Goldstein

Am Mittwoch, den 28.06.2023 fand zum zweiten Mal in diesem Jahr das schon seit langen Jahren bewährte „F3L-Freundschaftsfliegen“ auf dem Flugplatz Lippeweiden der FSG Lünen statt.

Neu war, dass sich erstmalig Piloten aus mehreren Nachbarvereinen (u. a. Dortmund, Recklinghausen, Herten) trafen, um die Vorzüge der RES-Fliegerei gemeinsam zu erleben.

Wettbewerbsergebnisse hierzu unter

<https://modellflug.fsg-luenen.de/>

Zum Konzept: Was heißt „Freundschaftsfliegen in Lünen“?

Einführung in die Wettbewerbsfliegerei ohne Stress und Hektik. Der Spaß, die Freude am Fliegen sowie das gesellige Miteinander stehen im Vordergrund – während des Wettbewerbs und danach. Ausklang mit gemeinsamem Grillen, Siegerehrung und Fachsimpelei ...

Ziel

Da Spaß und Erfolg der Veranstaltung proportional mit der Teilnehmerzahl steigen, kam die Idee auf, auch interessierte Piloten aus der ganzen Region anzusprechen und somit den Mehrwert für alle (Piloten und Helfer) zu vergrößern.

Idealer Weise wird dann hierdurch eine Wanderveranstaltung oder eine Wettbewerbsserie in NRW entstehen, mindestens aber ein Zuwachs an neuen Kontakten und guten Gesprächen.

Warum F3L (RES - Rudder Elevator Spoiler)?

Weil Flugzeuge dieser Klasse ein optimales Verhältnis aus geringem modellbauerischem Aufwand und zu erwartenden sehr guten Flugleistungen bei niedrigem finanziellem Einsatz darstellen. Dies hat nicht nur junggebliebene Modellbauseniorinnen überzeugt, mittlerweile werden auch immer mehr erfolgreiche Piloten aus anderen Klassen (F3K, F3B, F3J) mit F3L-Modellen auf Wettbewerben gesichtet.

Natürlich ist diese Klasse auch für Jugendliche und Neueinsteiger ideal geeignet, da kostengünstige Bausätze im Handel verfügbar sind (140–270 €). Die damit gegebenen schnellen Bau-erfolge sowie die hohe Reparaturfreundlichkeit der Holzmodelle tragen dazu bei, dass sowohl der Modellbau als auch das Fliegen der Modelle schnell erlernt werden kann.

Beispielhaft war der jüngste Wettbewerbsteilnehmer in Lünenburg in diesem Jahr: sechs Jahre alt und natürlich in Begleitung seines Vaters, der ebenfalls als Pilot teilnahm.

Offensichtlich eine ideale Freizeitgestaltung für Vater und Sohn bzw. Mutter und Tochter.

Text: Thomas Kleinwächter, FSG Lünen

Das größte europäische Ballonfestival – Lothringen 2023



2021 ist auch das größte und schönste nur alle zwei Jahre stattfindende europäische Ballonfestival der Coronapandemie zum Opfer gefallen. Umso erfreuter waren viele europäische Ballonfahrer, dass es 2023 wieder starten konnte. Es hatten sich über 500 Ballonteam ange meldet, allerdings nicht alle für die ganzen zehn Tage. Wieder waren viele englische, französische und belgische Teams dabei. Weitere hundert kamen aus allen Teilen der Welt. Erfreulich ist zu melden, dass in diesem Jahr eine große Gruppe deutscher Ballonfahrer den Weg nach Lothringen gefunden hat, waren die deutschen Ballonfahrer doch in den vergangenen Jahren sehr zurückhaltend. In Lothringen gibt es für Ballonfahrer keine Möglichkeit, die Kosten durch die Mitnahme von Gästen auszugleichen. Die großen Gästegruppen werden hier ausschließlich von kommerziell fahrenden Ballonunternehmen gefahren. Warum die Gäste fast ausschließlich in Großballonen mit bis zu 20 Personen mitfahren müssen, versteht keiner. Dabei ist die Fahrt in kleineren Ballonen viel privater und, so glaube ich, auch meistens viel schöner und intimer. Aber so ist das nun einmal – andere Länder, andere Sitten.

Der nach dem Zweiten Weltkrieg von den Amerikanern aufgebaute Militärflughafen Chambley wurde bereit 1962 wieder aufgegeben. Als 1989 das erste große Ballonfestival in Lothringen stattfand, wurde noch ein Flugplatz bei Metz für zehn Tage zum Treffpunkt der Ballonfahrer. Ab 1993 fanden die Treffen dann auf dem stillgelegten Flugplatz in Chambley statt, teilweise mit bis zu 1000 Ballonteam. Jedoch gab es immer Probleme, die große Zahl von Mannschaften unterzubringen. Bauernhöfe mussten als provisorische Campingplätze herhalten und Anfahrten von bis zu 30 Kilometern waren keine Seltenheit. Seit einigen Jahren gib es einen großen Campingplatz auf dem Flughafen. Natürlich lassen trotz großem Bemühen die provisorisch errichteten sanitären Anlagen für über 1000 Menschen zu wünschen übrig. Der Flughafen ist mittlerweile seit einigen Jahren zu einem Luftsportzentrum ausgebaut worden und ein Vorzeigebjekt für den französischen Luftsport. Neben den Ballonfahrern sind alle anderen Luftsportgruppen in eigenen Hangars vertreten. Waren in den letzten Jahren immer große, weite Fahrten möglich, die natürlich nur von einer kleinen Gruppe der Ballonfahrer



genutzt wurden, so stellte sich in diesem Jahr eine nicht allzu gute Wetterlage ein. So waren fast keine Fahrten von zwei Stunden möglich. Warum die ersten Ballons so wie fast immer bereits nach 30 Minuten landeten, bleibt deren Geheimnis. Immerhin waren acht Ballonfahrten möglich. Warum jedoch ein Pilot auf einem sehr schmutzigen umgepflügten Weizenacker landen muss, wo 200 bis 800 m weiter der saubere Landeacker oder die Landwiese warten, kann eigentlich nur an mangelnder Erfahrung oder schlechter Ausbildung liegen. Oder dieser Pilot hat noch nie einen Heißluftballon selber gekauft, weil immer ein Sponsor bereitstand. Trotzdem, ein sauberer Ballon sieht besser aus und hält 100 Stunden länger.

Lothringen ist ein superschönes Gebiet. Es stellt Anforderungen

an den Piloten, die auch jeder Jungpilot gut meistern kann. Auch in diesem Jahr waren wieder Fahrten mit Sichten von über 50 Kilometern möglich. Im Pilotenfeld waren die Aussteller mit ihren neuesten Produkten vertreten. Es ist immer wieder ein besonderes Erlebnis, das Ballonfahren im französischen Lothringen. Eine große Besonderheit ist noch anzumerken. Dreißig Jahre waren wir 2023 in Chambley zu Gast und dreißig Jahre sind keine größeren Unfälle bekannt geworden. Das ist nicht überall der Fall. Danke der Organisation rund um den Erfinder dieses größten europäischen Ballonfestivals, Philippe Buron-Pilâtre (69). Ich hoffe sehr, wir sehen uns 2025 wieder, wenn es heißt: „Mit heißer Luft über Lothringen fahren“.

Text und Fotos: Wilhelm Eimers

LSV Eschendorf e. V.

#fly4children oder wie Pilotinnen und Piloten viele Gesichter zum Strahlen brachten



Erich Wissing erklärt interessierten Eltern die Aerodynamik



Ausgelassenheit bei den Kindern



Schlag auf Schlag ging es in die Luft

Kinder aus der Region glücklich machen. Ihnen, ihren Geschwistern und Eltern ein Lächeln ins Gesicht zaubern und einen Tag zu beschern, an dem die Sorgen im Hintergrund stehen. Zum sechsten Mal organisierte der LSV Rheine-Eschendorf die Aktion „Fly for Children“ für krebserkrankte Kinder und ihre Familien.

Der Einladung folgten rund 150 Eltern und Kinder aus der Region und wurden am Flugplatz Rheine-Eschendorf an der Surenburgstraße mehr als herzlich willkommen geheißen. Obwohl das Wetter am Morgen noch so gar nicht nach einem schönen Tag aussah, hatte der Wettergott pünktlich um 14:30 Uhr ein Einsehen und es konnte ausgelassen gespielt, geflogen und geschmaust werden.

Kaffee, Kuchen, kalte Getränke und einige Süßigkeiten brachten die Gesichter zum ersten Erstrahlen, aber dann ging es an das echte Highlight für Klein und Groß: kostenlose Rundflüge über der westfälischen Heimat. Egal wie schwierig es auch war, die kleinen Patienten in die Flugzeuge zu hieven und sicher für den

Flug zu platzieren, die Vereinsmitglieder gingen mit gemeinsamem Engagement ans Werk. Eine Hüpfburg, die Fahrt mit dem Feuerwehrauto, Kinderschminken und vieles mehr rundeten für viele diesen ereignisreichen Tag ab.

Bevor zur traditionellen Bratwurst am späten Nachmittag gerufen wurde, konnten insgesamt 140 Personen mit den einmotorigen Vereins- und Privatmaschinen in die Luft gebracht werden. Die Rheinenser Pilotinnen und Piloten freuen sich jedes Jahr aufs Neue, ihre Leidenschaft mit den Familien zu teilen, die täglich großen Herausforderungen ausgesetzt sind.

Wir danken allen helfenden Händen der Vereinsmitglieder und ihrer Familien, aber auch den Sponsoren, ohne die ein solcher Tag nicht möglich wäre. Jeder und jede steuerte an diesem besonderen Tag etwas dazu.

Weitere Infos zur Fliegerei und zum Verein unter www.edxe.de.

Text: Ruth Haliti

Fotos: LSV Eschendorf e. V.

LSV Bielefeld-Gütersloh

LSV Bielefeld-Gütersloh bringt 2.715 Kinder in die Luft

Zwanzigster Kinderflugtag wieder ein großer Erfolg

Organisator Gerd Hirschberg erhält von DAeC-Präsident Claus Cordes das Diplom Otto Lilienthal



Die Bielefelder Flieger sind bereit zum Start



(v.l.n.r.) Klaus Danwerth, Frank Lütke, Frank Maser, Martin Morris, Dr. Hans-Joachim Wigro, Wolfgang Manke, Gerd Hirschberg und Dietmar Matzdorf



Dr. Clown macht alle Kinder glücklich

Am 2. Juni 2023 veranstaltete der LSV Bielefeld-Gütersloh am Flugplatz Bielefeld-Windelsbleiche bereits zum zwanzigsten Mal den großen Kinderflugtag. Seit 2003 lädt der LSV unter der Federführung von Organisator Gerd Hirschberg regelmäßig Kinder mit Handicaps, deren Eltern und Betreuer sowie auch Kinder, die aus ihrer Heimat fliehen mussten, zu einem unbeschwernten Tag voller Freude an den Flugplatz ein. Das alles geschieht dank zahlreicher großzügiger Sponsoren für die Kinder und deren Begleitung völlig kostenlos.

Auch in diesem Jahr wurde wieder ein buntes Rahmenprogramm geboten wie z. B. Kinderschminken, lustige Clowns, Kettcar fahren, ausgelassenes Spielen am Spielmobil, Fahrten mit dem Minibagger, ein Luftballon-Wettbewerb usw. Für Leib und Seele war natürlich ebenso gesorgt, denn es gab ein großes Kuchen- und Grillbuffet, reichlich Auswahl an Getränken und wer wollte, konnte sich auch noch vom Team Fruchtalarm einen leckeren Fruchtcocktail mixen lassen.

Der Höhepunkt waren aber auch in diesem Jahr natürlich wieder die Rundflüge. Neben den Vereinsmaschinen hatten auch noch einige private Eigner und Firmen ihre Flugzeuge zur Verfügung gestellt, und so startete ein gutes Dutzend Maschinen über den ganzen Nachmittag hinweg immer wieder zu Rundflügen, bis alle Kinder – und wo medizinisch notwendig auch ihre Betreuer – einmal Ostwestfalen aus der Luft bewundert hatten. Die Begeisterung war deutlich in den Kinderaugen zu sehen und für viele Kinder war es sogar der allererste Flug ihres Lebens überhaupt.

Vorausgegangen war ein umfangreiches Briefing der Crews, denn wo manchmal bis zu acht Maschinen gleichzeitig in der Platzrunde sind, während auch noch vom Boden aus gestartet wird, da ist genaueste Koordination extrem wichtig. Wie schon in den vergangenen Jahren verlief aber auch in diesem Jahr wieder alles genauso wie geplant und ohne den geringsten Zwischenfall. Das 20. Jubiläum der Kinderflugtage war für alle Beteiligten etwas ganz Besonderes und es gab verschiedene Ehrungen für den besonderen Einsatz all derer, die den Kinderflugtag jedes Jahr möglich machen. Alles voran wurde Gerd Hirschberg vom Verler Bürgermeister Michael Esken für seinen unermüdlichen Einsatz gewürdigt, denn er ist der Macher und Motor, der das ganze Projekt Jahr für Jahr immer wieder aufs Neue mit Voll-dampf vorantreibt. Dann gab es aber noch eine weitere, ganz besondere Ehrung: DAeC-Präsident Claus Cordes war eigens nach Bielefeld angereist, um den Piloten, die seit vielen Jahren regelmäßig die Rundflüge durchführen, persönlich das Diplom Otto Lilienthal zu überreichen – die höchste Auszeichnung, die der DAeC zu vergeben hat, und eine ganz besondere Ehre für die stolzen Empfänger.

2.715 Kinder konnten in den vergangenen 20 Jahren im Rahmen der Kinderflugtage einen Rundflug über Ostwestfalen genießen. Die Bielefelder Flieger hoffen, dass in den nächsten Jahren noch viele weitere Rundflüge für den guten Zweck hinzukommen. Die Vorbereitungen für den Kinderflugtag 2024 sind auf jeden Fall schon in vollem Gange!

Text: Frank Maser, Fotos: Boris Langanke und Mona Ritter



Wenn ein „alter Knacker“ mit über 50.000 Starts, mehr als 9.000 Stunden, immer noch aktiver Fluglehrer für Segelflug, Motorflug, Motorsegler und UL sich nach 58 Jahren „realer“ Fliegerei seit kurzem – ohne Not – zusätzlich für den virtuellen Segelflug engagiert, dann muss an dem Simulationsprogramm „Condor 2“ doch mehr dran sein als Spielerei am PC. Nur soviel mal im voraus.

VIRTUELLER LUFTSPORT

Auch der AEROCUB | NRW e. V. hat erkannt, dass dem virtuellen Segelflug zukünftig mehr Bedeutung zukommen sollte. Bereits im letzten Jahr wurde daher der „Ausschuss für virtuellen Luftsport“ (AVL) ins Leben gerufen. Auch bei unserer Dachorganisation „FAI“ hat man die Bedeutung der virtuellen Fliegerei erkannt: „Virtual Air Sports“ wurde 2022 in den FAI Sporting Code aufgenommen.

Schon zum zweiten Mal fand in diesem Jahr die FAI-Weltmeisterschaft („2nd FAI Virtual Sailplane Grand Prix“) statt: vom 26.08. bis 02.09. in Pavullo / Italien. Bei Drucklegung stand noch nicht fest, ob der Gewinner vom letzten Mal seinen Titel erfolgreich verteidigen konnte: Ben Fest, amtierender Weltmeister und Vorsitzender des AVL.

Link FAI: virtualgliding.fai.org

DER VIRTUAL OFFLINE CONTEST 2023

Ursprünglich wollte der AVL für dieses Jahr einen Online-Wettbewerb veranstalten. Da ein Offline-Wettbewerb aber aus organisatorischen Gründen und für Einsteiger zunächst einfacher war, entschied man sich für den „Virtual Offline Contest 2023“ (VOC23): <https://www.aeroclub-nrw.de/wp-content/uploads/VOC-23-Info.09-O-H-N-E-MARKIERUNGEN-Virtual-Offlin%E2%80%A6.pdf>

Alle „Realflieger“, die bisher noch nichts von unserem Wettbewerb gehört haben, finden im obigen Link und in diesem Artikel noch einmal zusammengefasst alles Wesentliche des VOC23 – mit Angabe von Gründen, noch in diesem Jahr selber daran teilzunehmen.

Seit Januar 23 veröffentlichen wir zum Monatsende jeweils zwei Aufgaben im Standard- und Expert-Level. Aufgaben können als Hang-, Thermik- oder Wellenflug ausgelegt sein. Als Tasksetter wechseln sich dabei Ben Fest und Reinhold Röder ab. Veröffentlicht werden die Flüge im Condor Club: <http://www.condor.club/>. Dort sind knapp 30.000 Piloten registriert. Zum Download stehen derzeit 488 Landschaften bereit und über 20.000 Aufgaben (Tasks) zum Nachfliegen. Jeder Pilot kann sich auch selber Aufgaben ausdenken und diese anderen Piloten im Condor Club zur Verfügung stellen. All das und noch einiges mehr gibt es dort tatsächlich kostenlos!

Die Aufgaben des VOC23 findet man im Condor Club, wenn man auf der Startseite „Strecken“ anklickt und als Bestandteil des Namens „VOC“ eingibt. Wenn die passende Aufgabe gefunden wurde, kann man den Flugplan (.fpl) herunterladen. Es empfiehlt sich, vorher den „Condor Updater“ von der Condor Club Seite zu installieren, damit alles gleich im richtigen Ordner einsortiert wird.

VORAUSSETZUNGEN

Außer einem PC werden natürlich noch zwei Dinge benötigt, bevor es endlich losgehen kann:

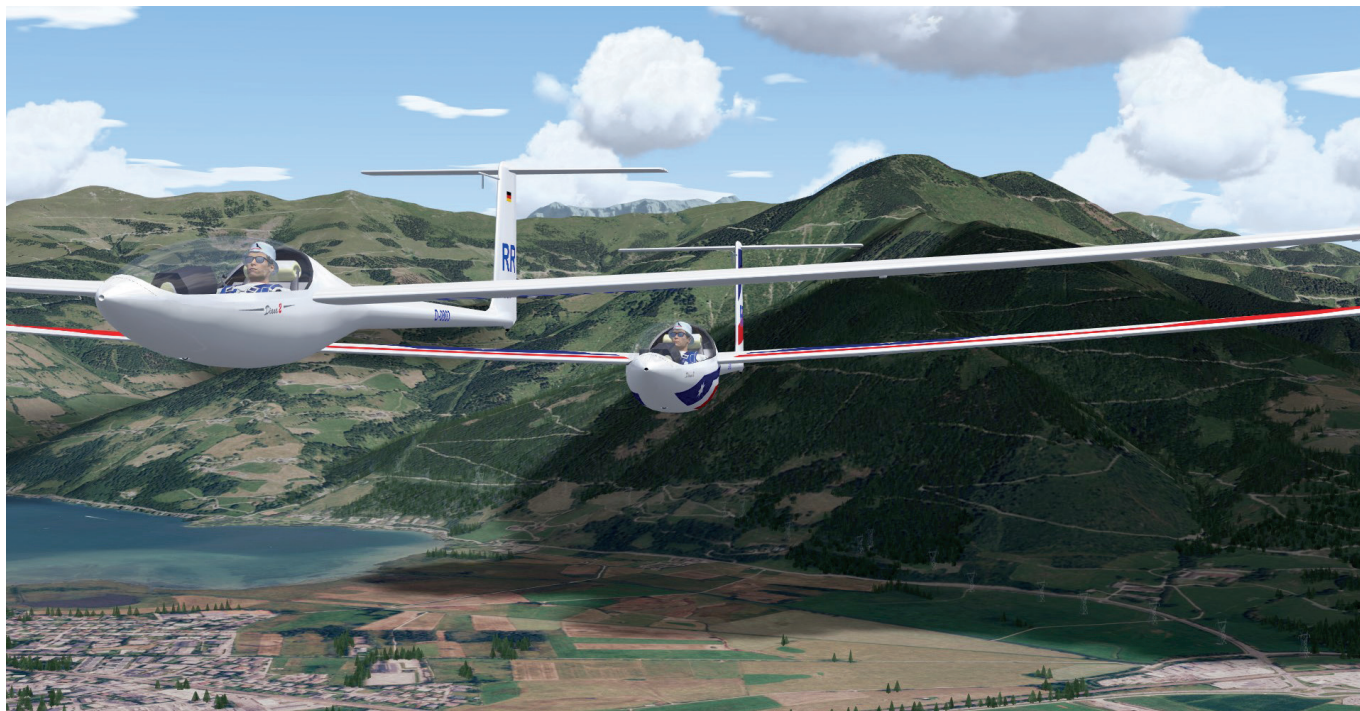
1. Das Simulationsprogramm Condor 2:

<https://www.condorsoaring.com/racing/>

Vorsicht: Es reicht völlig aus, zunächst nur die Standardversion für 59,99 € zu kaufen. Der Unterschied zur Gesamtversion für 299,99 € besteht lediglich aus 26 zusätzlichen Flugzeugen! Wer meint, den Mt. Everest unbedingt mit einer K8 umrunden zu müssen, kann diesen Typ für 10,99 € später hinzukaufen. Alle Typen können später problemlos installiert werden. Die Preise liegen im Mittel zwischen 11 und 16 €.

In der Standardversion sind diese Flugzeuge enthalten: Blanik, Grunau Baby, Diana 2, Duo Discus XL, Standard Cirrus, Genesis 2, Antares 18S.

Für unseren Wettbewerb VOC23 werden davon die Diana 2 für den Expert-Level und der Std. Cirrus für den Standard Level verwendet.



▲ Zell am See: zweimal Diana 2

2. Außer dem PC-Programm wird noch ein Joystick benötigt. Zur Not geht auch eine Maus, was aber nicht wirklich vernünftig ist. Und Seitenruderpedale sind nur beim Kunstflug sinnvoll. Im Versandhandel gibt es völlig ausreichende Joysticks für unter 40 Euro. Mit einer einmaligen Investition von rund 100 Euro ist man also dabei!

Für die Belegung des Joysticks und der Tastatur sowie die Einrichtung des Programms kann man sich beim AEROCLUB I NRW e.V. eine Quick-Reference-Card downloaden: <https://www.aeroclub-nrw.de/wp-content/uploads/QUICK-REFERENCE-CARD-02.pdf>

FLUGSCHULE

Wichtig: Man muss wirklich keine besonderen PC-Kenntnisse haben, um das Programm erfolgreich zum Laufen zu bringen. Auch wer noch gar keine Ahnung vom Fliegen hat oder Hilfe benötigt: Condor 2 beinhaltet auch eine Flugschule, die ganz hervorragend gemacht ist und auch in der realen Ausbildung sehr gut eingesetzt werden kann. Die Abschnitte sind unterteilt in Basic, Intermediate, Advanced und Acro. Vom Flugzeugschlepp bis zur McCready-Theorie, vom Seilriss bis zum optimierten Endanflug wird hier alles verständlich behandelt und sowohl theoretisch als auch praktisch geübt.

Selbst die „Fortgeschrittenen“ können hier noch manch wertvollen Tipp finden. Auch Fluglehrer-Kollegen kann ich das Programm empfehlen!

ÄNDERUNGEN DES VOC23 IN DIESEM JAHR

Seit den Aufgaben für Mai ist bei der Diana 2 und beim Cirrus die Mitnahme von Wasserballast und fixed Ballast erlaubt. Aufgrund der hohen internationalen Beteiligung (s. u.) erscheint es wenig sinnvoll, weiterhin auf einer Anmeldung beim AEROCLUB I NRW e. V. zu bestehen. Jeder, der mitmachen will, kann und darf dies auch. Eine Zugehörigkeit zu einem Aeroclub,

eine vorherige Anmeldung oder die Nationalität sind unerheblich, um am Jahresende in die Gesamt-Wertung zu kommen. Eventuell werden wir noch eine gesonderte Auswertung unter den deutschen Piloten machen.

ZWISCHENBILANZ (Stand 16.08.23)

Bis August haben wir 16 Aufgaben veröffentlicht. Diese wurden bisher 280 mal abgerufen. 38 Piloten haben ihre Flüge eingereicht, oftmals mehrfach bei verschiedenen Aufgaben. 16 Piloten kamen aus Deutschland. Die anderen Teilnehmer stammten aus Argentinien, Österreich, Schweiz, Frankreich (3), Ungarn (3), Niederlande (2), Norwegen, Neuseeland (2), Schweden, Slowenien, USA. und England (5). Leider keine weiblichen Teilnehmer!

Insgesamt aber eine tolle Sache, wenn Teilnehmende aus der ganzen Welt ohne großen Aufwand gegeneinander antreten können. Und als Ghost (s. u.) kann man deren Flüge sogar auf den eigenen Rechner laden.

OUTLOOK

Im September geht es voraussichtlich nach Pavullo in Italien. Im Oktober umrunden wir mit beiden Klassen das Matterhorn. Im November geht es bei viel Wind nach Bolzano. Für Dezember sind Flüge von Toblach zu den drei Zinnen geplant. Die Expert-Flieger müssen dann noch recht abenteuerlich weiter bis Beluno.

Da wir durchaus gute Kritik zum VOC bekommen haben, werden wir diesen Offline-Wettbewerb wahrscheinlich auch 2024 fortsetzen. Wegen der hohen internationalen Teilnehmerzahl wird es eine Aufforderung zur Anmeldung aber nicht mehr geben. Auch sollen vielleicht noch einige andere Flugzeuge eingesetzt werden. Vorschläge und Wünsche sind willkommen!

Noch in Planung ist die Veranstaltung eines zusätzlichen Online-Wettbewerbs Anfang 2024. Wir werden rechtzeitig darüber berichten.

SCHLUSSWORT

Auch wenn bei den Teilnehmerzahlen noch Luft nach oben ist, sind wir von dem Konzept des VOC überzeugt: Aufgaben mit zwei Schwierigkeitsgraden, die einen Zeitaufwand von meist nicht mehr als 30 Minuten erfordern. Die Aufgaben sollen das fliegerische Können herausfordern und die Lust auf die reale Fliegerei wecken und fördern.

Das Programm Condor 2 kommt meines Erachtens der realen Fliegerei schon sehr nahe. Dazu zähle ich nicht nur die hervorragende Grafik der Landschaften. Auch die Flugzeuge und deren realistische Wiedergabe der physikalischen Eigenschaften begeistern. Man muss es wirklich selbst einmal ernsthaft ausprobiert haben, um die ganze Bandbreite kennen und schätzen zu lernen. Condor 2 von vornherein als Spielerei zu belächeln und abzutun, wäre echt schade. Man würde sich dabei selbst um eine ganz neue Erfahrung bringen.

Auch kann man sehr einfach von anderen Piloten (und von sich selbst ...) lernen: Alle Flüge (flighttracks) können auf den eigenen PC runtergeladen werden. Wenn man einen Flug startet, kann ein heruntergeladener flighttrack als „Geisterflug“ mit aufgerufen werden. Nun kann man zusammen mit dem Kontrahenten die Aufgabe fliegen und rausfinden, wo dieser schneller war. Es lohnt sich auch, eigene Flüge zu speichern und beim nächsten Versuch zu laden. So könnte man sich z. B. selber zuschauen, warum man beim letzten Mal wie Karl der Käfer am Matterhorn klebte ...

Noch wenig bedacht wurde bisher der Einsatz von Condor 2 in der Ausbildung für die Realfliegerei. Da gibt es ein großes Potenzial, welches man im Kreise von Fluglehrern diskutieren und gestalten sollte. Vorträge und Vorführungen im Rahmen der vorgeschriebenen Fluglehrerfortbildungslehrgänge könnten da evtl. ein guter Anfang sein..

Text und Screenshots: Reinhold Röder

ALLGEMEIN

Geschenke-Tipp zu Weihnachten

Wer sich bereits auf die Suche nach Geschenken für Weihnachten begeben hat, kann sich mal Kathrin Kaisers Buch über ihren Atlantikflug anschauen. Darin beschreibt sie ihre Erfahrungen, ihre Gefühle, Ängste, Verzweiflung, spricht aber auch hauptsächlich über die vielen Glücksmomente.



100 Dinge sind eingepackt, als ich nach 20 Monaten Vorbereitung startete. Es sollte bis an die Westküste Amerikas gehen. Ich wollte etwas von der Welt sehen, die Menschen und ihre Kulturen kennenlernen. Mich interessierte, was Eskimos essen und wie gefährlich die sagenumwobenen und gefürchteten Färöer-Inseln wirklich sind. Gefährlich wurde es mehrere Male, aber nur einmal hatte ich richtige Todesangst. Trotzdem dachte ich zu keinem Zeitpunkt daran, aufzugeben. Als ich während eines stundenlangen Tiefflugs über den eisigen Ozean völlig überraschend Wale gesehen habe, wusste ich, ich habe alles richtiggemacht. Mein kleines rotes Flugzeug erschreckte Robben auf Eisschollen, landete auf geschlossenen Pisten und flog über die Häuser amerikanischer Ex-Präsidenten. Anfangs verlor ich sehr viel Gewicht, da die körperliche, aber auch mentale Belastung enorm hoch war.

Gesucht

Die Fliegergruppe an der RWTH Aachen e. V. sucht eine K8 Haube.

Wer jemanden kennt, der einen kennt, meldet sich bitte unter +49 178 2 579 699.

NRW AKTIV

16.04.2023–15.08.2023

Die Rubrik „NRW aktiv“ führt Termine auf, die von den ehrenamtlich Engagierten und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle für den organisierten Luftsport in dem oben definierten vergangenen Zeitraum wahrgenommen wurden.

Frauen im Luftsport

12.06.2023, Online, Sitzung des DAeC Bundesausschuss Frauen und Familie (BAFF) unter Leitung von S. Krummacher

15.06.2023, Digitaler Stammtisch der Frauen im Sport (LSB-NRW): „Gewalt gegen Frauen im Netz“, Tln. S. Krummacher

22.06.2023, Sitzung des Genderausschusses unter Leitung von S. Krummacher

27.06.2023, DAeC Jugendausschuss Online-Sitzung, Tln. S. Krummacher

07.08.2023, Online, Sitzung des DAeC Bundesausschuss Frauen und Familie (BAFF) unter Leitung von S. Krummacher

Kommunikation und Marketing

05.05.2023, Online, Redaktionskonferenz der HV Luftsportmagazin, Tln. G. Schmidt

10.05.2023, Duisburg, Ressortbesprechung Kommunikation und Marketing, Tln. G. Schmidt, M. Ritter

02.06.2023, Bielefeld, 20. Bielefelder Kinderflugtag, Tln. B. Langanke, G. Schmid, M. Ritter

21.06.2023, Duisburg, Ressortbesprechung Kommunikation und Marketing, Tln. G. Schmidt, M. Ritter

12.07.2023, Duisburg, Ressortbesprechung Kommunikation und Marketing, Tln. G. Schmidt, M. Ritter

15.08.2023, Leverkusen, Pressekonferenz zum Flugplatzfest, Tln. B. Langanke, M. Ritter

LSJ/NRW bewegt seine KINDER!

25.04.2023, Telko mit der Luftsportjugend Deutschland, Tln. Laura Budny

27.04.2023, Münster, Treffen der Landesjugendleitung und den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle

16.05.2023, Online, Planungstreffen AIRLEBNIS NRW

02.-04.06.2023, SG38 Fliegen auf der Wasserkuppe, Tln. N. Int-Veen

05.06.2023, Der Segelflugsimulator der LSJ wird dem Jugendcamp der Sportjugend NRW zur Verfügung gestellt. Janina Nentwig und Nina Int-Veen haben diesen aufgebaut.

07.06.2023, Online, Austausch mit der Sportjugend, Tln. N. Int-Veen, J. Nentwig

07.-11.06.2023, Oerlinghausen, Streckenfluglehrgang der LSJ. Christian Lang und weitere Trainer haben die Maßnahme möglich gemacht. Arne Schmieding hat seitens der LSJ unterstützt.

05.07.2023, Online, Planungstreffen AIRLEBNIS NRW

05.07.2023, Online, Planungstreffen Jugendvergleichsfliegen NRW

27.07.2023, Leverkusen, Planungstreffen AIRLEBNIS NRW

02.08.2023, Online, Austausch mit der Sportjugend, Tln. N. Int-Veen, J. Nentwig

03.08.2023, Wesel, Planungstreffen Jugendvergleichsfliegen NRW

11.-13.08.2023, Leverkusen, AIRLEBNIS NRW 2023

Präsidium/Geschäftsleitung

05.05.2023, Online, Redaktionskonferenz der HV Luftsportmagazin, Tln. G. Schmidt

10.05.2023, Online, Sitzung Haushaltsausschuss, Tln. E. Höfs, B. Langanke

12.-13.05.2023, Oerlinghausen, Klausurtagung Präsidium, Tln. T. Neumann, E. Höfs, G. Schmid, J. Frese, M. Podworny, B. Langanke

27.05.2023, Düsseldorf, Eröffnung Gasentnahmestation Düsseldorfer Aero Klub, Tln. T. Neumann

02.06.2023, Bielefeld, 20. Bielefelder Kinderflugtag, Tln. B. Langanke, G. Schmid

07.06.2023, Duisburg, TA-Sitzung, Tln. B. Langanke

Eure Kontaktpersonen

AEROCLUB | NRW e. V.
Friedrich-Alfred-Allee 25
47055 Duisburg
Tel.: 0203 / 77844-0
Fax.: 0203 / 77844-44
info@aeroclub-nrw.de
www.aeroclub-nrw.de

Boris Langanke
Geschäftsführer
Tel.: 0203 / 77844-11
langanke@aeroclub-nrw.de

N. N.
Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: 0203 / 77844-52
redaktion@aeroclub-nrw.de

Mona Ritter
Assistentin Kommunikation und Marketing
Tel.: 0203 / 77844-52
marketing@aeroclub-nrw.de

Nicole Schubutz
Sekretariat
· Mitgliederverwaltung
· Rettungs- und Sicherheitsgerät
· Ehrungen
Tel.: 0203 / 77844-12
schubutz@aeroclub-nrw.de

Manuela Steininger
Buchhaltung
· Rechnungs- und Mahnwesen
Tel.: 0203 / 77844-13
buchhaltung@aeroclub-nrw.de

Hermann-J. Hante
Ausbildungsleiter
· Segelflug, Motorsegelflug,
Fallschirmsport, Ultraleichtflug
· Übungsleiter
· Sportzeugen
· Referat UL
Tel.: 0203 / 77844-15
hante@aeroclub-nrw.de

Manuela Mauter
Sachbearbeiterin Ausbildung
Tel.: 0203 / 77844-14
mauter@aeroclub-nrw.de

Janina Nentwig
Fachkraft Ganztags
Tel.: 0203 / 77844-31
nentwig@aeroclub-nrw.de

Marcus Maul
Leiter der Technischen Betriebe
Leiter CAO
Tel.: 0203 / 77844-22
maul@aeroclub-nrw.de

Pamela Surmiak
Technische Lehrgänge und Ausweise
· Außenlandegenehmigungen
Tel.: 0203 / 77844-51
surmiak@aeroclub-nrw.de



Luftsportjugend NRW

Nina Int-Veen
Jugendbildungsreferentin
Tel.: 0203 / 77844-22
nina@lsj.de
int-veen@aeroclub-nrw.de

Janina Nentwig
LSJ-Büro
Tel.: 0203 / 77844-31
janina@lsj.de
nentwig@aeroclub-nrw.de

Luftsportschule des Verbandes

Segelflugschule Oerlinghausen
Robert-Kronfeld-Str. 11
33813 Oerlinghausen
Tel.: 05202 9969-0
info@segelflugschule-oerlinghausen.de
www.segelflugschule-oerlinghausen.de

Impressum

Herausgeber

AEROCLUB | NRW e. V.
Vertreten durch
Tamara Neumann (Präsidentin)
und Gunter Schmidt (Vizepräsident)
Friedrich-Alfred-Allee 25
47055 Duisburg
Tel.: 0203 / 77844-0
VR-Nr. 50680 Duisburg
redaktion@aeroclub-nrw.de
www.aeroclub-nrw.de

verantwortlich i.S.d.P.
Boris Langanke (Geschäftsführer)

Redaktionsleitung

Mona Ritter
redaktion@aeroclub-nrw.de

Redakteure

Das Redaktionsteam besteht aus Vertretern der Sportfachgruppen und Gremien:

Ausbildung Matthias Podworny,
matthias.podworny@t-online.de
Ballonsport Wilhelm Eimers,
Benjamin Eimers, ballon@ballon.org
Fallschirmsport Gerhard Währisch,
gw@wfnetz.de
Förderverein für Leistungssegelflug
NRW e. V. info@foerdervereinrw.de
Fragen der Gleichstellung
Dr. Sybille Krummacher,
gender@aeroclub-nrw.de
Luftsportjugend Laura Budny,
laura@lsj.de

Luftsportschule des Verbandes
info@segelflugschule-oerlinghausen.de

Modellflug Evelyn Höfs,
wue.hoefs@t-online.de
Motorflug/Ultraleichtflug

Christian Schücker,
ultraleichtfliegen@aeroclub-nrw.de
Segelflug Thomas Kurz,
kurz@aeroclub-nrw.de

Technik Jan Frederik Frese,
frese@aeroclub-nrw.de
Umweltbeauftragter Klaus Kosmalla,
klaus.kosmalla@dokom.net

Verlag

Helko Verlag Inh. Harald Helm,
56072 Koblenz
Gestaltung Britta Schönecker,
Büro für Gestaltung
Druck Graphischer Betrieb Henke, Brühl
Lektorat Georg Bungter, Heike Schiemann

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wieder.

Das Luftsportmagazin erscheint in diesem Jahr dreimal als offizielles Mitgliedsmagazin des AEROCLUB | NRW e. V. Alle Inhalte des Magazins sind urheberrechtlich geschützt. Wiedergabe – auch in Auszügen – nur mit vorheriger, ausdrücklicher Zustimmung des Verbandes.

Deutschlandflug 2023: Drei Eindrücke aus der Jugend



Die Deutschlandflugjugend 2023 : Beste Stimmung mit 60 Grad Querneigung (am Boden), Foto: navgeeks

Vom 31. Mai bis zum 4. Juni führte der Deutschlandflug durch den Süden Deutschlands bis nach Österreich. Drei junge Teams (Janis Gernhold und Jonas Heims vom FC Condor Antersberg, Gega Zautashvili und Benedict Busse vom Luftsportclub Niederweser sowie Robin Shearer und Oliver Meindl, auch genannt navgeeks) berichten, dass die Teilnahme in der Wettbewerbsgruppe mit etwas Vorbereitung nicht nur sehr lehr- und erfolgreich sein kann, sondern auch bezuschusst wird.

Der Deutschlandflug: Für jeden Geschmack etwas dabei

Der Deutschlandflug gilt seit mehr als 100 Jahren als Test in Sachen Zuverlässigkeit sowie Sicherheit und navigatorischen Könnens für Motorflieger:innen. Dieses Jahr verlief die Route von

Eisenach (EDGE) durch ganz Bayern bis nach Wels (LOLW) in Österreich. Geflogen wird dabei in zwei Gruppen mit unterschiedlichen Zielsetzungen. Die Touringgruppe gilt nicht nur als idealer Einstieg in die Welt des „sportlichen“ Motorfluges, sondern ist auch die perfekte Anlaufstelle für alle, denen eine schöne Reise mit Rahmenprogramm wichtig ist. Ganz ohne kleine Nebenaufgaben geht es hier aber auch nicht: Neben Disziplinen wie Gummistiefelweitwurf wurde dieses Jahr auch das Ziellandegeschick bei der Abschlusslandung in Wels gewertet. In der Wettbewerbsgruppe hingegen gilt beim Streben nach den Podiumsplätzen nur eines: die Reduktion von Strafpunkten. Diese ergeben sich aus der Bewertung von vier Disziplinen: sekundengenaues Überfliegen von Wendepunkten, Identifikation von Wendepunktbildern, Finden



WIR BETREUEN ZUVERLÄSSIG IHR LUFTFAHRZEUG!

Ihr Unternehmen zur Aufrechterhaltung und Prüfung der Lufttüchtigkeit sowie für die komplette Instandhaltung Ihres Luftfahrzeuges

Komplette Instandhaltung, Überwachung, Nachprüfung u. Instandhaltungsprogramme für:

alle ein- und zweimotorigen Flugzeuge bis 2730 kg MTOW

Motorsegler

Segelflugzeuge

Annex-1-Flugzeuge

Standorte in Saarbrücken (EDDR) und Trier-Föhren (EDRT), Eggenfelden (EDME),

Bremgarten (EDTG), Gießen (EDFL), Hildesheim (EDVM) und Sehlern

CAO GmbH • Zum Gerlen 17 • D-66131 Saarbrücken

Tel.: +49 6893 / 96 38 75 0 • Fax: +49 6893 / 96 38 75 8 • www.cao-suedwest.de • info@cao-suedwest.de



Mitarbeiter/innen für die Bereiche CAMO und Instandsetzung gesucht



▲ Viel Betrieb beim Start zum vierten Wertungsflug am Landshuter Flugplatz (EDML), Foto: navgeeks



An einer Sache mangelte es dem Deutschlandflug nicht – motorisierten Flugzeugen, Foto: navgeeks

von Streckenbildern auf dem vorgegebenen Kurs und die metergenau gemessene Ziellandung an den angeflogenen Flugplätzen.

Jonas und Jannis:

Wir sind dankbar für dieses unvergessliche Abenteuer

Unser Abenteuer beginnt, als wir auf Instagram über einen Artikel bei den navgeeks stolpern: „Deutscher Aero Club sponsort drei junge und motivierte Teams für den Deutschlandflug“. Unser Interesse ist sofort geweckt und wir sind Feuer und Flamme. Kurzerhand schreiben wir eine Bewerbung, welche nach ein paar Tagen voller Spannung positiv für uns ausgeht. Mit der zugesagten Förderung bekommen wir als Team 1500 € zur Verfügung gestellt. Zusätzlich bekommt jeder von uns einen Einkaufsgutschein sowie einen Zugang zum E-Learning-Angebot der Firma Eisenschmidt gesponsert. Mit diesen beiden Förderungen ist es uns neben des reinen Wettbewerbsantritts möglich, am Navigationsflugtraining in Mengen sowie am Allgäuflug in Leutkirch (EDNL) teilzunehmen. Wie viele andere junge Teams hatten wir anfangs großen Respekt, die Strecken allein mit Karte zu fliegen. Um unsere Navigationsfähigkeiten zu verbessern, erhielten wir bei diesen Events intensive Schulungen und konnten einige Übungsflüge durchführen. Wir lernten, wie man effektiv Karten liest, Navigationsinstrumente nutzt und präzise Flugrouten plant. Wie sich im Nachhinein herausstellte, waren die professionell organisierten Trainings für uns Gold wert.

Während des Wettbewerbs konnten wir das Gelernte anwenden und unser Bestes geben. Die Teilnahme am Deutschlandflug 2023 war für uns zweifellos ein unvergessliches Abenteuer. Es ist ein bereicherndes Erlebnis, das uns als junge Teams zusammenbrachte und

uns als Piloten weiterentwickelte. Stellvertretend für alle geförderten Teams möchten wir uns für das Jugendförderprogramm des DAeC bedanken, welches uns den Einstieg in die Navigationsfliegerei ermöglichte.

Gega und Benedict:

Unsere Anreise aus dem Norden mit spannendem Zwischenstopp

Für unser Team beginnt die Reise hoch im Norden am Flugplatz Hüttenbusch (EDXU). Das Flugzeug, mit dem wir am Deutschlandflug teilnahmen, war eine Super Dimona mit dem Kennzeichen D-KING, welches bereits vor unserer Ankunft für Erheiterung im Chat der Jugendgruppe sorgte. Auf unserem Weg nach Eisenach legen wir noch einen unvergesslichen Zwischenstopp am Flughafen Hannover (EDDV) ein und stärken uns in einem Fast-Food-Restaurant im Passagierterminal. Dank der großen Spannweite der Dimona wurden wir zwischen den großen Passagierflugzeugen geparkt und machten dadurch so manchen GA-Piloten neidisch. In Eisenach endlich angekommen, werden wir herzlich von den restlichen Jugendgruppen empfangen. Der Ausschreibung des Deutschlandflugs 2023 folgen auch 50 weitere Crews per Motorflugzeug, Ultraleichtflugzeug, Motorsegler oder Helikopter; ein beeindruckender Anblick auf den Abstellflächen. Kaum angekommen wird der Flieger direkt für den ersten Flug vorbereitet: Die Scheiben werden blitzblank geputzt, die GPS-Logger montiert und das Cockpit auf den „Wettbewerbsmodus“ ausgelegt, sodass alle Hilfsmittel ihren vorgesehenen und sicheren Platz einnehmen. Mit dem Bus geht es dann erst ein-

Flugzeugschlepper

AIRTUG®

- Made in USA -

Einer der besten Flugzeugschlepper seiner Klasse. Endlich die Alternative.

Ideal für alle gängigen Muster, wie Cessna, Cirrus, Diamond, Piper.

Ausstellung am Airport Hildesheim

Exakt - Ruckelfrei - Sicher.

Vergessen Sie alles, was Sie bisher von Flugzeugschleppern kennen.

Lassen Sie sich von diesem AIRTUG - Made in USA - inspirieren.

Mit nur einer Hand im Hangar bis zu 90 Grad einhaken - ohne Bücken und Kippen.

www.flightparts.de/flugzeugschlepper



● flightparts.de

flightparts.de
(Inh. Jeroen Breforth)
Am Flugplatz 26
31137 Hildesheim

0176 - 96 66 98 50



Die Deutschlandflugjugend 2023 am Flugplatz Landshut (EDML), Foto: Tom Illgner



Benedict Busse und Gega Zautashvili kurz vor ihrem Start am Flugplatz Hüttenbusch (EDXU)
Foto: Gega Zautashvili

mal ins Hotel zur Registrierung und anschließender Eröffnungsveranstaltung.

Den Abend verbringen wir am Jugendtisch bei bester Laune und mit vielen Begrüßungen. Dort treffen wir auch Kjell Buchholtz (stellvertretender Bundesjugendleiter und ebenfalls begeisterter Navigationsflieger) sowie Robin und Oliver, die beiden „navgeeks“. Alle drei haben uns bereits vor der Anreise wertvolle Tipps gegeben und werden uns auch den Deutschlandflug über mit Rat und Tat begleiten. Zur Abendveranstaltung gibt es ein kurzes Eröffnungsbriefing. Dabei wurde uns die beeindruckende Beteiligung am Wettbewerb bewusst: Mit bei den insgesamt 28 Wettbewerbstteams waren auch Piloten aus Österreich, der Schweiz und den Niederlanden vertreten. Den restlichen Abend über haben wir Zeit, uns für die anstehenden Wertungsflüge vorzubereiten.

Robin und Oliver:

Fünf Flugstrecken voller Passion und Flugserlebnisse

Nachdem wir bereits im Jahr 2022 am Deutschlandflug teilgenommen haben, war schon vor der Ausschreibung klar, dass wir wieder mitfliegen werden. Zu groß ist einfach die Vorfreude auf die Gemeinschaft aus (navigations-)flugbegeisterten Menschen aus dem deutschsprachigen Raum.

Der erste Wettbewerbstag beginnt um 9:30 Uhr mit dem Briefing am Flugplatz, anschließend daran ein kurzes Jugendbriefing um die letzten Fragen zu klären. Ab 10:15 Uhr werden im Zweiminutentakt die Streckenplanungsunterlagen für den ersten Kurs von Eisenach (EDGE) nach Schweinfurt (EDFS) ausgegeben. Nach der Aufgabenausgabe gibt es 45 Minuten Zeit, die Strecke vorzubereiten. Manche nutzen die Zeit, um ihre digitalen Hilfsmittel vorzubereiten. Andere wiederum wie Jannis, Jonas und wir sind „Old School“ und machen sich intensiv mit Karten im Maßstab 1:200.000 und den zu suchenden Bildern vertraut. Um genau 11:16 Uhr befinden wir uns in der Luft. Schon ein faszinierendes Gefühl, in einer Perlenkette von 28 Flugzeugen die nahezu identische Strecke abzufliegen. Östlich an Fulda vorbei geht es mit einem Schlenker nördlich von Bad Kissingen nach Schweinfurt. Ein paar Stunden später geht es das zweite Mal in die Luft, diesmal für einen kurzen Rundkurs im Süden von Schweinfurt. Mit den ausgewerteten Flügen im Gepäck fahren wir zum gemeinsamen Abendessen mit allen Teilnehmenden per Bus ins Hotel. Abends steht nach dem Essen noch ein Jugend-Debriefing

an, bei welchem wir uns die Auswertung detailliert ansehen. Wir reflektieren gemeinsam den Tag und jedes Team setzt sich für den kommenden Tag individuell neue Ziele.

Tag zwei und drei verlaufen organisatorisch ähnlich. In einem Kreisbogen geht es zunächst über Nördlingen, Donauwörth und unterhalb des Charlie-Deckels von München nach Landshut (EDML). Ein anschließender Rundkurs im Osten von Landshut rundet den zweiten Tag ab. Wir sind ganz begeistert, wie unsere weitergegebenen Tipps von den Jugendteams umgesetzt werden und sie von Tag zu Tag besser werden. Am dritten Wertungstag geht es dann noch einmal für knapp eineinhalb Stunden in die Luft: nördlich von Landshut über Braunau nach Österreich. Ein paar nautische Meilen nach der Grenze merken wir, wie die Bebauung fragmentierter und das Navigieren dadurch schwieriger wird. Trotz aller Anstrengungen kassierten wir beim letzten Flug einige Strafpunkte bei den zu suchenden Bildern, vermutlich war die „Luft raus“. Das ist ärgerlich. Schlussendlich reichte es daher insgesamt „nur“ für einen 11. Platz. Was uns aber niemand nehmen kann, sind die wunderbaren Erlebnisse, die wir zusammen mit den anderen Teams machen durften. Auch sind wir stolz darauf, wie sich alle Jugendteams von Tag zu Tag verbessern konnten. Besonders glücklich sind wir über die Leistung von Jonas und Jannis, als sie bei der Preisverleihung den 2. Platz in der Jugendwertung holten. Klasse, diese Platzierung schafften sie sogar komplett ohne technische Hilfsmittel. Ihre Übung zahlt sich scheinbar aus. Wir gratulieren herzlich den Gewinnerteams zu ihrer hervorragenden Leistung und freuen uns schon auf den nächsten Deutschlandflug im Jahr 2025. Besonderer Dank gilt auch dem gesamten Orgateam für ihr Engagement in der monatelangen Vorbereitung; ihr macht einen klasse Job!

**Text: Jannis Gernhold & Jonas Heims,
Gega Zautashvili & Benedict Busse sowie
Oliver Meindl & Robin Shearer (navgeeks)**

Wer sich für die vollständigen Ranglisten zum Deutschlandflug 2023 interessiert, kann unter www.navigationsflug.de diese einsehen. Mehr Bilder und Eindrücke dazu gibt es auf dem Instagram-Profil „navgeeks“.

Traumwetter für die Pilotinnen in Worms



▲ Auf Gut Petersau durften die Pilotinnen den Neffen von Mutz Trense kennenlernen, Carlo von Opel, der die Pionierinnen seinerzeit mit einem Mercedes Benz vom Flugplatz Worms abholte und auch noch viele lebhaftes Erinnerungen zu Mutz Trense und Hanna Reitsch zu erzählen wusste



Mit einem Ballonglühen wurde der gemeinsame Abend eingeleitet

55 Jahre nach der Gründung der Vereinigung Deutscher Pilotinnen (VDP) trafen sich mehr als 60 Pilotinnen aus ganz Deutschland in Worms. Beim Anflug auf den Flugplatz Worms schwebten 21 einmotorige Sportmaschinen mit ihren Crews bei strahlend blauem Himmel und Sonnenschein ein. Der weiteste Anflug erreichte Worms aus Hohenhausen, in der Nähe von Hannover, mit einer Entfernung von Luftlinie 195 nautischen Meilen, das sind rund 314 km, ganz ohne Stau. Die jüngste anfliegende Pilotin der

VDP ist eine angehende Segelfliegerin von 14 Jahren, die lebensälteste aktive Fliegerin zählt ganze 84 Jahre. Heidi Galland, die im Jahr der Gründung Mitglied wurde, besuchte das Treffen von Heidelberg aus. Allerdings reiste sie nicht mehr durch die Luft, sondern am Boden an. Empfangen wurden die Pilotinnen und ihre Begleitungen von den freundlichen Pilotinnen und Piloten des LSV Worms, mit köstlichem regionalem Sekt und dem Erlass der Abstellgebühren.

i

Der VDP



VDP – Gründungsmitglieder:

1. Mutz Trense, 2. Hanna Reitsch, 3. Elly Beinhorn,
4. Dr. Marie-Luise Wessel, 5. Brigitte Höck, 6. Uta Kienle,
7. Sylvia Grassmann, 8. Marliese Harrach von Michalkowski
9. Traudl Scheit

Als weibliche Flieger in den männerdominierten Vereinen noch nicht sehr gern gesehen waren, wurde die VDP am 06. April 1968 von neun deutschen Pilotinnen gegründet. Darunter waren so berühmte Pionierinnen wie Elly Beinhorn (1907–2007), die schon in den 30er-Jahren alle fünf Kontinente mit dem Flugzeug eroberte, oder Hanna Reitsch (1912–1979), erste Hubschrauber- und Jetpilotin der Welt.

Heute muss frau im Besitz einer gültigen Fluglizenz oder in Ausbildung zur selbigen sein und kann so Mitglied im Verein der fliegenden Pilotinnen werden. Aber auch derzeit rund 45 Herren (und Damen) haben eine Mitgliedschaft als Fördermitglied im fliegenden Netzwerk.

Die Pilotinnen der VDP stehen mit den vielen europäischen Pilotinnen in engem Austausch. Jedes Jahr steht in einem anderen europäischen Land mit interessanter fliegerischer Destination ein Jahrestreffen der FEWP (Federation of European Women Pilots, www.FEWP.info) auf dem Programm. Erfahrungsaustausch und gemeinsame Unternehmungen in Deutschland und Europa am grenzenlosen Himmel machen einfach glücklich! Wir laden alle Pilotinnen herzlich zum Schnuppern ein!

Neben dem Besuch von Gut Petersau, dem Gründungsort, stand eine Stadtführung auf dem Programm, Weinproben und traditionelle pfälzische Spezialitäten.

Fliegerisch unternahmen die Pilotinnen Ballonfahrten in den Sonnenaufgang, Ballonglücken am Abend sowie einen geführten „Luftigen Sightseeingflug“ über die Weinberge und Schlösser bis nach Frankreich.

Die nächste Jahresversammlung der Pilotinnen findet im September 2024 in Würzburg statt.

Mehr Infos zur Vereinigung Deutscher Pilotinnen unter www.pilotinnen.de/

Text: Ruth Haliti, Fotos VDP

Die Zielsetzung der VDP war und ist:

Frauen in der Luftfahrt zusammenzubringen, sie in ihrem Selbstverständnis als Pilotinnen zu unterstützen, als Plattform für ein fliegendes Netzwerk zu fungieren sowie sichere, adäquate Weiterbildungsmöglichkeiten zu schaffen.

Ladies Flight 2023 der Mainzer Pilotinnen – zum achten Mal



Die Mainzer Pilotinnen Lilli, Nadine, Anett, Sascha, Julia, Renate, Natalie (v.l.)

Sieben Mainzer Pilotinnen starteten am 22.07. bei Sonnenschein und leichter Bewölkung mit drei Maschinen (Dynamic WT 9, FK9 MK VI und einer Piper PA 28) zum Ladies Flight 2023. Wegen der Wetterprognose hatten sich die Teilnehmerinnen beim Planungsmeeting für einen Flug Richtung Süden entschieden. 75 Minuten nach dem Start in Mainz landeten alle Maschinen sicher zum ersten Zwischenstopp in Rothenburg ob der Tauber. Nach einer Stärkung wechselte die jeweilige Flugzeugbesatzung und es ging weiter Richtung Vilshofen. Der Flugplatz Vilshofen, direkt an der Donau gelegen, bietet im Anflug über die Donau einen spektakulären Ausblick. Nach einem Abend in einer typisch bayrischen Gaststätte übernachteten die Teilnehmerinnen im „Klosterhof am Schweiklberg“ – ein hoch über Vilshofen liegendes Gebäude. Am Sonntagmorgen waren für den Rückflug Schauer und viel Wind vorhergesagt. Deswe-

gen entschied man sich nach Biberach an der Riss zu fliegen. Am Chiemsee entlang, den Starnberger See querend und den Ammersee rechts liegend genossen die Mainzerinnen ein unvergleichliches Alpenpanorama. Viel Thermik und Wind machten den Flug schon teilweise etwas ruppiger. Kurz vor Mittag landeten die drei Maschinen in Biberach; der Wind lag bei gut 15 Knoten mit Böen bis zu 25 Knoten. Wegen prognostizierter Schauer starteten die Pilotinnen den Rückflug nach Mainz erst gegen 16:30 Uhr. Schauer auf der ursprünglich geplanten Route führten dann auch zu kurzfristigen Anpassungen. Zwischendurch entdeckten Lilli und Sascha noch ein brennendes Feld und meldeten es Langen Information. Mit ein paar Anweisungen von Nadine kamen alle gut in Mainz an. Auch dieses Jahr war der Ladies Flight ein toller Ausflug. Weitere Infos unter <https://edfz.de/motorflug/ladies-flight-2023/>

Text: Anett Mehler-Bicher, Foto: Privat

...von Fliegern
für Flieger...

zur GFK- und CFK-Bearbeitung direkt vom Hersteller

• Diamanttrennscheiben • Band- und Stichsägeblätter • Fräser und Lochsagen aller Art

Unsere Spezialität:

Problemlösung durch individuelle Beratung und Fertigung

Philipp Persch Nachfolger KG
Zur Rothheck 16 • 55743 Idar-Oberstein
Telefon 0 67 84 / 90 48 48 • Fax 0 67 84 / 90 48 50
www.persch-diamant.de • info@persch-diamant.de



Kostenlose Navigations-APP: Enroute Flight Navigation

Viele Leser werden die App schon kennen: Enroute Flight Navigation ist eine kostenlose Navigations-App für VFR-Piloten, die von der Akaflieg Freiburg entwickelt und betrieben wird. Mit weit über 20.000 aktiven Installationen und über 800 Nutzern am Tag gehört die App in Deutschland inzwischen zu den weit verbreiteten Navigationsprogrammen. Im Jahr 2021 wurde sie mit dem „Innovation Award“ des Aerokurier ausgezeichnet, als eine der drei wichtigsten Innovationen des Jahres im Bereich „Avionik“.

Nachdem Enroute Flight Navigation lange Zeit nur unter Android verfügbar war, steht die App seit einigen Wochen auch für iPhone und iPads bereit. Prof. Stefan Kebekus, der das Entwicklerteam bei der Akaflieg Freiburg leitet, freut sich über diese Entwicklung: „Wir haben uns bemüht, eine App zu programmieren, die sich auf das Wesentliche konzentriert und von jedem Piloten sofort benutzt werden kann. Mit der Programmversion für Apple-Geräte läuft Enroute Flight Navigation jetzt auf praktisch jedem mobilen Endgerät. Wir hoffen, dass die App bei Privatpiloten und in unseren Vereinen breite Verwendung findet und dass wir damit einen Beitrag zur Sicherheit im Flugbetrieb leisten können.“

Was ist neu?

Die Akaflieg Freiburg hat Enroute Flight Navigation in den letzten Jahren kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert. Die App zeigt eine sehr übersichtliche Luftfahrtkarte mit Informationen zu Navigationseinrichtungen, Lufträumen, Meldepunkten, NOTAMs, Flugplätzen und (sofern verfügbar) Platzrunden. Vereine können ihren Mitgliedern Dateien mit lokal vereinbarten Lufträumen und Lärmschutz-Zonen bereitstellen, die ebenfalls in die Karte integriert werden. Enroute Flight Navigation ist mit allen bekannten FLARM/ADSB Geräten kompatibel und zeigt relevanten Verkehr gut sichtbar in der Karte an. Wetterinformation zur Flugroute und Informationen zu möglichen Ausweichflugplätzen sind direkt verfügbar.

Die wichtigste Neuerung: Seit etwa einem Jahr liefert die Infrastruktur der Akaflieg Freiburg tägliche, automatische Updates der Luftfahrtkarten für über 50 Länder. Vorübergehende Luftraumänderungen wie die Flugbeschränkungsgebiete für das NATO-Manöver „Air Defender“ werden auf diese Weise tagesaktuell in der Karte dargestellt – wobei die Verantwortung für eine ordnungsgemäße Flugvorbereitung mit offiziellen Daten natürlich nach wie vor beim Piloten liegt.

Wird Enroute dauerhaft kostenlos bleiben?

Nutzer und Vereine fragen häufig, ob Enroute Flight Navigation auf Dauer zu einem (teil-)kommerziellen Produkt entwickelt werden soll. Die Akaflieg Freiburg lehnt solche Pläne klar ab. Stefan Kebekus: „Enroute Flight Navigation ist ein Gemeinschaftsprojekt von flugbegeisterten Menschen, die das Pilotenhandwerk in unseren Vereinen bei ehrenamtlichen Fluglehrern gelernt haben. Wir sind zuversichtlich, dass wir unsere Infrastrukturkosten durch Förder-

gelder und Spenden decken können. Der Programmcode ist unter einer freien Lizenz veröffentlicht und steht jedermann zur Weiterentwicklung oder zur Entwicklung neuer Produkte zur Verfügung. Es gibt keine Pläne für eine Kommerzialisierung.“

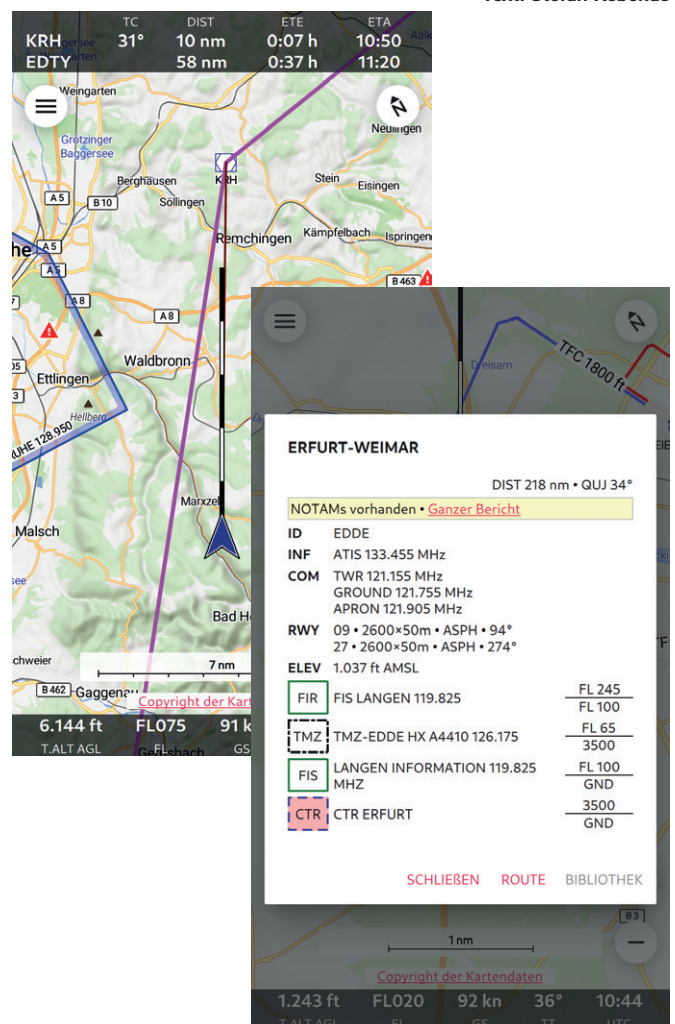
Kann ich mitmachen?

Absolut! Das Team der Akaflieg Freiburg würde den Nutzern der App gern Erklärvideos bereitstellen und sucht nach Freiwilligen mit Know-how in Graphik, Video und Social Media. Programmierer sind immer willkommen. Interessenten können sich gern per E-mail bei stefan.kebekus@gmail.com melden.

Verfügbarkeit

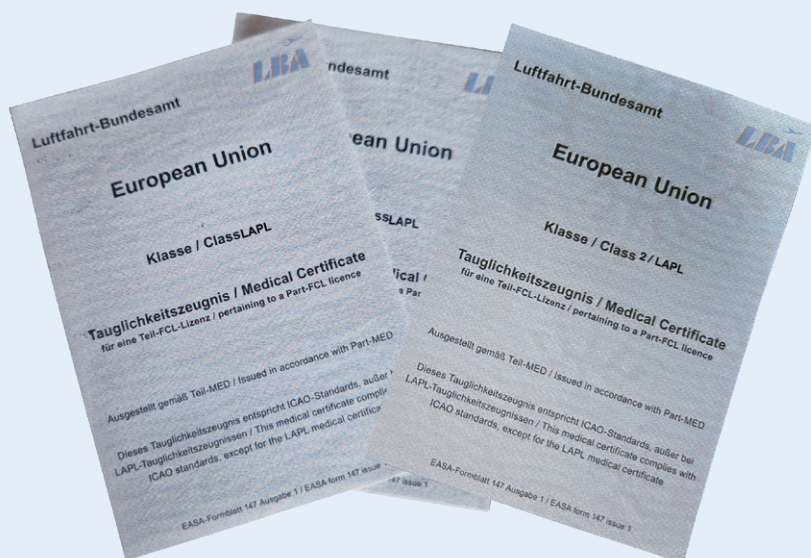
- Homepage: <https://akaflieg-freiburg.github.io/enroute>
- Programmcode: <https://github.com/Akaflieg-Freiburg/enroute>
- Google Play: https://play.google.com/store/apps/details?id=de.akaflieg_freiburg.enroute
- App Store: <https://apps.apple.com/de/app/enroute-flight-navigation/id6448892176>
- Linux Desktop: https://flathub.org/apps/de.akaflieg_freiburg.enroute

Text: Stefan Kebekus



Kosten fürs Medical:

Welche Krankenkasse beteiligt sich daran?



Die meisten Hobby-Piloten benötigen es: Das Medical LAPL oder Klasse 2. Die Kosten variieren laut einiger Leser zwischen 50 und 200 €. Das Medical dient in erster Linie dazu, die Flugtauglichkeit zu überprüfen. Doch durch die Untersuchung können auch mögliche Erkrankungen frühzeitig entdeckt werden. Deswegen besteht bei manchen gesetzlichen Krankenkassen die Chance für eine zumindest anteilmäßige Übernahme der Kosten. Wir haben nachgehakt.

Um es vorwegzunehmen: Weder die fliegerärztliche Tauglichkeitsuntersuchung noch die sportmedizinische Untersuchung – die häufig auf den Rechnungen fürs Tauglichkeitszeugnis stehen – sind im Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenkassen enthalten. Dennoch: Die Techniker Krankenkasse antwortet auf unsere Anfrage ganz klar, „dass für TK-Versicherte 80 % der Kosten für eine private Flugtauglichkeitsuntersuchung im Rahmen der

sportmedizinischen Untersuchung (bis 120 € für eine erweiterte Untersuchung) alle zwei Jahre übernommen werden“, so Pressesprecherin Anne Kraemer. Ebenfalls positiv antwortete uns der Pressesprecher der „BIG direkt gesund“, Ralf Steinbrecher. Hier werden die Kosten bis zu 300 € alle zwei Jahre übernommen, wenn die Untersuchungen „innerhalb der definierten Checks der sportmedizinischen Untersuchungen erfolgen.“ Anders sieht es die Barmer. Laut Pressesprecher Kai Fortelka müssen hier sportmedizinische Untersuchungen einen „konkreten Bezug zur Gesundheitsförderung haben“ – deswegen könne die Tauglichkeitsuntersuchung nicht bezuschusst werden. Die IKK gesund plus positioniert sich ähnlich.

Grundvoraussetzungen für eine Übernahme von Kosten im Rahmen einer sportmedizinischen Untersuchung:

Der Fliegerarzt muss die Zusatzqualifikation „Sportmedizin“ führen, er muss eine Kassenzulassung haben, die Rechnung muss für eine sportmedizinische Untersuchung ausgestellt werden und die Untersuchung muss dazu geeignet oder notwendig sein, kardiale oder orthopädische Erkrankungen zu erkennen oder zu verhüten. Diese Punkte wurden als Bestandteil einer sportmedizinischen Untersuchungen genannt: Anamnese, körperliche Untersuchung, EKG in Ruhe und Belastung, ggf. Echokardiografie, Lungenfunktionstest, Laktatbestimmung, Befundbericht, ggf. mit Trainingsempfehlung. Im Zweifelsfall ist es ratsam, bei der eigenen Krankenkasse nachfragen.

Hier eine Übersicht, in welcher Höhe Kosten für eine sportmedizinische Untersuchung von den größten gesetzlichen Krankenkassen übernommen werden:

Text: RH

Krankenkasse	wieviel
AOK RLP/Saarland	bis zu 120 €/Jahr
AOK Niedersachsen	alle 2 Jahre 80 % der Kosten (insgesamt bis 500 €/Jahr für Mehrleistungen)
AOK Rheinland/Hamburg	bis zu 70 € jährlich
AOK NordWest	keine Übernahme
AOK Bremen/Bremerhaven 2	jährlich 80 % der Rechnung
Barmer	keine
BIG direkt gesund	alle 2 Jahre bis zu 300 €
BKK	alle 2 Jahre 90 % der Kosten (bis zu 80 €)
DAK 2	alle 2 Jahre bis zu 120 €
IKK classic 1	alle 2 Jahre bis zu 130 €
IKK Südwest	bis zu 70 €
IKK gesund plus	keine
KKH	alle 2 Jahre bis zu 120 €
Techniker Kasse	alle 2 Jahre 80 % der Kosten bis zu 60 € (Basisuntersuchung) bis zu 120 € (erweiterte Untersuchung)

Erläuterungen

Alle Angaben ohne Gewähr

1 nur sportärztliche Vorsorgeuntersuchungen für Versicherte, die nach einer längeren Auszeit wieder mit dem Sport beginnen wollen

2 im Rahmen eines Bonusprogramms oder Gesundheitskontos

Der Kenner fliegt am Jenner

Drachen-Eldorado im Berchtesgadener Land



Mit dem Drachen am Watzmann
Foto: Evi Wembacher

Einer der landschaftlich spektakulärsten Startplätze in Bayern ist der Jenner im Berchtesgadener Land. Ein Flug über den Königssee und den majestätischen Watzmann ist ein großartiges Erlebnis. Der Startplatz – eine lange Rampe – und der Landeplatz sind relativ einfach zu befliegen und werden sogar für die Drachenflugschulung benutzt. Gastpiloten können bei einem Besuch auf ein „Rundumsorglos-Paket“ des ansässigen Vereins „Berchtesgadener Drachenflieger“ zurückgreifen. Wenn es hier zum Fliegen geht, sind immer Drachenpiloten des hiesigen Vereins vor Ort und helfen gerne weiter.

Wer zum ersten Mal in Berchtesgaden fliegen möchte, benötigt eine kurze Einweisung ins Fluggebiet. Hier kann sich jeder beim Vorstand unter 0175/8224216 melden. Vereinsmitglieder weisen dann in das Fluggebiet und die perfekte Infrastruktur ein, denn ein paar Dinge sollten am Jenner unbedingt beachtet werden.

Die Talstation der neuen, modernen Jenner-Bergbahn befindet sich am Talende vor dem Königssee. Sie transportiert Drachenflieger mitsamt ihrer Ausrüstung bis kurz unter den Gipfel des Jenner. Die Drachenanlieferung mit dem Auto erfolgt am obersten Gebäude der Talstation. Dort wird der Drachen abgeladen und der Schaffner öffnet für die Drachenpiloten die Zugangstüre. Hier findet man auch das Flugbuch, in das sich jeder Pilot vor dem Flug eintragen muss. Transportiert wird der Drachen mit einem speziellen Drachengehänge. Der eigene PKW sollte vor der Bahnauffahrt zügig auf dem öffentlichen Parkplatz der Bahn geparkt werden. Auf einer Infotafel sind weitere Informationen und Bilder zum Drachentransport für die Berg- bzw. Talfahrt zu finden.

Der Watzmann ruft

Oben angekommen ist es nur ein Katzensprung bis zu einer der schönsten Drachenstartrampen. Diese befindet sich auf der Nordostseite der Bergstation. Die Startrampe ist lang, breit und perfekt geneigt. Aufgebaut wird auf der „Piazza“, dem großen Vorplatz vor der Jenneralm. Der geräumige Platz ermöglicht einen entspannten Aufbau und führt oftmals zu einem gemütlichen Plausch mit dem einen oder anderen fluginteressierten Touristen. Aufgebaut, eingehängt und gecheckt geht es dann über einen breiten Weg, stufenlos, auf die Holzrampe. Sie ermöglicht Starts bei Windrichtung aus Nord/Nordwest. Nach dem Start fliegt man gleich nach rechts und entfernt sich erst einmal von den Bergbahnseilen, die sich etwas links von der Rampe befinden. Der Hausbart befindet sich am Waldrand am Fuße des Hohen Bretts, etwa einen Kilometer nördlich des Kleinen Jenners. Mit einem Höhengewinn fliegen Drachen hier schon mal Strecken über den Watzmann zum Steinernen Meer und wieder zurück. Aber auch kleinere Strecken rund um den Jenner und das Kehlsteinhaus sind problemlos möglich.

Zusammen mit Bartgeiern und Adlern in der Thermik kreisen

Achtung: Das Fluggebiet ist hochalpin und im Frühling muss mit starker Thermik und Talwinden gerechnet werden. Beim Fliegen ist es hier außerdem wichtig, auf die geschützten Natur- und Adlerbereiche zu achten. Der Jenner ist Teil des Nationalparks Berchtesgaden und Heimat für seltene Pflanzen- und Tierarten, darunter der geschützte Steinadler. Im Rahmen des Steinadlerprojekts werden Piloten über die aktuellen Horststandorte infor-



▲ Über dem Königssee
Foto: Korbinian Stanggassinger



▲ Start von der Drachenstartrampe
des Jenners, Foto: Korbinian Stanggassinger

miert. Bitte beachtet daher die Schautafel an der Jennerbahn und vermeidet die roten Bereich mit einem Abstand von mindestens 500 m. Während der Brutzeit von März bis Ende Juli reagieren Steinadler sehr empfindlich auf Eindringlinge, deshalb ist es wichtig, den Horstbereich weiträumig zu umfliegen. Außerhalb der Brutzeit von August bis März sind Begegnungen mit dem Steinadler unproblematisch. Es besteht die Möglichkeit, gemeinsam mit ihnen im Aufwind zu kreisen.

Fliegerplausch und Landebier

Zu einem schönen Flugerlebnis gehört auch ein geeigneter Landeplatz. Zum entspannten Einsweben finden Drachenflieger ihren Landeplatz am Bodnerfeld, nördlich von Schönau. Das schulungstaugliche Landefeld ist gut angeströmt, hindernisfrei und ermöglicht einen langen Endanflug. Kurzzeitig eingeschränkt kann das Landefeld lediglich durch eine vorübergehende landwirtschaftliche Nutzung sein. Daher ist eine Besichtigung für jeden Flug sehr wichtig. Die Hauptwindrichtungen sind Nord oder Süd. Bei thermischen Bedingungen kommt talwindbedingt der Wind am Landeplatz meist aus Norden. Nach der Landung sollte das Landefeld unverzüglich verlassen und der Drachen am Abbauplatz abgestellt werden. Wer sein Auto am Landeplatz abstellen möchte, findet einen öffentlichen Parkplatz beim Gasthaus Bodner. Der gemütliche Biergarten lädt zum Landebier und zum Fliegerplausch ein. Eine gute Fliegerunterkunft bietet das Hotel Brunneck in Schönau. Der Wirt ist ebenfalls Flieger und bei Flugwetter immer am Berg. Alle Informationen zum Fluggelände und zum Flugbetrieb (Flugordnung, Natur- und Adlerschutz, etc.) findet man auf der Homepage des Vereins unter www.berchtesgadener-drachenflieger.de und auf der digitalen Infotafel neben der Kasse am Einstieg zu den Gondeln der Jennerbahn. Start- und Landegeühren werden keine erhoben! Worauf wartet ihr noch? Viel Spaß beim Fliegen!

Text: Karsten Kirchhoff
mit freundlicher Genehmigung des DHV

Ort: 83471 Schönau am Königssee

Geländeart: Rampe und Hang

Art: Flug-, Thermik- und Streckenfluggelände

Höhenunterschied: ca. 1.170 m Höhenmeter

Reisezeit: Flugbetrieb ganzjährig möglich, Revisionszeiten Bergbahn beachten

Ansprechpartner und Infos rund um Strecken, Flugordnung,

Wetter: Berchtesgadener Drachenflieger e. V.

www.berchtesgadener-drachenflieger.de

Bergbahn: Berchtesgadener Bergbahn AG

www.jennerbahn.de

Tourist Information und Unterkunft: www.koenigssee.de

Hotel Brunneck www.brunneck.de

Anmerkung:

Der Jenner ist auch ein Fluggebiet für Gleitschirmflieger. Das Gelände ist allerdings sehr anspruchsvoll und nicht für Anfänger geeignet. Die beste Windrichtung ist W-NW. Ostwindlagen sind ungeeignet. Start- und Landeplätze unterscheiden sich von denen der Drachenflieger. Mehr Infos dazu unter www.berchtesgadener-gleitschirmflieger.de Weitere Infos beim DHV:



Der Autor:

Karsten Kirchhoff (www.karsten-kirchhoff.de) fliegt seit 1996 Gleitschirm und ist seit 1999 Fluglehrer. Neben seiner Tätigkeit als Autor verstärkt er das Referat Flugbetrieb beim DHV als freier Mitarbeiter.

Zusammen mit seiner kleinen Firma Cloudbase – Travel & Media (www.cloudbase-media.de) hat er zum Thema Fluggebiete eine Landekarte (Fluggebiete Alpen) und ein Buch (Fluggebiete Europa) veröffentlicht, sowie einen Pocket Guide zum Thema „Einfach Fliegen“.





▲ Der Aeropro Eurofox im Maßstab 1:2,5 von Tom Schönwetter wird elektrisch angetrieben

◀ Zweiter Teilwettbewerb DM F4 und offenes Scale-Treffen in Longkamp. Im Vordergrund die Focke-Wulf Fw 190 von Joachim Weirich.

Erster Teilwettbewerb in Karlsruhe

Der erste Teilwettbewerb zur Deutschen Meisterschaft des DAeC wurde in diesem Jahr zum zehnten Mal gemeinsam mit dem ESC-Star Cup des DMFV am 29./30. Juli auf dem Modellfluggelände des FSV Karlsruhe e. V. in Neu-Malsch ausgetragen. Die Wetterprognosen waren mehr als bescheiden. Schön, dass dennoch viele Piloten zur Jubiläumsveranstaltung erschienen. Der Wettbewerb begann pünktlich um 8:30 Uhr

mit dem Briefing und um 9:00 Uhr war das erste Modell zum Wertungsdurchgang der Einsteigerklasse in der Luft. Allerdings kam es wegen Regenschauern zunächst immer wieder zu Unterbrechungen der Flugbewertung. Die Baubewertung der Klassen F4H und F4C konnte im Zelt zwar etwas beeengt, aber immerhin im Trockenen vorgenommen werden. Bis zum Abend waren dann auch in jeder Klasse zwei Wertungsdurchgänge geflogen.

Thomas Höchsmann, Neueinsteiger in F4C, konnte leider noch nicht mit seinem neuen Scale-Modell starten, bewies aber mit ei-

Scale-Jahresrunde 2023

Die Deutsche Meisterschaft für vorbildgetreue Motorflugmodelle wurde wieder im bewährten Mix aus Wettbewerb beim FSV Karlsruhe und offenem Scale-Treffen beim MSF Longkamp ausgetragen. Neben den Meistertiteln in den Klassen F4C und F4H wurde auch die Rangliste zur Nationalmannschaft ermittelt. Viele tolle Flüge und die hervorragende Betreuung durch die ausrichtenden Vereine bescherten den „Scalern“ zwei erlebnisreiche Wochenenden.

Alles, was es für einen Scale-Wettbewerb braucht, ist ein Flugzeugmodell, welches möglichst detailliert einem Originalflugzeug nachempfunden sein sollte, eine entsprechende Dokumentation und ein passendes Flugprogramm. In der nur auf nationaler Ebene geflogenen Einsteigerklasse braucht man lediglich ein vorbildgetreues Modell – egal ob ARF oder selbst gebaut. Da keine Baubewertung stattfindet, ist sie die ideale Klasse, um einfach mal reinzuschmecken, mittels Learning by Doing erste Wettbewerbserfahrungen zu sammeln und dabei von den Tipps der erfahrenen Wettbewerbspiloten zu profitieren.

In der Klasse F4H (StandOff-Scale) findet mit einer Begutachtung aus einer Entfernung von fünf Metern eine vereinfachte Baubewertung statt. Auch hier kann inzwischen (bedingt) mit ARF-Modellen teilgenommen werden. In der Klasse F4C (Scalemodelle) gilt das volle Programm der Baubewertung. Die Modelle werden bis in die Details begutachtet.



Mit der Stampe S.V.4c wurde Marcus Hausmann 2018 Weltmeister in F4H



YAK 50 von Thomas Heimes



▲ Die Focke-Wulf Fw 190 von Joachim Weirich ist ein Eigenbau aus Faserverbundwerkstoffen

ner sehr gut aufgehübschten Baukasten-Cmelak Z137 sein ganzes Können beim Fliegen. Auch Matthias Hausmann konnte mit seiner Robin DR400/180R in der Baubewertung nicht ganz vorne mitspielen, aber die Flugwertung in beiden Durchgängen für sich entscheiden, sodass am Ende der erste Platz vor Thomas Heimes und Martin Erhard herausprang. Marcus Hausmann, der bisher u. a. mit dem Weltmeistertitel eher in F4H glänzte, startete in diesem Jahr in der Klasse F4C und behauptete sich dort vor Hans-Dieter Wahl und Thomas Höchsmann.

Zweiter Teilwettbewerb in Longkamp

Der zweite Teilwettbewerb fand bei fast perfektem Flugwetter am 26./27. August beim MSF Longkamp e. V. statt. Zusätzlich zu den Wettbewerbspiloten konnten drei junge Vereinsmitglieder motiviert werden, einmal in der Einsteigerklasse mitzufliegen. Und es hat sich gelohnt. Die drei hatten nicht nur einen Riesenspaß, sondern haben auch einiges dazugelernt. Bereits am Freitagmittag hatte Marcus Hausmann mit jedem Neuling ein zum Modell passendes Flugprogramm ausgearbeitet. Am Abend erfolgten dann

die ersten Trainingsflüge, bei denen Thomas Heimes allen Rookies die Besonderheiten der Figuren erläuterte. Am Wettbewerbstag gab Helmut Linscheid als erfahrener Punktrichter den Neueinsteigern als „Ansager“ die passende Unterstützung. Einfacher kann ein Einstieg in die Wettbewerbsfliegerei nicht sein.

Das Wochenende in Longkamp hat neben den Wettbewerbsflügen auch wieder genügend Zeit fürs Fliegen just for fun gelassen, die von den Piloten der Nachbarvereine mit z. T. beeindruckenden Scale-Modellen auch gern genutzt wurde.

Bereits am Samstagabend waren alle drei Wertungsdurchgänge abgeschlossen. Ohne den Druck, am nächsten Morgen nochmals fliegen zu müssen, konnten beim Lagerfeuer und der traditionellen „Fliegersau“ vom Grill viele tolle Gespräche geführt und Erfahrungen ausgetauscht werden.

Der Sonntag bot dann nochmals freies Fliegen für alle. Mit der Siegerehrung am Sonntagmittag endete ein fantastisches Flugwochenende. Deutscher Meister in der Einsteigerklasse wurde Thomas Walz mit einer YAK 55. Neuer Deutscher Meister in F4H ist Thomas Heimes und neuer Deutscher Meister in F4C ist Marcus Hausmann. Mit der weiteren Rangliste steht somit auch der Kader für die Weltmeisterschaft im kommenden Jahr fest.

Text: Ludwig Feuchtnr/Marcus Hausmann, Fotos: Ludwig Feuchtnr



WACO YMF-5 von Klaus Ernst



Sebastian Kaufmann flog seine Aermacchi MB-339 in der Einsteigerklasse

Grumman F8F Bearcat von Hans-Dieter Wahl



F2D (Combat): Deutsche Mannschaft mit EM-Silber

Die professionelle Vorbereitung der deutschen Nationalmannschaft hat sich voll ausgezahlt: Andre Horst, Rafael Unruh und Vladimir Buyanov freuen sich über die Silbermedaille in der Teamwertung der Klasse F2D (Combat). Die FAI-Europameisterschaften in der Modellflugklasse F2 (Fesselflug) fanden vom 7. bis 12. August im polnischen Włocławek statt.

Combat (deutsch: Zweikampf) fordert den Piloten, von denen zwei pro Durchgang gegeneinander antreten, eine Menge ab: Alle Modelle werden mit einer Leine per Hand gesteuert und ziehen ein Band hinter sich her. Bei Geschwindigkeiten von zirka 160 Stundenkilometern versuchen die Piloten ihre Modelle so zu lenken, dass sie gleichzeitig möglichst lange in der Luft bleiben, aber auch das Band des Gegners von dessen Modell entkoppeln. Die Modelle müssen

leicht, aber auch robust und mit einem leistungsstarken Glühzünder-Motor (Hubraum 2,5 Kubikzentimeter) ausgerüstet sein.

Modellflugklasse F2D (Combat): Zweikampftaktik spielt große Rolle

„Die Zweikampftaktik spielt beim F2D eine sehr große Rolle. Loopings von unter zwei Metern Durchmesser sind ohne merklichen Geschwindigkeitsverlust möglich. Den Piloten bleibt nicht wirklich Zeit, um über Angriffs- oder Abwehrmanöver nachzudenken“, erklärt Teammanager Frank Wadle.

Text und Foto: Bundeskommission Modellflug/red.



Deutsche F3K-Senioren sind Mannschaftsweltmeister

Die deutschen Senioren holten den Team-Weltmeistertitel, die deutschen Junioren sind Mannschafts-Vizeweltmeister. Gold gabs für Carolin Weihe bei den Damen.

Bei der F3K WM 2023 in Sanpetru, Rumänien, waren die deutschen Modellflieger richtig erfolgreich. Für das Sahnehäubchen in der deutschen Erfolgsbilanz sorgte Carolin Weihe bei den Damen: Hier holte die junge Modellfliegerin die Goldmedaille. Die deutschen Senioren mit Ryan Höllein, Henri Sander, André Walkenhorst, Carolin Weihe und Sebastian Brandes als Teammanager holten ebenfalls den Titel. Die deutschen Junioren wurden mit Colin Angermann, Leo Bednarz, Julius Strauß und Robert Angermann als Teamma-

nager Vizeweltmeister und Colin Angermann errang die Bronzemedaille.

Herzlichen Glückwunsch an alle für diese sportliche Leistung. Vielen Dank auch an alle, die uns in dieser Woche unterstützt haben.



▲ Das deutsche Team

Quelle und Foto: Bundeskommission Modellflug

Zweite F5J Weltmeisterschaft 2023 in Dupnitsa/Bulgarien

In der Zeit vom 13. bis 19.08.2023 fand in Dupnitsa, Bulgarien, die zweite Weltmeisterschaft F5J statt.

Für die deutsche Nationalmannschaft war diese Weltmeisterschaft ein großer Erfolg. Sie konnte sich bei den Junioren den ersten Platz in der Mannschaftswertung holen.

Anne Janzer wurde Weltmeisterin bei den Damen Junioren, gefolgt von Anna Schütz, und konnte sich Platz zwei bei den Damen Senioren erfliegen.

Darüber hinaus wurde Lukas Dietrich Vizeweltmeister bei den Senioren und konnte auf den dritten Platz der Junioren-Wertung fliegen.

Das Senior-Team belegte Platz 5 in der Teamwertung.

Quelle und Foto:

Bundeskommission Modellflug/red.



▲ Anna Schütz und Anne Janzer mit Milena Merazchieva (BUL) (vlnr)

Freiflug-Welt- und Europameisterschaft 2023

Mit neun Medaillen äußerst erfolgreich kehrten die deutschen Freiflieger von der Welt- und Europameisterschaft zurück. Vom 12. bis 19. August waren in Moncontour bei Poitiers im Westen Frankreichs 400 Piloten und Pilotinnen plus 200 Helfer am Start, um bei den Senioren die Weltmeister und bei den Junioren die Europameister in jeweils sieben Flügen zu ermitteln – erstmals mit einer separaten Frauenwertung.

Florian Jäckel (SN) errang den Titel Junioren-Europameister in der Gummimotorklasse F1B mit einer Sekunde Vorsprung im Stechen. Vizeweltmeister wurden Daniela Seren (BY) in der Frauenwertung der Seglerklasse F1A, das F1C-Team in der Verbrennungsmotorklasse (Claus-Peter Wächtler, Luca und Gerd Aringer) und das Gesamtteam in der Senioren-WM. Auf dritte Ränge kamen

bei den F1B-Frauen Lara Horak (BY), bei den F1P-Junioren Albert Niemierski (SN) sowie das F1A-Team (Erik Niemierski, Dirk Halbmeier, Daniela Seren, Steffen Reuss), das F1A-Team Junioren (Leon und Lars Rink, Simon Pietzko, Maria Tanner) und das Junioren-Gesamtteam.

Ausführliche Berichte mit vielen Fotos und den kompletten Ergebnissen gibt es im Blog

<https://www.thermiksense.de/2023-f1abc-wm-f1abp-em-frankreich/>

Text und Foto: Bernhard Schwendemann/red

Florian Jäckel F1B bei der Startvorbereitung



Leserbrief zum Artikel der Serie „Luftsportjugend im Portrait“ Ausgabe Juni/Juli 2023 Seite 44 u. 45

Ein schöner Artikel über die fliegerischen Aktivitäten des Protagonisten¹. Gleichwohl wundere ich mich schon, dass dieser Artikel mit einem Bild, welches ein „Selfie“ wie das Abgebildete enthält, kommentarlos so gedruckt wird.

Ich persönlich halte es im Sinne der Flugsicherheit schon für bedenklich, dass diverse Piloten inzwischen per Smartphone erstellte Bilder i.R. ihrer „Stories“ auf „WeGlide“ veröffentlichen und die Redaktion auch noch dazu auffordert, solche zu teilen.

Mit einer Hand – nein mit dem gesamten Unterarm – aus dem Haubenfenster ein Smartphone haltend Selfies zu erstellen, schlägt das allerdings noch um Längen. Ob man so in der Lage ist, die richtige Aufmerksamkeitsverteilung beim Fliegen zu gewährleisten, möchte ich an dieser Stelle sehr in Frage stellen. Ich finde es schon erstaunlich, auf welch abstruse Ideen man kommen kann und welch schlechtes Beispiel geben solche Bilder unserem fliegerischen Nachwuchs?!

Segelfliegen erfordert immense menschliche Ressourcen, die für unseren fordernden Sport eigentlich alle gebraucht werden. Man kann diese auf unterschiedlichste Weise überstrapazieren, das zeigt auch die unverändert sehr hohe Flugunfallrate im Segelflug. Mit dem Fotografieren per Smartphone aus der Hand – und wie bei dem Selfie des Protagonisten¹ von außerhalb des Cockpits – tut man nicht nur sich selbst keinen Gefallen!

Ich selbst bin seit vielen Jahren Segelflieger und seit 1977 bis heute Fluglehrer. Auch beruflich bin ich viele tausend Stunden geflogen. Viele Jahre haben wir – ich auch – unsere Wendepunkte (auch aus der Hand fotografierend) dokumentiert. Dabei kam mit sehr einfach zu bedienenden Kameras so manche nicht beabsichtigte Flugfigur zustande. Die Dokumentation mit Loggern war ein echter Zugewinn an Flugsicherheit.

Nun werden wieder Bilder gemacht. Ich fasse es nicht!

Andreas Thun

¹ Die Redaktion hat wegen der Persönlichkeitsrechte den Namen des Luftsportlers durch den Begriff Protagonist ersetzt

Anmerkung der Redaktion: Wir nehmen Hinweise zur Flugsicherheit sehr ernst, da sie uns alle betrifft. Deswegen hat das Magazin auch dieses Jahr erneut den LuftSport-Flugsicherheitspreis ausgelobt. Bewerbungen können noch bis Ende des Jahres eingereicht werden, gerne zum Beispiel auch ein konstruktiver Beitrag zu den Möglichkeiten, Herausforderungen und Gefahren der Handy- bzw. Kameranutzung im Flugzeug. Unbestreitbar ist: Die Beiträge des Magazins leben nicht nur vom Text, sondern auch von Fotos. Das betreffende Foto wurde mit einer per Schlaufe am Handgelenk gesicherten GoPro-Kamera auf einem Selfie-Stick gemacht, als kein Verkehr gemeldet war.

IMPRESSUM

LuftSport Oktober/November 2023

Verlag: Helko Verlag Inh. Harald Helm, Keltenring 10, 56072 Koblenz
Tel.: 0261-88979433, Mobil: 0151-75018631
www.luftsportmagazin.de, redaktion@luftsportmagazin.de,
Chefredakteurin: Ricarda Helm (RH)

Herausgeber:

DAeC-Landesverband Bremen e. V.
Detlev Thamm, Am Bienenstauer 9, 27777 Ganderkesee
Tel.: 0422 294 7396, Mobil: 0152 092 561 72
E-Mail: d.thamm@daec-bremen.de
Verantwortlicher Redakteur: Ralf-Michael Hubert (RMH)

Luftsportverband Hamburg e. V.
c/o Heike Eberle, Höhen 18, 21635 Jork
E-Mail: info@luftsportverband-hamburg.de
Telefon: 04142-898125, Fax: 04142 898127
Verantwortlicher Redakteur: Harald Krischer (HK)

Luftsport-Verband Niedersachsen e. V.
Hainholzer Straße 5, 30159 Hannover
Tel.: 0511/601060, Fax: 0511/6044929
E-Mail: steven.dehne@lsvni.de, www.lsvni.de
Verantwortlicher Redakteur: Steven Dehne

Luftsportverband Rheinland-Pfalz e. V.
Am Flugplatz Dornberg, 55566 Bad Sobernheim
Tel.: 06751-856324-0
Mail: presse@lsvrp.de, www.lsvrp.de
Verantwortliche Redakteurin: Anette Weidler (AW)

AEROCLUB | NRW e. V.
Friedrich-Alfred-Allee 25, 47055 Duisburg
Tel.: (0203) 77844 – 52, Fax: (0203) 77844 – 44
info@aeroclub-nrw.de
Verantwortliche Redakteurin: Mona Ritter

Gestaltung: Britta Schönecker, Büro für Gestaltung
Druck: Graphischer Betrieb Henke, Brühl
Lektorat: Georg Bungter (GB), Heike Schiemann (HS)

Ständige freie Mitarbeiter: Ulrich Braune, Simone Bürkle, Wilhelm Eimers (W.E.), Frank Einführer, Ernst Eymann, Ludwig Feuchtnr (LF), Klaus Fey (KF), Peter Hammann, Harald Helm, Nina Int-Veen, Jürgen Knüppel, Kristian Kröger, Dr. Sybille Krummacker, Boris Langanke, Tamara Neumann, Manfred Petry, Lothar Schwark, Bernhard Schwendemann

Weitere Mitarbeiter dieser Ausgabe: Tom Albrecht, Ole Bachmann, Uwe Bodenheimer, Anabell Brugger, Benedict Busse, Elisa Dornbusch, Oliver Engels, Karl-Ulrich Evers, Jörg Federrath, Felix Füller, Niklas Gassner, Jannis Gernhold, Uli Gmelin, Goldstein, Daniel Große-Verspohl, Christine Grote, Lennard Hähndel, Ruth Haliti, Rabea Hally, Christian Hartmann, Jonas Heims, Sebastian Holdschick, Simon Huf, Tom Illgner, Max Janssen, Svenja Jende, Lukas Kauffmann, Stefan Kebekus, Karsten Kirchhoff, Thomas Kleinwächter, Florian Kraja, G. Kühnel, Kai Lammersmann, Wolfgang Lienbacher, Mathias Lingot, Thomas Mannel, Joachim Marholdt, Maximilian Marisch, Frank Maser, Max Maslak, Anett Mehler-Bicher, Oliver Meindl, Selina Mihalyi, Janina Nentwig, Hans-Joachim Neupert, Norbert Neupert, Achim Ochs, Marcel Rast, Reinhold Röder, Malwin Schell, Katja Schifferrings, Arne Schmieding, Marc Schultz, Rudi Schuster, Thomas Seiler, Robin Shearer, Timo Sirinyan, Joel Sliwa, Korbinian Stanggassinger, Marius Stelzer, Hubertus Struchholz, Jonathan Sutor, Alexander Swagemakers, Andreas Thun, A. Tillmanns, Andreas Ulm, Stefan Ungericht, Dieter Vogt, Rolf Wagner, Evi Wembacher, Sebastian Wemhoff, Julian Wiggers, Felix Witt, Gega Zautashavili, Oliver Zippe, Michael Zistler u.v.m.

Erscheinungsweise: 6 Mal jährlich, in NRW 3 Mal jährlich; Auflage dieser Ausgabe: 24.500 Exemplare
Bezugspreis: In den oben genannten Landesverbänden im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Einzelabonnement: Inland 26 €, Europa 38 €, Welt 48 €

Anzeigen:

Helko-Verlag Inh. Harald Helm, Keltenring 10, 56072 Koblenz
Tel.: 0261-88979433, anzeigen@luftsportmagazin.de
Es gilt die Anzeigenliste Nr. 22 vom Februar 2023

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge und Leserbriefe zu kürzen. Das Urheberrecht liegt beim Verlag. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung. Beiträge unserer Leser nehmen wir gerne entgegen. Für die Regionalteile sind die jeweiligen Landesverbände zuständig. Beiträge und Bilder sind Spenden der Einsender. Mit Übergabe der Manuskripte und Bilder versichert der Verfasser, dass er das alleinige und uneingeschränkte Recht an ihnen besitzt und dass ihm die Genehmigungen der abgebildeten Personen zur Veröffentlichung in Print und online, vorliegen.

Kostenloses Probeabo unter www.luftsportmagazin.de

Die nächste Ausgabe erscheint am 14. Dezember 2023*,
Redaktionsschluss ist der 06. November 2023*.

* Änderungen vorbehalten, diese werden rechtzeitig auf www.luftsportmagazin.de veröffentlicht.

Segelflugschule Oerlinghausen



*Leistungszentrum Segelflug mit Bundesnutzung
Partner der Vereine*

Saisonstart 2024 in den Alpen

Gebirgssegelflug in Sondrio (Italien), die schönste Art
die Segelflugsaison im März und April zu beginnen

Segelflug in Oerlinghausen

Für jede Ausbildungsphase haben wir die Lösung,
gut, sicher und effizient

Pauschalen für TMG-Erweiterung und LAPL(A)

Die Zusatzausbildungen für Segelflieger zum Pauschalpreis

Weitere Informationen unter:

www.segelflugschule-oerlinghausen.de

Segelflug

Motorsegler

Motorflug

Theorie